

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einbaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 292.

Samstag, den 13. Dezember

1890.



Marktstraße

No. 19a

Filiale

des



Schuhwaaren=Lager's

von

Ferdinand Herzog.

Es wird wie bisher das Bestreben sein, die ausgesucht besten Qualitäten stets am billigsten zu verkaufen.

Ein Versuch wird dies bestätigen und ladet hierzu ganz ergebenst ein

Ferdinand Herzog,

Marktstraße 19a

und

Langgasse 44.

Besonders billig empfehle

19586

Strafanstalts-Schuhwaaren u. Fabrikate der Schuh-
Fabrik von Otto Herz & Co. zc. zc.

Zurückgesetzt eine größere Parthie Schön verzierter Tricot-Tailen.

Schwere schwarze Winter-Qualität, verziert, früherer Preis 5.50, jetzt Mk. 3.—.

Prima Winter-Tailen, verziert, früherer Preis 7.50, jetzt Mk. 4.—.

Elegante farbige Tailen, früherer Preis 8 bis 10, jetzt 4 bis 5 Mk.

Kinder-Tricot-Jaquettes, früherer Preis 4.50, jetzt 2.50.

Kinder-Tricot-Kleider zur Hälfte des realen Werthes.

218

W. Thomas, Webergasse 23.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.,

sowie frische Mettwurst empfiehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.

Poularden.

Stopfgänse, Hühner, Stücken, ein 5-Kilo-Postcolli Mk. 5.60, Puter, Ganten
Mk. 6.—, frisch geschlachtet, rein gepust, in Prima Qualität. Prima
ungar. Tafelhoni Mk. 5.50. Alles franco gegen Postnachnahme. 22400
Anton Tohr, Verichet (Ungarn).

Täglich Eingang

der

ächtten Gervais-Käse

bei

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

22877

Postfischen

22754

in verschiedenen Größen billigt. **Caspar Führer, Kirchgasse 2.**

Auf vielfachen Wunsch verkaufe täglich bis Weihnachten



aussortirte

Glacé-Handschuhe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Reinglass, Webergasse 4.

Ich offerire: 50 Dtzd. Glacé- und dänische Hand-
schuhe,

2- und 3-knöpfig per Paar 1 Mk.

4-knöpfig per Paar 1.50 bis 2 Mk.

22932

Für Ballbesuchende!

Aus einer Wiener Concursmasse habe einen grossen Posten Tanz- und Salon-Schuhe erworben, welche zur Hälfte des reellen Werthes, um schnell damit zu räumen, abgebe. 22789

Langgasse 24. **Heinrich Hess**, Langgasse 24.

Als Pathengeschenke

empfehle:

- Silberne Becher in Etui.
- Servietten-Bänder in Etui.
- Löffel in Etui.
- Kinder-Bestecke, sowie einzelne Löffel und Roller. 23913

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

Weissweine	pr. Fl. von 60 Pf. an	} excl. Glas.
Rothweine	70 " "	
Bordeaux	1 Mk. "	

Ph. Veit, 8. Taunusstrasse 8.

Bergolderei,

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft

von

Moritzstr. **C. Tetsch**, Moritzstr.

Empfehle mein großes Lager in:

Gold-, Politur-, Antik-Leisten, Photographie-Rahmen, Gallerien, Spiegel aller Art, verzierte Leisten u. s. w.

in dauerhafter und billiger Ausführung. 22905

Verschiedene Musterkarten stehen zu Diensten.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45
(gleich neben Hotel Nonnenhof),

empfehle zur Saison: Damen-Stiefel von Mk. 1,50, 2, 2,50 zc., von den einfachsten bis zu den hochfeinsten; ebenso Herren-Stiefel und Schuhe von Mk. 6, 7, 8, 9, 10 zc., Filzpantoffel u. Filzschuhe jeder Art von 50 Pf. an bis zu Mk. 1, 1,50, 2, 2,50 zc., Kinder- u. Mädchen-Stiefel in allen Preislagen.

Schürzen-Fabrik

18 Michelsberg 18.

Größtes Lager selbstverfertigter Schürzen in jeder Preislage, verschiedenste Façons und Stoffe, als:

Damen-Mittel-Schürzen, Haus- und Küchen-Schürzen, schwarze Schürzen, weiße Schürzen, doppelseitige Druck-Schürzen, garantiert waschacht, von 80 Pf. an. Eine Parthie — Bier-Schürzen — unter Preis.

Für Kinder:

Schul-, Mittel-, Aermel-, Träger-Schürzen in allen Größen.

Ferner gut sortirtes Lager in:

Wäsche, Strumpf- und Wollwaaren, Kopfhüllen, Schulter-Tragen, Muffe, Unterjaken, Damen-Unterböde Pr. von 90 Pf. an, Beinkleider, Herren-Jagdwesten von 2 Mk. an, Hemden von 1 Mk. an, Herren-Unterhosen von 80 Pf. an, Knaben-Unterhosen von 40 Pf. an.

Erstlings-Ausstattungen:

Kinderkleidchen in großer Auswahl von 50 Pf. an.

P. H. Müller,

Michelsberg 18. 22906

Honigkuchen,

ff. Holländer u. Braunschweiger, Nürnberger Lebkuchen in versch. ff. Sorten, Nacener Printen, Thorer Katharinen (Weefe), ff. Mandelmasse und ff. Schleuderhonig empfiehlt die **Senffabrik**, Schillerplatz 3, Thori. Domb.

Nechte frische Egmonder Schellfische 22908

heute erioartend.

J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße.

Weihnachts-Plakate

in jeder Ausführung liefert schnell und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Langgasse 27.

Frankfurt a. M.,
45. Zeil 45,
gegenüber d. Hauptpost.

H. & R. Schellenberg, Wiesbaden,
2. Webergasse 2.

Weihnachts-Ausstellung 1890.

Wir haben unser Lager vollständig neu assortirt, an dem Princip festhaltend, nur gute, sich im Gebrauche bewährende Artikel bei möglichst niederen Preisen zu führen, sowie neben einer schönen, couranten Waare eine grosse Auswahl von Neuheiten zu bieten, welche nicht im allgemeinen Geschäftsverkehr anzutreffen sind. Sämmtliche Gegenstände sind von den einfachsten bis zu den hochfeinsten vorhanden, während wir unten nur die niedersten Preise, von welchen an die Gegenstände vorhanden sind, bringen.

Hervorragendes Lager in Bronze, cuivre poli, oxydirten, Nickel und schwarz mit Gold verzierten Waaren, als:
Kannen, Schalen, Tintenfässer, Arm-, Hand- und Tafel-Leuchter, Bowlen, Rauchgarnituren, Tische, Etagères, Büsten, Gruppen und Nippes etc. etc.

Etagères . . . v. Mk. 8.75 an	Rauchgarnituren v. Mk. 3.— an
Kannen . . . » » 3.— »	Liqueur-Services » » 3.— »
Visit-Schalen . . . » » 4.— »	

Holzwaaren

in Eichen, Nussbaum und schwarz mit und ohne Beschlag, wie Säulen, Rauch-, Spiel-, Bier- und Salon-Tische, Cigarren-Schränke, Hausapotheken, Truhen, Photographie-, Schmuck-, Arbeits-, Spiel- und Kammkästen.

Cig.-Schränke . . v. Mk. 3.— an	Schmuckkästen . . v. Mk. 1.75 an
Hausapotheken . . » » 4.— »	Cigarrenkästen . . » » 3.— »

Bambusmöbel

äusserst billig in grosser Auswahl.
Tischchen von Mk. 3.75 an.

Japanwaaren

Paravents, Thee- und Salon-Tische, Etagères etc. etc.

Grosse Decorationsfächer . . . von Mk. 1.10 an
Tafelschuppe und Bürste . . . » » 2.50 »
Gläseruntersätze . . . » » —.10 »

Porzellan und Glas-Waaren

Kaffee-, Thee- und Moccaservices, Bowlen, Bier-, Wein-, Wasser- und Liqueur-Services, Humpen, Seidel etc.
Kaffee-Service mit 2 Tassen und Brett von Mk. 3.50 an.
Geschliffene Bierseidel mit Deckel . . . » » 2.50 »

Portefeuille-Waaren

nur in feinsten und solidester Ausführung in allen Preislagen.

Grosse Auswahl Fächer und Albums.

Photographie-Rahmen in allen Grössen

in Nickel, cuivre, Bronze und Fantasie.

Terracotten und Majoliken.

Besonders reiches Assortiment in italienischen Fabrikaten, feinst künstlerisch ausgeführt.

Wanddecorationen, Heraldische Uhren, Wandplatten
in div. geschmackvollen Ausführungen.

Seife und Parfümerien

garantirt bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Zahnwasser. Eau de Quinine, Fantasie-Parfüms.
Feine Körbchen mit Parfüm, sehr preiswürdige Sachets.

Kleinere Fantasie- und Gebrauchs-Artikel.

Messer . . . v. Mk. —.35 an	Uhrständer . . . v. Mk. —.75 an
Cigarren- und Cigarettdosen » » —.90 »	Taschenlaternen » » 1.— »
Feuerzeuge . . . » » —.40 »	Taschenscheeren » » —.50 »

Thermometer, Federwischer, Briefbeschwerer, Cigarrenlampen, Cigarren-Abschneider etc.

Stahl nickelplattirte Waaren

(unverwüstlich, für Hotels und zum täglichen Gebrauch besonders geeignet).

Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 8 Tassen
Mk. 16.80.

Sehr preiswürdige, solide Broetzer; Weinkühler à Mk. 5.25.
Kuchenplatten à Mk. 8.—. Körbe, Leuchter, Hülliers, Wiener Kaffee-Maschinen und Flaschenteller.

Britannia-Waaren (Prima Qualität)

in verschiedenen Façons mit Nickelboden, wodurch das Abschmelzen verhindert wird.
Kaffee- und Milchkanne, Zuckerdose und Brett für 8 Tassen
Mk. 18.

Prima weisse Neusilber unversilberte Bestecke

Löffel oder Gabeln Mk. 7.50 pr. Dtzd.
Kaffee-Löffel » 2.75 » »

Specialität: Neusilber versilberte Waaren der Würtemb. Metallwaaren-Fabrik in Geislingen.

Bestecke in diversen Façons und Preislagen.
Löffel, Messer oder Gabeln von Mk. 13.50 p. Dtzd. an
Kaffeelöffel » 6.— » » »
Für die beste Qualität der Bestecke leisten wir 12—15-jähr. Garantie.

Theesiebe . . . v. Mk. 1.— an	Services f.8 Tass. v. Mk. 35.— an
Serviettenringe » » 0.75 »	Körbe . . . » » 4.75 »
Hülliers . . . » » 6.— »	Kuchenheber . . . » » 3.— »
Becher . . . » » 2.— »	Obstmesserständer » » 3.25 »
Biscuitdosen . . » » 5.— »	Puddingschüsseln » » 6.75 »
Tafelaufsätze . . » » 9.50 »	Flaschenständer » » 2.75 »
Servirbretter . . » » 5.— »	Theegläser . . . » » 3.— »
Theekessel . . . » » 24.— »	etc. etc.

Mocca, Eier-, Eis-, Sauce- und Gemüse-Löffel.

Vorleg-, Pickle- und Austern-Gabeln etc.
Tafel- und Arm-Leuchter, Humpen und Glocken, Ragoutschälchen.
Für die Güte sämmtlicher versilberter Waaren wird Garantie geleistet.

Böhmische Granaten in à jour und pavé

in 8-kar. Goldfassung in reichster Auswahl und allen Preislagen.
Ohringe . . . v. Mk. 1.— an | Colliers, doublé v. Mk. 7.50 an
Broches . . . » » 3.— » | Kämmchen und
Ringe . . . » » 1.60 » | Haarnadeln . . » » 3.75 »
Armbänder, doublé » » 3.— »

Grösstes Lager in ichten Korallen

(nur prima Waare, directer Bezug aus Neapel)
in ächter und imitirter Fassung (für Engros-Special-Preise).
Schnüre . . . v. Mk. 0.75 an | Armbänder . . v. Mk. 1.25 an
Broches . . . » » 1.— » | Kämmchen . . » » 1.10 »
Ohringe, silber- | do. in silber-
vergold. Haken » » 1.— » | vergold. Fassung » » 2.50 »
Armband, Broche und Ohring, silber-vergold. Fassung,
in Etui von Mk. 12 an.
Damen-Colliers, 3 Schnüre runde Perlen Mk. 4.25.

Aechte Silber-Bijouterien

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten.
Ohringe . . . v. Mk. 0.40 an | Uhrketten . . . v. Mk. 4.50 an
Broches . . . » » 0.50 » | Damenkugelnkettch. » » 1.50 »
Armbänder . . . » » 1.20 » | Ringe . . . » » 0.50 »

Reiches Assortiment sehr gangbarer, im Tragen bewährter
Silber mit Gold belegter Schmucksachen.

Aechter Silber-Oxydirter und Römischer Schmuck
mit Gold verziert.

Aechter Turquisen- und Fantasie-Schmuck.

Herren- und Damen-Vorstecknadeln in ächt und imitirt
äusserst preiswürdige kleine Damen-Nadeln von 20 Pf. an.
Damen-Nadeln in ächter Fassung.

Reichhaltiges Lager ächter und imitirter Ringe,
Damenringe in 14-kar. Gold von Mk. 2.75 an.

Herren- und Damen-Uhrketten und Chatelaines
in Silber, Doublé, Nickel, Talmi und schwarz in den verschiedensten
Façons von Mk. 1.— an.

Deutscher, Wiener und Englischer Fantasie-Schmuck
in geschmackvollsten Mustern.

Aechter Withy-, Jet- u. sonstiger Trauerschmuck
in Glanz und matt schwarz (Garantie, dass keine Steine abfallen).
Broches von 35 Pf. an.

Ganz billige imitirte Broches, Armbänder etc. in allen Façons.
Broches . . . v. Mk. 0.30 an | Ringe . . . v. Mk. 0.50 an
Armbänder . . . » » 0.50 » | Manschettenknopf » » 0.50 »
Uhrketten . . . » » 0.50 » | Vorstecknadeln . . » » 0.25 »

Kalender- und Carmen-Tambourins

in allen Grössen.

Grosse Auswahl Gegenstände zum praktischen Gebrauch für Jedermann.

Passende beliebte Weihnachts-Geschenke.



Kinder-Velocipede,

dauerhaft, für jedes Alter passend,
von M. 8.50 bis M. 25.—.

Knaben-

Sicherheits-Zweiräder

für Alter von 8—14 Jahren M. 75.—, mit Kugellager an allen Theilen nur M. 100.—.

Sicherheitsräder für junge Leute

von 12 bis 16 Jahren, mit Kugellager an allen Theilen nur M. 120.—.

Sicherheitsräder für Herren von M. 175.— an.

22703

Kein Spielzeug.

Mit allen Verbesserungen.

Einjährige schriftliche Garantie. Jede ev. Reparatur gratis. Cataloge franco. Lernen gratis.

Caspar Führer | Kirchgasse 2.
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

NB. Fahrräder nur im Haupt-Geschäft Kirchgasse 2.

Zurückgesetzte Damen-Wäsche,

darunter:

Barthie Damen-Hemden aus sehr schwerem Glässer Cretonne

per Stück Mk. 2.—

Barthie Damen-Nachthemden aus vorzügl. Madapolam

per Stück Mk. 3.50,

dies. mit Handfeston Mk. 4.—

Großer Gelegenheitskauf!!

Julius Heymann,

Langgasse 32, Ausstattungs-Geschäft und Wäsche-Fabrik.

22518

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag, den 13. Dezember, Abends
präcis 8¹/₂ Uhr: Vortrag des Herrn Dr. med. Gerlach
über die „Verhütung ansteckender Krankheiten“, wozu
die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand. 249

Apfel per Stumpf 33 Pf., sowie Meinetten und braune Madäpfel
im Centner zu haben Walramstraße 18. 22766

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager; durch Selbst-
anfertigung zu den billigsten Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 16268

Die Damen, welche den Wunsch hatten, die im Schaufenster des Herrn Hofst. **Eichelsheim** ausgestellte **Truhe** noch zu Weihnachten zu haben, werden freundl. um ihre w. Adresse ersucht, da sich ein Ausweg zur Ermöglichung gefunden hat.

Frl. Ridder,
Kengasse 1.

23002

Neues von Felix Dahn.

Die Bataver.
(Roman), geb. 10 Mk.

Erinnerungen.
1. Buch, geb. 6 Mk.

Weihnachten 1890.

Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Grossartiges Lager
in

Regulatoren

von Mk. 14.— an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

22916

Micado-

Seife und Parfüm
ist wieder da.

Allein-Depot:

22988

Taunus-Drogerie,

Walter Brettle,

39. Taunusstrasse 39.



„Zur Kronen-Eck“,
Lehrstraße 2.
Heute Abend **Wickelsuppe**. Morgens **Quellfleisch**,
Bratwurst mit Sauerkraut.
Freundliche Einladung. **Jos. Nitzling.**



Wickelsuppe.

Morgens **Quellfleisch**, **Sauerkraut** u. **Bratwurst**.

F. Rieser,

Gasse der Walram- und Wellritzstraße.

Feinstes Confect-Mehl:

Dien-Bester No. 0,
ist. Kaiser-Auszug No. 0,
ist. Blütenmehl

in Packeten à 5 Pfund zu Mk. 1.40, 1.20 und 1.10, sowie alle **Confectartikel** empfiehlt

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

22873

Passauer Gänse.

Bestellungen für Weihnachten erbitte möglichst frühzeitig aufzugeben.
Frau **Clara Strehle**, Passau (Babern).

Anthracit-Würfel h von **Kohlscheid**,
Flamm-Würfel " " "
Briquettes " " "

waggon- und fuhrweise empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von **Bestellungen** und **Zahlungen** bei
Herrn **Spenglermeister J. Sauter**, Nerostraße 25,
Kaufmann **Harsy**, Herrngartenstraße 7,

Ph. Hr. Momberger, Kabbellenstraße 18.

Lagerplatz: **Adolphsaltee 40.**

20521

Ruhrkohlen.

beste stückreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Hans Wiesbaden gegen Barzahlung 20 Mark empfiehlt

Viebrich, den 28. October 1890.

A. Eschbücher.

20244

Verschiedenes

Max Beck,

praect. Zahn-Arzt,

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Für Unbemittelte von 8—9 unentgeltl. Behandlung. 22517

Zwei zusammenhängende gute **Eperfschlätze** (1/2 Abonnement) sind für die ganze Saison im Ganzen oder getheilt abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 22918

Einige Herren (Beamten) können an **g. bürgerlichem** **Mittagsisch** teilnehmen. Näh. Schwalbacherstr. 45, im Messerl. 22950

Clavierstimmer G. Schulze.

Göthestraße 30.

18603

Sejet Alle!

Serren-Zuzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofen 3 Mk., Heberzieher 9 Mk., Räder genundet 5 Mk. 50 Pfg.,
sowie getragene **Kleider** gereinigt und reparirt bei **H. Kleber**,
Serren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 22107

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 22985

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)
übernimmt unter Garantie

L. Bettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),
Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft
(gegründet 1842).

16121

Zum Privatschlachten empfiehlt sich

H. Krieger, Röderstraße 31.

Karl Kaiser, Maurer, Herb-, Dien-, Stichel-Seker und -Püker
wohnt **Seienstraße 15.**

Massage.

Als ärztlich geprüfter **Masscur**, sowie
zu **takten** Abreibungen und **sämtlichen**
chirurgischen Verrichtungen empfiehlt sich

J. Jung, gepr.
Heilgehülfe,
Ellenbogengasse 5. 21798

Keelle Seirath!

Ein led. Herr v. angenehmem Aeußern und sanftem Charakter
50 Jahre alt, welcher Besitzer eines größeren Geschäftes war und seit
kurzer Zeit hier privatisirt, wünscht, da er das Junggefallen-Leben satt
hat, sich zu verehelichen. Fräulein oder Wittwen, annähernd gleichen
Alters mit entsprechendem Vermögen, jedoch nicht unter 60,000 Mk., werden
gebeten, ihre Adr. behufs Anbahnung einer Corresp. gefl. postl. **Wiesbaden**
unter **W. K. H. No. 114** niederlegen zu wollen. (Strengste Dis-
cretion Ehrensache.) (F. opt. 69/12) 17

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Guterhalt. Damentleider zu verl. bei Landau, Messergasse 31.
Winterrode u. alle Ort gebr. Herren-Kleider. Landau, Messerg. 31.

Offizier - Schärpe,

wenig getragen, zu Mt. 12.— zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Feine alte Meistergeige

billig zu verk. Offerten unter H. B. No. 10 bei der Tagbl.-Verlag.

Schwalbacherstraße 43, Dinterh. 1 St., sind folgende Möbel Abtheilung halber zu jedem Preis zu verkaufen: 1 Schlafdivan zum Umklappen, 1 Canape, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Matrasse und Keil, 1 Ausziehtisch, 1 vierseitiger und 1 Stegtisch, 1 Küchenschrank, 1 Sessel mit Plüsch- und 1 dito mit Damastbezug, 1 Kleiderständer, 2 schwarze feine Stühle mit Plüschbezug, 2 Spiegel und noch Verschiedenes.

Zwei compl. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Plüschgarnitur, 1 Tisch, Delbilder u. dergl. billig abzug. Adelhaidstr. 35, Part. 210

Neue Canape billig abzugeben Wächelsberg 9, 2. St. 1. 22578

Ein g. gearb. Canape zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. 1. 22019

Zu verkaufen: 1 Hängelampe, 1 Festung, 1 Schaufel und diverse Spiele Gr. Burgstr. 7, 1 Tr. L. 22957

Neue Sitzbadewanne (Zink) à 15 Mt. zu verkaufen Partweg 3, Bel-Etage. 22927

Schöne große und kleine Puppenzimmer und -Küchen

sind preiswürdig zu verkaufen Ellenbogengasse 7, Dinterh. Part. links. Auch werden daselbst alte Puppenzimmer und Küchen neu hergerichtet und lacirt. 22713

Ein gebrauchter Sandauer, eine sehr gute Federrolle und ein alter Milchwagen zu verkaufen bei 21964

Wilh. Horné, Kochkäte 22

Wellrißstraße 21 steht ein gebrauchter Milch- oder Bäckewagen zu verkaufen. 21208

Der Porzellanherd, 175 x 106, auch einzeln, zu verk. Nerostr. 20 19480

Ein weißer Porzellanherd, 1,15 Meter lang, 0,74 Meter breit, zu verkaufen Friedrichstraße 21.

Volière mit 22 Vögeln billig abzugeben Walmühlstraße 35, 1. 22715

Deckreiser sind zu haben Thüringer Hof Café der Dogheimerstr. u. Schwalbacherstr. bei C. Körner.

Feldstraße 15 sind zwei Klavier v. Scheitholz zu verkaufen. 20519

Harzer Kanarien,

gute Schläger, per Stück 6 Mt., zu verkaufen. Dieselben können auch bis Weihnächten aufgehoben werden. J. Lupp, Bierstadt, Taunusstr. 21956

Zwei gute Harzer Kanarienvögel

abzugeben Nerostraße 23, 1. St. 22975

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 3 großen oder 4 kleineren Zimmern nebst Mansarde u. Zubehör (ev. Frontspitze mit 2 geraden Zimmern) zum Preise von 450—550 Mt. Offerten sub W. Nr. 26 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine bejahrte kränkliche Dame wird zum 1. Januar l. J. Aufnahme in eine zuverlässige Familie zu freundlicher und aufmerksamer Pflege gesucht. Angebote sind nach Kirchgasse 38, 2 Tr. l. zu richten. 22849

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Zotal, in dem bisher Käserei betrieben wurde, mit großem Hof zu vermieten Zahnstraße 6.
Lagerplatz, 3 Hallen etc., billigst zu verm. Dogheimerstr. 80, 1. 20546

Wohnungen.

Wolfsballe 18, Bel-Etage, 7 Zimmer, Küche etc. per 1. April zu vermieten. Einzuweichen von 2—4 Uhr.

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19108

Zu verm. an einzelne Person oder fl. Familie zum 1. April Wohnung 1. Et. in neuem Landhause m. Veranda u. Gart. N. Tagbl.-Verl. 22852

Schierstein.

Die 1. Etage meines neuerbauten Hauses, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mansarde nebst reichlichem Zubehör, ist an eine ruhige Familie sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Das Haus ist frei gelegen und bietet schönes Fernbild. 22868

Gustav Fritz, Rheinstraße.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Adress Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 22972

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbl. Wohn- und Schlafzimmer. 22550

Geisbergstraße 26 sind zwei elegant möblierte Zimmer (auch getheilt) zu vermieten. 22562

Grabenstraße 26, 3 St. h., ist an einen Herrn ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten. 22850

Sellmundstraße 52, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Hödderallee 26 möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vermieten. 22881

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein fröhl. möbl. Zimmer z. verm. 19683

N. Schwalbacherstraße 8 ein fl. Zimmer im 2. Stock mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Walramstraße 18 ein gr. gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Möblierte Zimmer von 10 Mt. an **Wälzer Hof**. 22893

Von einem Manne oder einer Frau kann ein schönes Stübchen mit Bett für Strahensehen, Treppenreinen etc. gratis benutzt werden. Näh. Daringstraße 4, Part. 22612

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 29 bei **Arnold**.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchhofgasse 9, 1 St. r. 22869

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17668

Schön möbl. Zim. z. v. Preis m. Kaffee 20 Mt. Manerg. 14, 2 r. 22940

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Dranienstraße 16, 1. St. 21652

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Hödderallee 22. 19127

Ein fl. möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Schulberg 6, 1. 22730

Schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Taunusstraße 45, Sonnenseite. 22525

Möbl. Zimmer zu verm. Wellrißstraße 3, Bel-Etage. 22615

Möbl. Zimm. ohne Kost an anst. Herrn z. verm. N. Tagbl.-Verlag. 22741

Möbliertes Mansard-Zimmer 7 Mt. per Monat Grabenstraße 5. 22892

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle N. Kirchgasse 3, 2 St. 22673

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 58, 2 Tr. r. 22460

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nblerstraße 51 eine Parterre-Sinbe auf 1. Januar zu verm. 22529

Sellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20369

Ein fl. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Dranienstr. 8. 22413

Kirchgasse 7 1—2 Mansarden zu vermieten. Näh. im Laden. 22714

Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause.

18179

Wegen vollständiger Aufgabe!!!

nachstehender Artikel, verkaufe ich

Jabots, Nähkästen, Tücher, Schleier etc. bedeutend unter Einkauf.

Zu Geschenken sehr geeignet.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

22679

Weihnachts-Ausverkauf in Strumpf- und Woll-Waaren, sowie fertiger Wäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gestricte wollene Herren-Westen	Mf. 2.-	Gestricte und gehäkelte Kleidchen	Mf. 1.-
Damen-Westen	" 1.50	Felz-Muffen	" 1.50
Unterhosen und Unterjacken in Wolle und Wigogue	" .70	Kinder-Muffen	" .45
Normal-Hemden, System Prof. Dr. Jäger	" 1.25	Felz-Boas und Kragen	" 1.50
Normal-Hosen und Jacken	" 1.20	Wollene Trikot- und gestricte Handschuhe	" .30
Wollene Herren-Hemden, groß und weit	" 1.10	Glace-Handschuhe, 4-füßig, Ia	" 1.80
Hemden für Frauen und Kinder	" .60	Herren-Hemden, 3-fach lein. Ginjaß, prima Stoff v. Mf. 2.50 an	" 1.40
Tücher und Kopfhüllen in großartiger Auswahl	" .40	Damen-Hemden, gute Qualität	" .20
Schultertragen in Wolle und Blüsch	" .75	Kinder-Hemden in allen Größen	" 1.20
Gestricte wollene Damen-Möcke	" 1.40	Flod-Piqué-Jacken, weiß und farbig	" 1.-
Trikot-Tailen, reine Wolle	" 2.-	Damen-Hosen in Flanell und Barchent	" 1.-
Trikot-Kleidchen in den neuesten Dessins	" 1.50	Kinder-Hosen	" .40
Gestricte Strümpfe und Socken	" .40	Damen- und Kinder-Schürzen	" .30

Ferner Schirme, Unterröcke, Korsetts, Taschentücher, Kragen, Manschetten, sowie das Neueste in Herren-Gravatten und alle in dieses Fach einschlagende Artikel in überraschend großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.

22989

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Am 1. Dezember beginnt der Verkauf der auf Lager befindlichen Damen-Kleiderstoffe und Confections zu

ermässigten Preisen.

22989

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951

28
Langgasse.

Chr. Nöll,

Ecke
Kirchhofsgasse.

Uhrmacher,

empfiehlt sein

➔ reichhaltiges Lager ➔

in:

Damen- und Herren-Uhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

Hausuhren, Regulateure, Standuhren, Wecker, Kuckuck etc.,

Ketten in Gold, Silber, Goldcharnier und Nickel.

Billigste Preise unter Garantie.

➔ Reparaturen prompt und billigst. ➔

22140

Für Weihnachts-Geschenke in grösster Auswahl:

Tisch-Service, einfach und reich decorirt, namentlich ein reiches Lager hoch eleganter französischer Service, Limoger Fabrikat.

Meissener Porzellan aus der Königl. Sächs. Manufactur.

Kaffee- und Thee-Service in jeder Preislage.

Kunstgewerblicher Zimmerschmuck.

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände.

Krystall-Service, einfach und reich geschliffen, **Bier- und Liqueur-Sätze, Bowlen, Römer, Pokale etc.**

22870

Aecht venetianische Lüster und Laternen.

**Rudolf Wolf, Königl. Hoflieferant,
Marktstrasse 22.**

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlte in grosser Auswahl billigst **auf Theilzahlung**

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Leonhard Hiltz

Schirmfabrik, gegr. 1837.

Webergasse 30

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands.

empfehlte zu Weihnachtsgeschenken:

Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. grosser Auswahl.

Feste Preise.

22290



Spielwaren!

Große Cartons mit Soldaten, Schäferien, Bühnenhöfen u., Carton 50 Pf. Mechanische Figuren, schöne Bilderbücher mit beweglichen Figuren, Stück 50 Pf. und 1 M. Originelle Gesellschaftsspiele für Kinder und Erwachsene, Stück 50 Pf. und 1 M., sowie

reizende hochelegante Puppen

zu 50 Pf., 1 M., 2 und 3 M. empfiehlt der Bazar von

Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24
(Hotel Busch).



Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,
11 Ellenbogengasse 11.

Großte Auswahl.

Billigste Preise.

Geschäfts-Princip:

18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
von Reparaturen.

Anfertigung
nach Maß.

Aspinell's

englische Emaille-Farben

empfehlte

20642

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Selbstverfertigte Schuhwaaren



von
W. Kölsch,

Webergasse 24 und Nerostraße 35.

Damen-Schuhe und -Stiefel zu 4.50, 5, 6, 8 bis 12 M.

Herren-Schuhe und -Stiefel zu 5.50, 6, 7, 8 bis 13 M.

Holz-Schuhe mit Füll gefüttert zu 2.50, 3, 3.50 bis 5 M.

Alle sonstigen Schuhwaaren zu billigsten Preisen.

Herren-Stiefelsohlen und -Fleß 2.50 M., Frauen-Stiefelsohlen
und -Fleß 1.80 M. 21218

**Cocosläufer u.
Cocosmatten**

empfehlte
billigst
21840

Wilhelm Gerhardt,

Tapetenhandlung,

40. Kirchgasse 40.

Ein vollständiges zweischlägiges Bett mit Kopfaar- oder Seegras-
Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2. 21428

7. Ellenbogengasse 7.

Begen Aufgabe hiesigen Geschäfts gänzlich totaler Ausverkauf in

Galanterie- u. Spielwaaren

zu und unter Fabrikpreisen.
Eine schöne Baden-Einrichtung, bestehend in Theke und mehreren
Glaschränken, wird daselbst billig verkauft. 22214

Ellenbogengasse 7. Ellenbogengasse 7.

Jean Immel.

Für den Weihnachts-Verkauf

habe in großartiger Auswahl ganz neue, hübsch
decorirte

Glas-, Krystall- und Porzellan-Artikel zc. ausgestellt.

Bei Bestellung derselben habe die Wahl so
getroffen, daß jeder Gegenstand von practischem
Werthe ist und dabei einen Schmuck in der
Wohnung oder auf dem Familientische bildet.

Um die größtmögliche Räumung zu erzielen,
werden alle Artikel ganz bedeutend unter den
hierorts üblichen Preisen verkauft.

Erlaube mir auf diese vortheilhafte Einkaufs-
Gelegenheit besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Säuerergasse 16.

NB. Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch
bis zu einem bestimmten Termine aufbewahrt oder
zum Versand fertig gestellt. 22567



Schlittschuhe,

nur in Waare,

22847

empfehl in größter Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Schlittschuhe u. Schlitten

in größter Auswahl empfiehlt

22146

L. D. Jung, Langgasse 9.



Schlittschuhe

in allen Sorten und Größen.

Schlitten in größter Auswahl
empfehl billig 22722

Wilh. Unverzagt,
vorn. W. Weygandt,
30. Langgasse 30.

Acht große und zwölf kleine Kornter, sowie vier Abstrich-
büren nebst Oberlichtern zu verkaufen Abrechstraße 45. 15370

R. Heck,

Neue Colonnade 17/19, Neue Colonnade 17/19.

Empfehle als die schönsten und billigsten Weihnachts-Geschenke
meine imprägnirten Palmen (gr. Neuheit), Bronze-, Japan-
und Salon-Bouquets, Spiegel-, Bilder- und Ed-Decorationen,
türkische, japanische und Glas-Decorationen, künstliche Blüthen-
und Dohzweige, Dohzouquets, alle künstlichen Blumen, Blatt-
und Hängepflanzen, Füllungen von künstlichen Jardinieren.
Lauende von Palmzweigen und Japan-Fächern.

Ausverkauf meines großen China- und Japan-Lagers,
worunter große Posten von Wand- und Ofen-
schirmen zc., nur in Qualität.

Die Preise sind die billigsten und meine Fabrikate anerkannt die
neuesten und geschmackvollsten Deutschlands.
Um recht zahlreichen Besuch bittet höflich

R. Heck, Hoflieferant.



Stuttgarter und Wiener Schuh-Lager



empfehl:

Große Auswahl Damen-Stiefel in allen Sorten
Leder, sehr gut und schön, schon per Paar von
1.50 an,

größte Auswahl aller Arten Herren-Stiefel
(Schast-, Zug-, Knöpf- und Schnürstiefel).

Großer Ausverkauf von Winter-Schuhwaaren.

Filzschuhe schon per Paar von 60 Pfg. an.

Achtungsvoll

Wilh. Wacker,

Säuerergasse 10.

Tauschuh u. größte Aus-
wahl hochfeiner Damen-
und Herren-Stiefel.

Reparaturen schnell und
billig. Gummi-Überstiche
für Damen und Herren. 188

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine große Auswahl nützlicher Ge-
brauchsgegenstände, wie: Haushaltungs-
waagen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,
Brot Schneidemaschinen, Messerputzmaschinen,
Zwiebelschneider, Mangel- und Wringmaschinen,
Stiefelzieher „Famos“, Blumentische, Flaschen-
schränke, vern. Britannia Thee- und Kaffeekannen,
Servirbretter, Fenergeräthständer, Schirmstän-
der, Dienvorsetzer, Verdampfschalen, Ofenschirme,
feine Kohlenkasten, Cassetten, Gaskochapparate,
Petroleumkochapparate, Spirituskocher, Wärm-
flaschen, Kinder-Kochherde, Laubsägekasten,
Werkzeugkasten, Messer und Gabeln, Löffel,
Taschenmesser, feine email. Waschgarnituren zc. zc.
zu billigen, festen Preisen.

L. D. Jung,
Eisenwaaren-Handlung,
Langgasse 9. 22608

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Meh-
ziemer gehackt) 9½ Pfd. M. 5.50 bis M. 6.— franco Nachh. (H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.



Passende Weihnachts-Geschenke!

Mehrere Hundert der schönsten fertigen

Herren - Schlafröcke

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre und schon
von Mk. 12.— anfangend empfehlen

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

229

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten!

Niederlage der Pfarrer Sebast. Kneipp's Gesundheitswäsche



Tricot-Hemden, Unterhosen, } rein
Unterjacken, Socken, } Leinen,

nur allein berechtigtes Fabrikat, wenn mit nebiger Schutz-
marke versehen, empfehle ich in großer Auswahl billigst.

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

22462

Wäsche-Ausstattungs-geschäft und Nouveautés.

Monogramme für Weissstickereien. 18963
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Grossartiges Lager

in

goldenen Herren- und Damen-Ketten

von den billigsten bis zu den höchsten Preisen.

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16. 22910

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Nußbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu
verkauft bei
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34. 18464

Spitzen
Fabrik-Lager.
Schweizer Festons.

Aecht u. Imitation, **Façon-Sachen**,
Guipure-Gardinen, Handschuhe. 22589

Carl vom Berg,
Hof i. B. und
Wiesbaden, Saalgasse 4/6.

Papier-Blumen,

alle Arten, von C. Rehold in Dresden, sowie **sämmtliche**
Bestandtheile zum Anfertigen derselben, sind in reichster Aus-
wahl zu Fabrikpreisen stets vorrätig, auch wird Unterricht
ertheilt bei 21972

Ed. Seel Wwe.,
Friedrichstraße 14, 1.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtschaft
passend, zu verkaufen bei **E. Glückner, Hirschgraben 5.** 21803

Knaben-Anzüge

und

Paletots

in reichster Auswahl.

Marine-Anzüge, einreihig, in glatten und gemusterten Cheviots, Tuchen und Tricots in verschiedener Ausführung, für Kinder im Alter von 2-7 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 15.

Englische Blousen- und Falten-Anzüge aus glatten, sowie Nouveauté-Stoffen, für Kinder im Alter von 3-8 Jahren, Mk. 7 bis Mk. 20.

Fantasie-Anzüge in den verschiedensten Ausführungen aus einfarbigen Cheviots, Tuchen und Kammgarnstoffen, für Kinder im Alter von 1-4 Jahren Mk. 10 bis Mk. 25.

Joppen-Anzug aus Cheviot und Fantasiestoffen, für Knaben im Alter von 8-14 Jahren Mk. 11 bis Mk. 20.

Engl. Joppen-Anzug aus Cheviot und Saisonstoffen, in allen Farben, für Kinder im Alter von 3-7 Jahren, Mk. 6 bis Mk. 16.

Knaben- und Kinder-Paletots für Herbst und Winter, aus Eskimo, Cheviots, Double und Saisonstoffen, ein- und zweireihig, für Kinder im Alter von 4-7 Jahren Mk. 9 bis 15 Mk., im Alter von 8 bis 13 Jahren Mk. 12 bis Mk. 30.

Die Preise für Knaben-Anzüge verstehen sich sämtlich für Größe III, kleinere Nummern kosten entsprechend weniger, größere mehr. Die Differenz von Nummer zu Nummer beträgt je nach Qualität 75 Pf. bis 1 Mk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

21404

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, Regats-Cravatten für Steh- und Umlege-Kragen von 50 Pf. an, Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an,

hochfeine Cravatten
in größter Auswahl.



Gg. Schmitt,

9. Langgasse.

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten unterm Preis. 21897

Mikroskopische Präparate

(selbst verfertigt)

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken

22887

J. G. Flehmig,
Langgasse 13, 3.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk., 20641

empfiehlt **C. Schellenberg,** Goldgasse 4.

Die

Gold- und Silberwaaren-Fabrik

von

H. Lieding, Ellenbogengasse 16,

empfiehlt:

Brillantringe von Mk. 30 bis Mk. 500

Brillantohrringe 40 500

Brillantbracelets, Brochen, Vorsteck-Nadeln etc. etc. etc.

Sämtliche Gegenstände sind mit den festen Preisen in Ziffern ausgezeichnet. 22914

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

Eine fast neue Ladeneinrichtung für Spezereiwaaren, ein Eis-schrank und ein Petroleummesser billig zu verkaufen. 22823

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

In
riesiger Auswahl!!!

Elegante

Herren-Anzüge in allen mögl. Defi-
niss, zu 22, 20, 18, 12 Mt.
16, 14 1/2 und

Nouveau-Anzüge a. deutschen, eng-
lischen u. franz. Fabrikaten, 50, 32 Mt.
45, 40, 38, 35 u.

Winter-Weberzieher in allen mögl.
Farben u. Stoffen, eleg. Fac., 14 Mt.
50, 46, 40, 35, 30, 25, 22, 18 und

Rammgarn-Hosen, das Neueste der
Saison, zu 15, 12, 10, 8 7 Mt.
und

Knaben-Paletots in allen Façons, für
das Alter von 8 bis 10 Jahren, 14, 12, 4 1/2 Mt.
10, 8, 6 und

Rammgarn-Anzüge in carrirten u.
gestr. Dessins, dunkel u. mode-
farbig, 33, 30, 18 Mt.
28, 24, 20 und

Herbst-Weberzieher aus dauerhaften
Stoffen, in prachtvollen
Farben, 36, 33, 12 Mt.
30, 25, 20, 18, 15 und

Buckskin-Hosen, vorzüglicher Schnitt,
gut sitzend, 3 1/2 Mt.
10, 8, 6, 5, und

Knaben-Anzüge aus dauerhaften Stoffen
elegante Façons, 12, 3 1/2 Mt.
10, 9, 8, 6, 5 und

empfehl

Mainzer Kleiderfabrik

von

F. Aron,
Wiesbaden,

7. Michelsberg 7.

Ich bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Specialität: Handschuhe nach Maass.

Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit.



Reichhaltige Farben-Auswahl.

Jean Paquet, Langgasse 26.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Urverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei Bielefeld.

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen

zu Fabrik-Preisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

21395

Weihnachts-Cataloge
Weihnachts-Empfehlungen

in Brief- und Karten-Form und jeder Druckausstattung

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36.

Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung
von **Zrunksucht**, mit auch
ohne Borwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Oranien-Strasse 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidlich er-
härte Zeugnisse. 283

Eine gebrauchte Bither

billig zu verkaufen bei 22824
W. Egenolf, Webergasse 3.

Schulranzen und Taschen in größter Auswahl

von 1 Mk. an und zu allen Preisen, solide Arbeit, bei 22350
F. Lammert, Metzgergasse 37.

Sicherheitszweirad,

gebrauchtes, noch gut-
erhalten, für Mk. 100
zu verkaufen. Hugo Grün, Schulgasse 4. 22883

Else's Leiden und Freuden.

(4. Forts.)

Eine Erzählung in Briefen von G. v. Schü.

Könnte ich Dir nur unsere Unterhaltung in ihren Einzelheiten, dies Fragen und Antworten hin und her so recht schildern, aber da fehlen eben die sprechenden Blicke dazu, die ich Dir nicht aufzeichnen kann. Doch Du wirst mir glauben, daß es herlich war! „Nun, gnädiges Fräulein,“ begann er mit der wohlklingenden Stimme, die ich so oft in Gedanken gehört hatte, „wie haben Sie sich in Tannhausens Landeinsamkeit eingerichtet, und dachten Sie auch noch manchmal an den Abschied aus der Pension und an“ — er zögerte — „an unsere Begegnung in der Eisenbahn, d. h. an den großen Dienst, den Sie mir damals geleistet?“ Roth wurde ich über und über, das fühlte ich, und eben wollte ich herausplaudern: „o sehr oft,“ da dachte ich wieder noch zur rechten Zeit an all' die guten Verhaltensmaßregeln, die mir unsere Pensionsmutter mit auf den Weg gegeben hatte, daß ein junges Mädchen sich stets durch ein zurückhaltendes Wesen jungen Herrn gegenüber auszeichnen müsse, und so umging ich die kritische Frage und sagte darauf: „wie steht es denn aber mit Ihrem „Doctor“, das muß ich doch hören, und haben Sie hier eine Landpraxis angenommen?“ „Ach ja,“ entgegnete er mit heiterem Lachen, „Sie halten mich für einen Jünger Aesculap's? Ja, freilich, dies kleine Mißverständnis wollte ich Ihnen damals schon aufklären, als uns der tüchtige Zufall in Leipzig zu so schnellem Abschied nöthigte. Ich bin nicht Mediziner, wie Sie wähnen, sondern Doctor der Philosophie und habe die Ehre, mich als solcher Ihnen vorzustellen, da ich das Examen glücklich bestand und jetzt binnen Kurzem das Staatsexamen in Aussicht habe.“ — Denke Dir, Gretche, ein Philosoph! Jetzt überkam mich ein gewaltiger Respekt. Ich dachte an Sokrates, Plato und wer weiß was für Weise und Gelehrte der Vergangenheit und hatte mir nie solche gelehrten Männer der Wissenschaft so freundlich und hübsch wie meinen Doctor vorgestellt. „Aber was führt Sie als Philosoph in unsere Land-Idylle?“ konnte ich nicht umhin zu fragen und seine Antwort machte mich sehr glücklich! Wirst Du es glauben, daß ein Gelehrter Deine kleine, dumme Else wiedersehen wollte??!

„Für einen gar so gelehrten Mann dürfen Sie mich nicht halten, gnädiges Fräulein,“ hob er an, (natürlich nur aus Bescheidenheit), „und weshalb ich hierher gekommen? Ja, ich möchte Ihnen dies schwere Räthsel selbst zu lösen geben. Ich war nach beendetem Examen von Leipzig aus zu meinem Vater gegangen, der eine Landpfarre im Harz inne hat, und dort wollte ich mich zum Staatsexamen fatten, dort bleiben, bis ich zur Prüfung einberufen würde. Da las ich eines Tages im »Daheim« ein Hauslehrer-Gesuch nach Tannhausen! Dieses Tannhausen aber hatte einen eigenthümlichen Reiz für mich, ich mußte es sehen, kennen lernen, das stand längst bei mir fest, aber ich hätte es verschoben, bis ich ein angestellter Mann, wenn die Gelegenheit schon jetzt hierher zu kommen, nicht gar zu verlockend gewesen wäre! Ja, gnädiges Fräulein, nun bin ich hier und mein großer Wunsch ist es, im Hause Ihrer Fräulein Tante eingeführt zu werden — wenn Sie es gestatten,“ fügte er zögernd hinzu. Jetzt, Gretche, benahm ich mich entsetzlich dumm! Daß in mir lauter Jubel und Freude herrschte, das weißt Du, ohne daß ich's sage; aber zugleich fielen mir schwere Bedenken auf die Seele, daß die Tante bei ihrer Eigenthümlichkeit und ihrer Angst, mich von jeder Berührung mit der Welt fern zu halten, nichts von Herrenbesuchen würde wissen wollen, und diese Bedenken prägten sich nur zu deutlich auf meinem Gesicht aus. Anstatt aber denselben Worte

zu leihen und sie ihm der Wahrheit gemäß mitzutheilen, zögerte ich, wurde verlegen und benahm mich, wie gesagt, entsetzlich einfältig, indem ich nur sagte: „Ich weiß es noch nicht, ob es gehen wird, doch will ich mit der Tante reden.“ Ich wollte ihm nur noch von den Eigenheiten derselben erzählen, aber er schien es plötzlich sehr eilig zu haben und benutzte den Moment, da wir uns gerade dem Gartenpförtchen näherten, sich bei mir zu verabschieden, mit dem Bemerkten, daß seine Schüler ihn erwarten würden. So blieb mir keinerlei Zeit zu Erörterungen, und wie bitter bereute ich mein listiges Benehmen! Tausenderlei hätte ich ihm noch nachrufen mögen, aber schnell war er meinen Blicken entschwunden und meine Weisheit kam zu spät. O, unseliges Mißgeschick — konnte er nun nicht auch womöglich denken, ich sei zu stolz, um mit ihm in nähere Beziehungen und Verkehr zu treten? Ich sah mich schon demselben Geschick wie Tante Lotte entgegensehen, und das durch meine Dummheit verschuldet, für die kein Kraut gewachsen ist und gegen die, wie Schiller sagt, selbst Götter vergebens kämpfen! So wollte ich wenigstens jetzt Alles daran setzen, um die Tante meinen Plänen und Wünschen günstig zu stimmen, dann ließ sich ja Alles noch gut machen und er sollte sehen, daß nichts mir ferner liegt, als Stolz, den ich von jeher verabscheute! — Allerdings hatte ich wenig Muth, bei Tante Lotte etwas durchzusetzen, denn ich weiß, daß sie mich wie eine Nonne vom Verkehr mit jungen Herren vorläufig zurückhalten will, wahrscheinlich im Glauben, daß die Liebe unzertrennlich vom Leide ist. Jedemfalls näherte ich mich mit recht bangen Gefühlen unserem „Kloster“ und Tante Lotte war heute in meinen Augen wieder der Cerberus, der mich bewachte. Wie sollte ich's nur anfangen, mich ihr zu nähern, und wie meine Frage vorbringen? Die Wahrheit mußte heraus, das stand ganz fest bei mir. Ich konnte ihr meine Bekanntschaft auf der Herreise nicht verheimlichen, denn Lügen bringen niemals Segen, soviel hatte ich bei unserem lieben Herrn Pastor gelernt, und würde jetzt auch keine unserer „Pensions-Schnurren“ mehr über die Lippen bringen. Ein etwas ungnädiger Empfang ward mir schon an Theil, da ich meine Freiheit wieder zu lange ausgenutzt hätte und die vielen Weihnachtstrümpfe für die Armen unmöglich fertig werden könnten, wenn ich so faul bliebe. Ich wagte keinen Einwand, sondern versprach, meinen Fleiß zu verdoppeln, indem ich mich gleich mit Eifer über meinen Strickstrumpf hermachte. Ich setzte mich, mit demselben bewaffnet, auf ein Fußbänkchen zu Tante Lotte's Füßen und kam mir wie eine rechte Schneichelkake vor, als ich ihr liebevoll einen Kuß auf die Hand brühte und dabei sagte: „Du gute Tante, ich will Dir noch rechte Freude im Leben machen und nie vergessen, daß Du mir eine Heimath gegeben hast!“ — Diese Liebesäußerung ersahen ihr wohl im Moment der Rüge etwas unmotivirt, da ich sonst nicht ganz so süßsam zu sein pflegte und gewöhnlich eine Entschuldigung zur Hand hatte. Sie schaute mich daher ziemlich mißtrauisch ob dieser Präliminarien an. Ich ließ indeß eine Masche nach der anderen an meinem Armenstrumpf fallen, indem ich vergebens sann, wie ich meinen Doctor einführen könnte. „Liebe Tante,“ begann ich endlich, gleich mit der Thür ins Haus fallend, „würde es Dir nicht Freude machen, wenn ein gelehrter Mann uns mitunter die langen Winterabende durch Vorlesen interessanter Bücher verkürzte?“ Ich glaube, die Tante dachte jetzt, ich befände mich in Fieberphantasie, und sah mich mit unbeschreiblichem Erstaunen, ja Schreck, an. Aber ich ließ ihr

noch keine Zeit zum Verneinen, sondern fuhr fort mit einer Unerschrockenheit, die mich selbst wunderte: „Ich habe nämlich zu meiner Ueberraschung einen Bekannten hier getroffen, einen philosophischen Doctor, den ich“ — jetzt stockte ich doch, aber es mußte heraus — „den ich auf der Reise nach Lannhaußen kennen gelernt hatte und der jetzt hier Lehrer bei den Söhnen des Oberst ist.“ Was aber nun erfolgte, läßt sich schwer beschreiben. Die Tante machte ein entsetztes Gesicht und eine Fluth von Vorwürfen brach über mich herein. Sie schalt mich ein ungerathenes Kind, welches ihr nur Kummer machen würde, und schloß ihre Strafrede, mit deren Details ich Dich verschonen will, indem sie mir streng verbot, mit dem jungen Mann zu sprechen; ich sei viel zu jung, um schon mit Herren zu verkehren, meinte sie unter Anderem, und sein Gedanke daran, daß sie solchen Unfug billigen würde, weder in ihrem Hause, noch außerhalb desselben.

Ich hatte die Tante noch nie so erregt gesehen und war froh, um 9 Uhr dem Zusammensein mit ihr entzogen zu sein und in mein stilles Kämmerchen schlüpfen zu können, wo ich bitterlich weinte und keinen Ausweg aus der schlimmen Situation wußte. Zette tröstete mich nach besten Kräften und wollte wissen, was mir passiert sei; ich konnte sie doch aber nicht zu meiner Vertrauten in dieser Angelegenheit machen. Als ich den anderen Morgen zum Frühstück herunter kam, begrüßte mich die Tante noch gemessener als sonst, und denke Dir, was hatte sie beschlossen, was kündigte sie mir an? Eine Idee war ihr über Nacht gekommen, die mich sonst entzückt hätte, jetzt mich niederschmetterte, als sie mir in Kürze, ohne jegliche Umschweife als Thatsache mitgetheilt ward. Wir würden für die Wintermonate nach dem Genfer See gehen und zwar schon in acht Tagen, in welcher Zeit für uns Beide noch schwarze Reisekleider geschneidert werden sollten. Auf Spaziergänge sollte ich mich jetzt weiter nicht mehr einlassen, sondern meine Sachen packen und ordnen. Den Abschiedsbesuch im Pfarrhaus würde sie mit mir gemeinsam machen. So war also mein Urtheil gesprochen; ich sollte ihn nicht mehr sehen und ihm vergeblich wie ich ihn wenigstens in Kenntniß setzen könnte, daß ich Stubenarrest hätte und daß wir so bald abreisen! Aber mein sonst so erfunderischer Kopf läßt mich im Stich, ich finde keinen Ausweg, und warum? Ja, weil ich kein so loser Strich bin, als damals in der Pension! Und warum bin ich gewissenhafter geworden und scheue alles Flunkern und dergl.? Weil mich unser guter Herr Pastor auf andere Wege gewiesen durch seine schönen, tiefgehenden Predigten. So will und kann ich nichts Verbotenes und Geheimenes thun und muß, so schrecklich schwer es mir wird, ohne Erklärung von ihm gehen. Erst dachte ich wohl daran, ihm zu schreiben, aber hinter dem Rücken von Tante Lotte wäre es Unrecht, und so hoffe ich und bitte Gott darum, daß er meinem lieben Doctor das Einsprechen giebt, die Tante für das trennende Prinzip zu halten.

Ja, was ist das Leben? „Finden — erkennen — sich in die Augen sehen — wieder sich trennen — scheiden und geh'n! Und welch' wunderbares Gemisch liegt im menschlichen Gemüth! Mühte ich nicht eigentlich jubeln, daß Gott mir vergönnt, die schöne Schweiz, die Wunder seiner Schöpfungswerke kennen zu lernen, die erhabene Alpenwelt, nach welcher sich mein Herz von jeher förmlich gesehnt, nun wirklich zu sehen? Statt dessen sitze ich am Vorabend unserer Reise betrübten Sinnes in meiner kleinen Klausel, schaue mir mein gepacktes Kofferchen mit Behmuth an und bin eine ganz umgewandelte Elfe geworden! Doch — es kann ja nicht immer so bleiben hier unter dem Wechsel des Mond's — freischen Muth gefaßt — Kopf oben und vorwärts geschaut!

Damit genug für heute — bald sollst Du aus Helvetien von mir hören und dort werde ich von aller Sentimentalität genesen, so hofft Deine betrübte, thörichte
Elfe.

Clarens, Februar 18 . .

Meine alte Gretche!

Wie lange weile ich nun bereits an dem herrlichen Lac Leman, dessen blaue Fluthen schon so vielfach von alten und neuen Dichtern besungen sind, und wie gern möchte ich alle Menschen, die ich lieb habe, also auch Dich, gutes Gretche, hierher zaubern, um Dich diese köstliche Natur selbst schauen zu lassen! Ja, er ist ideal, dieser See mit seinen anmuthigen und zugleich großartigen Umgebungen, und wenn er mich selbst zu poetischen Ergüssen veranlaßte, so kannst Du ermessen, daß ein eigener Zauber

über seinen Gewässern und Ufern schwebt. Neulich, Abends, als ich im Garten unserer „Pension Clarenzia“, welcher sich bis zum See hinzieht, promenierte, schrieb ich in mein kleines Notizbuch die folgenden Strophen, die zu lesen Dir vielleicht Freude macht:

„Kräuselnde Bogen, tiefblauer See,
Bergige Ufer, Alpen und Sänee —
Drüber der Himmel im goldigen Roth,
Einsam am Strande ein schaukelndes Boot,
Und fern im Osten der Mähen Zug,
Silberglänzend in schwebendem Flug,
Vorpurn die Sonne zur Ruhe geht,
Es murmeln die Wellen das Abendgebet.
Ruhe und Frieden rings um mich her —
Sage, mein Herz, was verlangt Du wohl mehr?“

Ja, siehst Du, Gretche, ich sage mir oft, daß ich doch jetzt recht glücklich und zufrieden sein müßte; aber es giebt immer noch ein „wenn“ und „aber“ im Hintergrund, und das Herz ist ein wunderlich Ding, was so leicht fragt, warum mußte das nun gerade so kommen und konnte sich nicht anders und besser fügen. So quält mich die Frage stets von Neuem, warum wir solch' schnelle Flucht vor dem guten „Doctor“ ergreifen mußten, vor Allem aber, warum konnte ich ihm nicht noch eine bessere Meinung von mir beibringen, bevor wir abreisten. Er denkt nun sicherlich, ich sei ein hochfahrendes Gemüth, denn so konnte er meine abweisende Art damals nur auffassen. Dieser Kummer und ein umgeknickter Fuß sind gewaltige Hemmschuhe für meinen Frohsinn, d. h. den letzten Unfall zog ich mir erst vor wenigen Tagen zu. Wir fuhren mit der berühmten kleinen Zahnradbahn von Montreux nach Olion hinauf — erst hatte ich Angst, aber dann jubelte ich über das herrliche Bild, welches da unten ausgebreitet lag, und schließlich kam mir's vor, als schwebte ich im Luftballon über all' der Pracht des tiefblauen Sees mit seinem entzückenden Ufern! Man fährt nur acht Minuten hinauf, und als ich oben recht schnell aussteigen will, kippt mein ungeschickter Fuß so um, daß ich mich nur mit den größten Schmerzen vorwärts bewegen konnte. An weiteres Gehen war nicht zu denken; ich schleppte mich grade nur bis zur nahe gelegenen Restauration, dann wurde ein Wagen geholt, der uns nach unserer Villa zurückbrachte, wo ich jetzt seit drei Tagen im Gypsverband liegen muß, was für mich eine harte Geduldsprobe ist. Wenn die Tante nun ihre Spaziergänge macht, so beneide ich sie förmlich, und seit gestern verwünsche ich meinen unbrauchbaren Fuß noch mehr. Sie kam nämlich gestern so aufgeregt zurück, daß ich mir gar keine Erklärungen dafür weiß und trotz aller Fragen kann ich nichts herausbringen. Was hat sie nur? Ich sterbe fast vor Neugierde! Abends wurde die Sache noch geheimnißvoller, sie hatte am Schreibtisch Allerhand zu suchen — ich sah es von meinem Lager aus, und denke nur, was ich beobachtete. Sie holte eine alte Mappe mit verblühter Seidenstickerei hervor und aus dieser nahm sie ein Bild, welches sie die längste Zeit anschaute, dabei vor sich hinhimmelte: „es sind dieselben Züge, ohne Zweifel!“ Nun strengte ich meine Luchsaugen immer mehr an, aber trotzdem konnte ich das mich in hohem Grade interessirende Bild nicht sehen, welches doch jedenfalls die Züge des armen jungen Mannes trug, den Lotte geliebt und dennoch von sich gestoßen hatte. Und hier sollte es einen Menschen geben, der ihm gleiche? folgte ich — o, wenn ich ihm begegnen könnte! — Arme Tante; — als sie später in meiner Nähe war, gewahrte ich deutlich, daß sie geweint hatte, obgleich sie behauptete, an einem akuten Augentarrh zu leiden und deshalb die Lampe dicht verschleierte. Ich versuchte auf die verschiedensten Arten, ihr die Geheimnisse des Nachmittags zu entreißen, aber sie behielt die alte Verschlossenheit, die mich schon so oft zurückgestoßen hat, und sagte natürlich wieder, ich sei viel zu jung, um Alles zu wissen, was ihr durch den Kopf ginge, ich soll mich lieber mit den Schulbüchern befassen, um mich weiter zu bilden. Das ist immer das alte Lied! Allerdings fühle ich selbst das Streben in mir, was Tüchtiges zu leisten und zu meiner geringen Schulweisheit noch Kenntniße zu erwerben; aber das ist doch kein Grund, um mich nicht auch an anderen Sachen Theil haben zu lassen, nicht wahr, Gretche? Jedenfalls ließ mich die Neugierde kaum schlafen und ich dachte mir die verschiedensten Möglichkeiten aus, was ober wer der Tante begegnet sei!

(Fortsetzung folgt.)

Seute Abend 6 Uhr: **Pfennigparkasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Bekanntmachung.

betreffend die Prämientarife für die Versicherungsanstalten der Tiefbau-Berufsgenossenschaft und der ausschließlich vom Reichs-Versicherungsamt reorganisierenden Baugewerks-Berufsgenossenschaften (§ 24 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887). Vom 24. November 1890.

Auf Grund des § 24 des Bau-Unfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 287) wird nach Anhörung der beteiligten Genossenschafts-Vorstände Folgendes bestimmt:

A. Die durch die Bekanntmachung vom 10. Dezember 1887 (Reichs-Anzeiger No. 293 vom 14. Dezember 1887, 2. Beilage, Amtliche Nachrichten des R.-V.-M. 1888, S. 21 ff.) festgesetzten Prämientarife für die Versicherungsanstalten pp.

6. der **Deffen-Kassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft**, sowie die durch Bekanntmachung vom 11. September 1889 (Reichs-Anzeiger No. 219 vom 14. September 1889, Amtliche Nachrichten des R.-V.-M. 1889, Seite 376) beziehungsweise vom 18. April 1889 (Reichs-Anzeiger No. 96 vom 20. April 1889, Central-Blatt für das Deutsche Reich 1889, S. 275, Amtliche Nachrichten des R.-V.-M. 1889, S. 309) festgesetzten residirten Prämientarife für die Versicherungsanstalten pp.

10. der **Tiefbau-Berufsgenossenschaft** bleiben vom 1. Januar 1891 ab für die nächsten drei Jahre — vorbehaltlich anderweiter Festsetzung noch vor Ablauf dieser Zeit mit folgenden Maßgaben in Geltung: I. pp.

II. Bei der **Tiefbau-Berufsgenossenschaft** wird für diejenigen Arbeiten, welche in die Gefahrklasse C gehören (sämmliche Sprengarbeiten, Stollen- und Schachtbau), der Lohn-Procentfuß von 8 auf 5 pCt. und somit der auf jede angefangene halbe Mark des in Betracht kommenden Lohnes entfallende Prämienbetrag von 4 auf 2½ Pfennig ermäßigt.

Berlin, 24. November 1890.

Das Reichs-Versicherungsamt. gez.: **Dr. Södiker.**

Vorstehende Bekanntmachung wird, soweit der hiesige Verwaltungsbezirk berührt wird, auszugewei unter Bezugnahme auf die Publikation des Prämientarifs vom 8. Dezember 1887 hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1890.

Der Königl. Regierungs-Präsident. **J. B.: Seinius.**

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die Immobilien des **Karl Alexander Otto**, früher zu Wiesbaden, jetzt zu Berlin, Stockbuch-No. 511b a von Wiesbaden, Lagerbuch-No. 1226, 1. a, **Wohnhaus mit Um- und Unterlage**, in dem Zimmer 22 des Königl. Amtsgerichts hier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. November 1890. 143

Königliches Amtsgericht.
Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der gewöhnlichen Pakete an die Abholer zc. findet während der diesjährigen Weihnachtszeit — vom 19. bis einschließlich 25. Dezember — nicht am Paket-Aufnahme-Schalter, sondern in dem im rechten Seitengebäude des Postamts befindlichen Wartezimmer statt (Zugang durch den unteren Thorweg).

Wiesbaden, den 10. Dezember 1890.

Kaiserliches Postamt. **Lamm.**

Bekanntmachung.

Bei der gestrigen Ergänzungswahl für den Gemeinderath und Bürgerausschuß auf die Wahlperiode 1. Januar 1891 bis Ende Dezember 1893 sind von den Wahlberechtigten der dritten Abtheilung gewählt bzw. wiedergewählt worden:

I. Zu Mitgliedern des Gemeinderaths die Herren:
Privatlehrer Johann Joseph Maier, Rentner Wilhelm Müller, Rentner Georg Schlink und Rentner Feldgerichtsschöffe Heinrich Weil.

II. Zu Mitgliedern des Bürgerausschusses die Herren:
Rechtsanwalt Dr. Alexander Alberti, Lehrer Andreas Burmahr, Kaufmann Heinrich Gärten, Maurer Christian Dormann, Seiler Friedrich Erkel, Kaufmann Valentin Groll, Kaufmann Wilhelm Heuzeroth, Schmied Philipp Stern, Geschäftsführer Friedrich Knefel, Schreiner Wilhelm Löw, Kaufmann Aloys Mollath, Schlosser Carl Philipp, Kaufmann Albert Reifenberg, Landesbankrath Hugo Reusch, Uhrmacher Carl Rommershausen, Steinbauer Friedrich Roth, Schuhmacher Emil Kumpf, Kaufmann Ludwig Schwend, Kaufmann Matthias Stillger, Kaufmann August Thoma, Gutspächter Christian Thon, Stuckateur Louis Balthar, Landwirth Louis Wintermeyer und Buchdrucker Wilhelm Zimmer.

Indem ich dieses Wahlergebniß hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß Beschwerden gegen das stattgehabte Wahlverfahren von den Wahlberechtigten erhoben werden können und zwar

a. bezüglich der Gemeinderaths-Mitglieder binnen 10 Tagen bei dem Bezirksausschuß,

b. bezüglich der Bürgerausschuß-Mitglieder binnen 14 Tagen bei dem Gemeindevorstande, welcher solche Beschwerden dem Bürgerausschuß zur Entscheidung vorzulegen hat.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1890.

Der Oberbürgermeister. **v. Jöell.**

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Nengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 3 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 % Zinsen (von Mk. 3 monatlich 2½ Pfg.) giebt.

Die Leihhaus-Commission.

Bullen-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr, wird ein zur Nachzucht untauglich gemordener, gut genährter

Gemeinde-Bulle

auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich meistbietend versteigert.

Dohheim, den 8. Dezember 1890.

Der Bürgermeister.

Seil.

189

Gartenbau-Verein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am nächsten Samstag, den 13. Dezember, Abends 8½ Uhr, in der festlich decorirten

„Kaiser-Halle“

statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Freunde des Vereins höflichst einladen.

Einführung durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

145

Männer-Quartett „Hilaria“.

Unsere regelmäßigen Proben finden von jetzt ab Mittwoch und Samstags in unserem neuen Vereinslofale „Zum Karlsruher Hof“ statt.

Der Vorstand.

192

Passende Weihnachts-Geschenke!!

Brochen, Ohrringe, Manschettenknöpfe, überhaupt

sämmtliche Schmuck-Gegenstände in überraschend reicher Auswahl.

H. Lieding, Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16.

NB. Sämmtliche Gegenstände sind mit den festen Preisen in Ziffern ausgezeichnet. 22915

Ecke der Wilhelmstrasse

Atelier für künstliche Zähne
O. Nicolai, gr. Burgstrasse 3.
Behandlung von Zahnkrankheiten.
Schmerzlose Operationen mit Cocain.
Sprechstunden: von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Ecke der Wilhelmstrasse

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canapes, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, zu haben bei
A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.

Bitte!

Eine arme Wittve auf dem Westerwalde befindet sich mit ihren fünf noch unerzogenen Kindern durch den frühen Tod des einzigen Ernährers in sehr bedrängter Lage. Ihr kleines Vermögen ist verschuldet, mit dem besten Willen können die fälligen Zinsen, um das Vermögen zu erhalten, nicht aufgebracht werden, dazu kommt noch, daß die kleine Wohnung sehr baufällig ist und einer Reparatur dringend bedarf; auch fehlt es an den nöthigen Lebensmitteln und warmen Kleidern. Edelgestante Menschen können auch mit den kleinsten Gaben die Noth der armen Familie lindern. Gaben nehmen gern entgegen **Herrmann Menk** in Rennerod und der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für Weihnachten!

Trauringe in 14-kar. Gold, Haar-Uhrketten, Kinder-Ohringe, Boutons und Ringe mit ächten Brillanten, Herren- und Damen-Uhren, Spazierstöcke mit Silbergriff, Serviettenbänder, Herren- und Kinder-Epbesteck, Becher, Schnupftabak-Dosen, Bonbonnières, Kinder-Raffeln, Fingerhüte, einzelne Pathen-Löffel, in großer Auswahl, zu allerbilligsten Preisen. 22868

Wilhelm Engel,

Gold- und Silberschmied,
Langgasse 20, neben F. de Fallois.

F. E. Hübotter,

Mühlgasse 1, Posamentier, nahe dem Markt,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager der

Confection und Möbelbranche.

Eigene Anfertigung, geschmackvolle Ausführung.

Lager in Kurzwaren.

Es stehen zum Verkauf aus:

22895

Nestparthie Korsetts,

Nestparthie Rock- u. Strickwolle.

Bernhard Fuchs,
34. Marktstrasse 34,
vis-à-vis der
Hirsch-Apotheke.
21595

Items listed around the circle: JACKETS, ÜBER-ZIEHER, APPERTIGENS NACH MAAS, ARREITS HOSEN, PALETOTS, ANZÜGE, GEN-RÖCKE, FRACKS, REISE RÖCKE, STAUB-MANTEL, GROSSES STOFF-LAGER, KNABER-ANZÜGE, SCHLAF-RÖCKE, WESTEN, HOSEN, JOPPEN.

Eine prachtvolle gold. Damen-Uhr, Sabonet (drei gold. Deckel), mit goldener Kette, als Weihnachts-Geschenk passend, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen Nerostraße 9, 2. St.

Photographie

L. Schewes,

Tannusstrasse 3.

Tannusstrasse 3.

Das geehrte Publikum bitte ich, die für **Weihnachten** bestimmten **Aufträge jetzt** schon an mich gelangen zu lassen, besonders solche betr. **Vergrosserungen** oder **Familiengruppen**. 21899

Gute Ausführung — billigste Preise.

Mache auf meine neue **Ausstellung** aufmerksam.

D. O.

Carl Fischbach,

8 Langgasse,

zunächst der Marktstrasse,
empfiehlt seine grosse Auswahl in **Sonnen- und Regen-Schirmen**, nur eigenes Fabrikat. 22901
Anfertigung auf Bestellung.



Das Reparieren und Ueberziehen von Schirmen wird schnell und billig besorgt.

Visitenkarten
100 Stück von 85 Pf. an.

Monogram-Papiere
50 Bogen und 50 Couverts
von Mark 1.50 an.

Bestellungen auf Weihnachten erbitte baldigst.

Ludw. Becker, Papierhandlung,
12. Kleine Burgstrasse 12
(an der Webergasse). 22897

Die billigste Bezugsquelle für Weihnachten

ist der allbekannte und beliebte

Neugasse 45-Pfg.-Bazar, Neugasse 45.

Großartige Auswahl in Puppen, Puppenmöbeln, Servicen, Trouffeanz, Bälgen, Güten und Schuhen, sowie allen sonstigen 50-Pfg.-Kinder-Spielwaaren zu nur 45 Pfg.
Prachtvolle Neuheiten, wie Landschaften, Silbermühlen, Billen, Theater mit Musik, nur 45 Pfg. Reichste Auswahl in

Gechenken

in Galanterie und Schmuck.

Gandhaltungs-Artikel 10% billiger als jede Concurrency.

Neugasse 9.

22106

Schlittschuhe

billigt bei

F. Becker,
Micheisberg 7. 22168

Zu verk. eine neue Plüschgarnitur mit 6 Stühlen 170 Mk., Spiegelschrank 70, Schreibtisch 35, Waschtisch mit Marmor 40, Nachtsch 20, Spiegel 15 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22780

Gebäude-Abbruch Zum Bären.

Heute Samstag, Nachmittags 2 Uhr:

Große Versteigerung von Brennholz, Treppen, Thüren und Fenstern u. s. w.

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig:

- Damen-Glacé**, 4-Knöpf., Paar 2 Mark.
- Damen-Glacé**, 4-Knöpf., mit Naupennahit von 3 Mark, jetzt Mark 2.75.
- Damen-Glacé**, 4-Knöpf., garantiert Ziegenleder mit Naupennahit, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne Naupennahit, 4-Knöpf., per Paar 3 Mark.
- Damen-Glacé**, Derby, Sued- und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.
- Damen-Glacé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar 3 Mark, mit Gummizug und Krümmersbesatz 3.75 Mark.
- Sued-Handschuhe**, 8- und 10-Knöpf., von Mark 2.50 an und höher.
- Eine Parthie 2-Knöpf. Ziegenleder Paar 1.50 Mark.
- Herren-Glacé** mit Naupen und Patentverschluß Paar 2 Mark, 2.50 Mark und höher.
- Herren-Glacé** mit Naupen und 2 Patentverschlüssen, früher Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seidene Ballhandschuhe, Winterhandschuhe** mit und ohne Pelz, **Glacé** mit Futter, **Tricot, Ringwood, Militär-, Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe**. Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten, Nadeln** und **Sofenträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 22184

Gg. Schmitt,
 9. Langgasse 9,
 Handschuh-Fabrik und -Lager.

No. 4.
Rein Havana, hell, mild,
 hochfeine Qualität,
 Mk. 8.— per 100 Stück, empfiehlt 21744
 Langgasse 45. A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Frische Sendung holl. Mustern,

Imperiales p. Dhd. Mk. 2.50,
 Ia Qualität p. Dhd. Mk. 2.20

empfehlen
Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29. 22876

Aepfel per Kumpf 35 Pfg. zu haben Herrnmühl-
 gasse 9. 22737
 Hochäpfel billig zu verkaufen Schulberg 15, 1 St.

Prachtvolle Neuheit!
 Altheutsches Emaille-Schild mit schmiedeisernem Rahmen und eingebrannter Schrift, passend als **Wohnungs-, Haus- u. Firmenschild**
 Vorrätig in 4 Grössen in dem **Special-Magazin für Haus- & Küchengeräthe**
 von **Conrad Krell**
 Saalgasse 38 & Nerostrasse 1.
 Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Specialitäten-Theater
„Zum Sprudel“,
 Taunusstrasse 27.
 Täglich:
Grosse Vorstellung.
 Neu engagirtes Personal.
 Anfang präcis 1/8 Uhr.
 Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.
 Sonntag:
 Zwei Vorstellungen.
 Anfang 4 und 1/8 Uhr. 22082
W. Berndt.

Große Mandeln . . .	Pfund Mk. 1.10,
geriebene dto.	1.20,
große Haselnußkerne	„ „ —.75,
geriebene dto.	„ „ —.85,
neues Citronat	„ „ —.90,
„ Orangeat	„ „ —.80,

bei mehr 70 Pfg., bei mehr 80 „ bei mehr 70 „
 Ammonium, Potasche, Rosenwasser, Vanille und alle anderen zum Baden nothwendige Artikel. 22077
Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Aepfel,
 verschiedene Sorten, billig zu verkaufen Römerberg 24, Bari.
Größte ital. Haselnüsse
 Pfd. 34 Pfg., bei 5 Pfd. 29 Pfg. 22979
Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Adelhaid- u. Oranienstraße.

Unerreicht billig!!!

sind nachstehende Kleiderstoffe:

Cheviot , doppeltbreit, gestreift . . .	Mtr. nur 60 Pf.
Crépe , doppeltbreit, gestreift u. carrirt „ „	60 Pf.
Diagonal , doppeltbreit, neueste Carros „ „	75 Pf.
Damentuch , doppeltbreit . . .	80 Pf.
Croisé , doppeltbreit, reine Wolle . .	1 Mk.

S. Guttman & Co.

356

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wilhelmstr. 22.

Am 1. Januar 1891 fällige **Coupons** bezahle ich schon jetzt **ohne Abzug.** —
Verloosungscontrole.

22461

Practische Weihnachts-Geschenke.

Oberhemden mit leinenen Einsäßen, vorzüglich sitzend, 3.—, 3.50, 4.50.

Kragen, rein Leinen, in den neuesten Formen, 30, 35, 40, 50 Pf.

Manschetten, Leinen, haltbare Qualitäten, 50, 60, 75 Pf.

Cravatten, unübertroffene Auswahl, billigste Preise.

Hofenträger, darunter verschiedene Neuheiten, 35 Pf. anfangend.

Seidene Herren-Galstücher, neue Muster, 1.50, 2, 3, 4 Mk.

Handschuhe für Herren in Glacé, Krimmer, gestrickt, 50 Pf., 1, 2 Mk.

Unterjacken, Unterhosen in bekannt guten Qualitäten.

Eine Parthie wollener Kinder-Shawls, um zu räumen, 20, 30, 40 Pf.

21995

14. Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer,

14. Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Photographie.

Aufnahmen von **Porträts, Familien- und Vereinsgruppen** in jeder gewünschten Größe bei mäßigen Preisen und geschmackvoller Ausführung werden zu jeder Tageszeit und bei jeder Witterung in meinem Atelier

19 Lannusstraße 19

ausgeführt. Größere Arbeiten, sowie für **Weihnachten** bestimmte Vergrößerungen bitte ich baldigt aufzugeben.

Atelier H. Glaeser,
Lannusstraße 19.

20941

Winter-Heberzieher, complete Herren-Anzüge, Frauen- u. Kinder-Bilder, Schuhe u. Stiefel in größter Auswahl zu billigsten Preisen empf.
F. Schneider, Schuhm., Hochstätte 30, Part. u. 1. St. (Ecke Michaelsberg).

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafjohas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Sitz- oder Liegewagen, doppelt ausge schlagen, mit abnehmbarem Berbede, Bolociped-Rädern, einzelne Berbede, Räder und Kapseln (Matraschen gratis).

Bettfedernreinigung, Dienstags und Freitags werd. Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapezireur, Webergasse 54.

Grosses Lager
in

Amethyst- und Türkisen-Schmucksachen.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

22912

Ein Canape, ein großer Spiegel und ovaler Tisch zu verkaufen
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 22794

Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- und Saalgasse,

Eisenwaarenhandlung und Haushaltungsmagazin,

empfiehlt als

passende Festgeschenke:

Mangelmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschetrockner,
Bügeleisen,
Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Feuengerätheständer,
Schirmständer,

Kerbschnittkasten,
Werkzeugkasten u. -Schränke
Laubsägekasten u. -Schränke,
alle Laubsäge-Utensilien,
Kinder-Kochherde,
Kinder-Kochgeschirre,
Schlittschuhe,
Schlitten,

Blumentische,
Küchenwaagen,
Gewürzschränke,
Hausapotheken,
Tischmesser und -Gabeln,
Fleisch - Hackmaschinen,
Reibmaschinen,
Kaffeemühlen etc. etc.

Christbaum-Ständer.

22804

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten, gestickte Hosenträger von 3 Mk. an und höher, Knaben-Hosenträger, sowie selbstgefertigte Hosenträger in größter Auswahl.

21896



Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.

Ein Meißner-Cello steht wegen Todesfall zum Verkauf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22171

Heinrich Martin,

18. Metzgergasse 18,

empfiehlt sämtliche Herren- u. Knaben-Artikel, als: Herren- und Knaben-Anzüge, alle Sorten Röcke, Hosen, Westen, Kappen, Jagdwesten, Arbeitswämme, Unterhosen, Unterjacken, Hosenträger, Handschuhe in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

22646

Sehr billig zu verkaufen und in großer Auswahl vorrätzig: neue schöne Deckbetten, Kissen, Seegrasmatraken, Rohhaarmatraken, Wollmatraken, sehr vorzüglich, Strohfäcke, Federn und Daunen auch pfundweise zu haben.

Möbelgeschäft von Philipp Lauth, Marktstr. 12, 1.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten
Rechnungen
Circularre
Prospecte
Briefköpfe
Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

In meinem
Weihnachts-Ausverkaufe
 befinden sich grosse Parthien
feiner Damenwäsche,
 Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Morgen-
 Jacken, Frisirmäntel, gestickte weisse Röcke,
 feine Flanelröcke, Piquéröcke, Winterröcke,
 Morgenkleider etc.,
 in besten Qualitäten, welche ich zu
ausserordentlich billigen Preisen
 ausverkaufe. 22449
W. Ballmann,
 Kleine Burgstrasse 9.
 Anfertigung aller Wäsche-Artikel nach Maass.

Die Weinhandlung von Louis Behrens,

Langgasse 5, empfiehlt:

p. Fl.	p. Fl.
Laubenheimer . . . 60 Pf.	Sochheimer . . . 1.50 Mt.
Eltviller, eigenes	Erbacher . . . 2.— "
Wachsthum . . . 75	Raenthaler . . . 2.40 "
Winkler . . . 1.05 Mt.	Sochheimer Dom 3.— "
Rüdesheimer . . . 1.20 "	

Bei Abnahme von 14 Flaschen 10 % Rabatt. Wieder-
 verkäufer Engrospreise. 22708

Distillerie Landauer
 HEILBRONN A/N.

Dominikaner
 Feinster Tafellikör, magenstärkend.
 Uebertrifft französischen Benedictiner
 und Chartreuse.
 Originalflasche 5.—, 1/2 Liter 3.—, 1/4 Liter 2.—
 In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf.,
 C. W. Leber, H. J. Viehöver. (St./ 609) 14

Peters Crac Magenliqueur,
 Peters Liqueur, als Ingber, Vanille zc.,
 von (K. a. 387/11) 161
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,
 empfiehlt W. Braun, Moritzstrasse.
Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Rohäpfel billig zu haben Ellenbogen-
 gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
 1 bis 5 Uhr. 19536

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:
Feinste
Nürnberger Lebkuchen
 in 20 verschiedenen Sorten,
 Aachener Printen, Baseler Leckerli,
 neue Tafelrosinen, Tafelmandeln,
 Tafelfeigen, Datteln, Haselnüsse,
Chines. Thee,
 deutsche und engl. Biscuits, Chocolate,
Düsseldorfer Punsche
 von Selner & Meising, 21878
Rhein- u. Mosel-Weine,
 Bordeaux, Südweine, Ungarweine.
J. M. Roth,
 Kl. Burgstrasse 1.

Feinstes
Confect- u. Back-Mehl
 in bekannter Güte empfiehlt 21767
A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Bahnhof-
 trasse 8. **C. W. Leber,** Bahnhof-
 trasse 8, empfiehlt
 in bekannter Güte und vorzüglicher Backart:
 Feinstes ungar. Confectmehl pr. Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. 2.40,
 " Blütenmehl " " 24 " 10 " 2.25.
 " Kaiserauszug " " 20 " 10 " 1.80.
 " Kuchenmehl " " 18 " 10 " 1.60.

Neue grosse Mandeln pr. Pfd. von Mk. 1.20 an.
 Geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch.
 Neues Citronat pr. Pfd. Mk. 1, Orangeat pr. Pfd. 90 Pf.
 Hirschhornsalz, Pottasche, Rosenwasser, Citronen etc.
 Vanille-Chocolade pr. Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.
Kaffee — Specialität. 22100

Täglich frische Sendung
Süßrahmbutter
 per Pfd. Mt. 1.25
 empfiehlt 22874
Georg Kretzer,
 Rheinstraße 29.

Unter Garantie für feinste Waare.

	2-Pfd.-Dose	1-Pfd.-Dose
Feinste junge Erbsen	Mt. —.95	—50
Junge do.	—65	—35
Ia Stangenpargel	1.60	—90
IIa do.	1.30	—75
Ia Bruchpargel	1.—	—60
" Prinzbohnen	—95	—55
" Schnittbohnen ohne Fäden	—50	—35
IIa do.	—45	—30
IIIa do.	—35	—25
Ia dicke Bohnen	1.10	—60
Ia Mirabellen	1.—	—
Kirschen ohne Kerne	1.—	—
Champignons 1/2-Ltr.-Dose 85 Pf., 1/4-Ltr.-Dose 45 Pf., 1/8-Ltr.-Dose 30 Pf.		22978

Wilh. Heinr. Birch,
 Ecke der Adelheid- und Drantienstrasse.

Biscuits

30 der verschiedensten Sorten von Mk. 1.20 bis Mk. 2.80 per Pfund empfiehlt

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Ich erlaube mir, dem geehrten Publikum die heutige Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält sämtliche Sachen, welche zum Weihnachtsbaum gehören, und lade hiermit zum Besuche meiner Ausstellung ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

H. Taucke, Albrechtstraße 15a.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-

Bunsch-Syrop

(wiederholt preisgekrönt)

sind zu haben in ganzen und halben Flaschen und Lose in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien. 22907

H. Neef, Karl- u. Rheinstr.-Ecke, empfiehlt

Peters Reichs-Bunsch-Essenz und **Peters Liqueur**, als Ingber, Curacao etc. etc., preisgekrönt — beliebt — feinst, 16c

von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln.**

Pommerische Gänsebrust,
Sachsische,
Trüffel-Leberwurst,
Sardellenwurst,
Gänseleberwurst,
Wiettwurst

empfehlen 22880

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Feinsten geräucherten Rheinlachs, mildgesalzenen geräucherten Aal, marinirte Neunaugen, ächte Kieler Sprossen und Bücklinge

empfehlen 21775

Georg Bücher Nachfolger,
Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstraße.

Ein größeres Quantum Weiskäse, sowie Syren hat abzugeben **Frau Louise Schmidt, Wwe., Moritzstraße 80.** 21999

von **Huntley & Palmers**
in Reading und London, 92876

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Wiener Würstchen " " 7 " 17142
empfehlen

Fr. Malkomesius, Ecke der Schul- u. Neugasse

Frische Sendung

Br. Astrach. Berleaviar,
" **Elbeaviar**

empfehlen 22882

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

Ital. Maronen,

große gesunde Frucht, per Pfund von 16 Pfg. an, empfiehlt 22982

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

la Bienenhonig in körniger Waare

per Pfund 50 Pfg. 21774

E. Weygandt, Kirchgasse 18.

Zum Schlachten nöthige Gewürze etc.,

als: Weizen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Salpeter, Kochsalz u. empfiehlt in bester Qualität 21765

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Schlagjahne

(Centrifugenjahne) per 1/2 Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeejahne 40 Pfg. stets vorräthig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

Die beste Handelswaare in reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt

Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Frisch eingetroffen:

Teltower Rübchen per Pfd. 20 Pfg.,
Ital. Maronen per Pfd. 18 Pfg.,
Neapolitaner do. per Pfd. 25 Pfg.,
Bozener Edelmaronen per Pfd. 30 Pfg.,
Almeria-Trauben per Pfd. 80 Pfg. 22889

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Borsdorfer, sowie feines Tafelobst, als: Birnen, Äpfel, Feigen und Nüsse, zu haben Albrechtstraße 5, Hinterh. Part. 22141

Schöne Äpfel, das Pfund zu 10 Pfg. zu verkaufen Langgasse 34. 22955

Fortsetzung

des großen Ausverkaufs

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

1 Spiegelgasse 1

zu und unter Selbstkostenpreis.

Gebrüder Süß.

„Marke Feist“.

Schaumwein-Kellerei Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M. (gegründet 1828).

Unter anderen ersten Auszeichnungen prämiirt:

„Cabinet Rebengold“.

Grosser Ehrenpreis des
Vereins Berliner Gast-
wirthe 1886.

Alleiniger Detailverkauf zu Originalpreisen bei

„Rheinsect“.

Goldene Medaille der
Intern. Sportausstellung
Köln, 1889.

„Champagner“.

Goldene Medaille
Ausstellung Würzburg,
1890.

21911

. August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden,
4 und 6 Taunusstrasse.

Kleiderstoffreste, reine Wolle,

kommen von jetzt bis Weihnachten unter dem Selbstkostenpreis
zum Total-Ausverkauf.

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Hüte,
Ausverkauf neuester Pariser Modelle.

Grosse Reduction der Preislagen.

Salon Madame Edouard,

Adolphstrasse 7.

Christbaum-Confect.

entzückende Neuheiten, nur große Stücke, anerkannt beste Qualität.
Kiste enthält ca. 250 Stk. oder über 400 Stk. für M. 8 gegen Nachnahme.

M. Raudnitz, Dresden, Wettinerstrasse 14.

Hierdurch mache auf mein reichhaltiges
Lager in

goldenen und silbernen

Herren- u. Damen-Uhren

aufmerksam.

Silberne Uhren von Mk. 18.—,

Goldene Uhren von Mk. 35.— an. 22917

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

„Zum Weissen Lamm“, Marktstraße 22008
14.

Empf. von Morgens 7 Uhr ab: Kaffee, warmes Frühstück v. 30 Pf.
an, bürgerl. Mittagstisch zu 50 Pf. u. höher, Abendessen; Restauration zu
jeder Tageszeit. **W. Kühner.**

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 292.

Samstag, den 13. Dezember

1890.

Bei der am heutigen Tage unter polizeilicher Aufsicht abgehaltenen Verlosung zum Besten der hiesigen **Blinden-Anstalt** sind auf die nachstehend bezeichneten Loos-Nummern die daneben angegebenen Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1890.

Königliche Polizei-Direction.

No. der Loos.		No. der Gew.		No. der Loos.		No. der Gew.		No. der Loos.		No. der Gew.	
5	257	466	427	804	125	1250	254	1636	302		
7	108	470	167	806	225	1259	158	1637	479		
11	21	472	463	819	294	1266	61	1644	302		
15	431	475	374	822	462	1291	482	1654	69		
24	200	485	47	824	412	1293	111	1655	177		
27	317	504	230	825	436	1305	152	1636	322		
34	278	506	142	827	327	1307	422	1657	388		
36	339	510	263	836	28	1308	481	1663	241		
38	438	512	332	838	314	1314	389	1664	376		
40	295	513	435	841	575	1319	424	1666	24		
41	358	516	373	845	341	1322	381	1673	135		
45	210	518	233	849	398	1324	180	1674	146		
53	335	538	151	853	175	1335	44	1679	415		
54	201	542	65	876	259	1342	344	1684	63		
66	218	554	289	883	102	1352	301	1688	336		
68	231	556	50	884	80	1356	75	1693	454		
69	304	558	198	886	284	1360	399	1701	275		
77	220	559	90	887	8	1367	494	1707	248		
86	189	576	324	910	496	1369	338	1718	340		
93	489	577	107	923	181	1376	39	1725	232		
98	217	580	105	933	353	1385	429	1738	40		
99	137	581	215	936	108	1388	100	1753	290		
102	343	585	73	948	72	1407	303	1755	288		
106	439	586	351	949	7	1413	121	1756	159		
112	262	591	437	962	88	1417	132	1760	414		
121	122	595	325	963	87	1422	435	1770	354		
149	410	598	113	976	443	1424	459	1774	360		
158	145	600	95	979	387	1425	233	1776	136		
166	362	607	330	981	214	1427	84	1780	472		
172	488	619	156	1001	179	1428	186	1789	401		
183	499	622	149	1004	46	1439	456	1802	56		
184	218	625	305	1005	213	1443	101	1812	123		
185	195	629	115	1007	143	1448	171	1819	98		
186	359	631	38	1013	484	1449	490	1829	211		
189	70	632	49	1015	66	1451	397	1834	76		
190	433	633	162	1016	192	1455	271	1845	266		
196	279	634	238	1021	268	1460	129	1849	287		
202	131	636	326	1022	22	1474	346	1851	209		
214	402	642	357	1024	227	1475	202	1856	265		
225	445	655	366	1030	464	1477	369	1861	453		
228	296	656	465	1034	452	1479	378	1862	434		
232	316	658	206	1056	14	1481	62	1875	493		
235	83	666	308	1035	403	1482	98	1877	413		
245	127	668	478	1070	335	1489	408	1884	37		
251	252	673	368	1076	342	1492	35	1885	311		
250	147	682	446	1079	309	1493	461	1888	319		
269	396	684	426	1081	126	1497	440	1902	398		
270	475	686	273	1087	486	1500	384	1905	418		
274	212	687	350	1088	349	1506	318	1908	196		
275	387	692	474	1089	190	1507	154	1920	390		
282	404	693	77	1093	255	1516	432	1923	12		
296	197	701	492	1105	43	1517	444	1940	467		
305	185	706	497	1108	164	1523	276	1944	168		
306	441	712	191	1114	133	1524	184	1946	247		
309	161	714	371	1133	160	1528	226	1947	10		
317	243	715	116	1135	94	1536	285	1954	406		
324	313	716	321	1140	29	1537	379	1959	93		
347	256	724	123	1143	382	1565	176	1962	286		
361	23	725	110	1146	272	1570	71	1974	150		
384	58	726	52	1154	9	1571	16	1984	208		
385	138	729	148	1163	282	1576	495	1985	370		
390	144	751	383	1164	4	1579	306	1994	34		
392	476	762	380	1171	361	1586	419	1996	130		
402	405	767	31	1177	221	1588	18	2001	391		
410	430	775	260	1178	174	1589	222	2010	328		
418	91	780	157	1179	312	1591	385	2023	187		
421	323	783	15	1180	307	1597	173	2026	163		
423	364	787	419	1184	315	1606	473	2030	117		
425	183	788	2	1204	236	1607	59	2033	139		
441	204	790	45	1206	246	1609	500	2043	469		
443	205	792	17	1210	99	1615	48	2046	35		
448	250	793	297	1223	97	1623	20	2055	334		
452	32	794	274	1236	416	1630	343	2064	471		
460	329	795	81	1241	67	1633	30	2066	293		

No. der Loos.	No. der Gew.	No. der Loos.	No. der Gew.	No. der Loos.	No. der Gew.	No. der Loos.	No. der Gew.	No. der Loos.	No. der Gew.
2068	267	2250	178	2407	466	2612	421	2817	242
2069	33	2258	106	2433	54	2615	331	2819	51
2078	166	2259	19	2436	280	2626	3	2827	363
2084	57	2265	11	2437	347	2641	372	2828	170
2090	442	2270	455	2442	477	2653	27	2850	207
2091	60	2275	25	2446	320	2664	229	2852	155
2095	245	2276	26	2452	458	2674	153	2858	292
2113	263	2289	420	2458	224	2681	96	2866	41
2115	366	2288	32	2461	79	2683	172	2869	270
2117	223	2284	114	2474	249	2691	449	2873	345
2118	352	2303	448	2478	188	2694	219	2878	498
2122	409	2321	112	2482	337	2745	55	2879	457
2124	68	2328	234	2488	199	2747	261	2896	140
2139	423	2332	450	2493	355	2749	258	2899	299
2154	365	2338	1	2505	89	2757	74	2912	240
2158	182	2342	480	2517	470	2770	124	2922	269
2164	487	2347	300	2526	238	2771	468	2941	64
2166	5	2350	13	2530	92	2772	377	2943	394
2178	78	2355	194	2536	298	2775	120	2954	417
2179	118	2358	244	2552	134	2781	36	2956	6
2192	451	2364	216	2556	411	2786	251	2963	253
2202	407	2369	400	2566	239	2788	141	2977	165
2205	169	2382	193	2592	483	2800	235	2979	447
2215	428	2389	277	2595	425	2807	264	2993	53
2245	336	2391	491	2600	333	2808	109	2995	291
2249	42	2401	310	2602	104	2816	237	2996	119

Die Gewinne sind in der Blinden-Anstalt in Empfang zu nehmen. Ueber diejenigen Gewinne, welche bis **Freitag, den 19. Dezember d. J.** nicht abgeholt sind, wird zu Gunsten der Anstalt verfügt werden. 187

Bekanntmachung.

Dienstag, 16. Dezember 1890, von Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr ab, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen im

Rheinischen Hof,
Ecke der Mauer- und Neugasse zu Wiesbaden,

ca. 3000 Meter Reste Kleiderstoffe in allen Farben, 1000 Meter Buckskin- u. Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, 300 Meter Bettzeug, leinene u. halbkleinere Betttücher, verschied. Tischdecken, sowie Blandruck, Schürzenzeug etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung.**

Die Stoffe sind von guter Qualität und werden zu jedem annehmbaren Gebote zugeschlagen. 195

Wiesbaden, den 12. Dez. 1890.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher,
Ellenbogengasse 7.

Zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Sonntag, den 14. Dezember: Weiselsuppe.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Dezember, Mittags 12 1/2 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 47 hier ein zur Concursmasse Schäfer in Diebrich gehöriges

fast neues 3-rädr. Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1890.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am 1. Dezember d. J. stattgefundene Volkszählung ergab:

1) Wohnhäuser:	a. bewohnte	3490
	b. unbewohnte	117
	andere bewohnte Baulichkeiten	98
	Sa.:	3705
2) Haushaltungen		13907
Anstalts Haushaltungen		81
	Sa.:	13988
3) Personen und zwar:		
Anwesende:		
a. männlich	27984	
b. weiblich	34321	
	Sa.:	62305
vorübergehend Anwesende und zwar:		
a. männlich	1001	
b. weiblich	1386	
	Sa.:	2387
vorübergehend Abwesende:		
a. männlich	320	
b. weiblich	323	
	Sa.:	643

int. Ganzen: 65955

Wiesbaden, den 12. Dezember 1890.

Die Zähl-Commission. **Stg.** *

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. Im Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Brustbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescheerung sind eingegangen bei Herrn **G. Steinkauler**: von Frau M. 10 Mk., A. 10 Mk., G. 10 Mk., A. 10 Mk., U. 10 Mk., H. 10 Mk., Frn. M. Lange 1 Send. 6 Leinwandtücher, 2 Cravatten, 3 B. Strümpfe; bei Herrn **C. Hensel**: von Frn. Wölling 10 Mk., S. G. 10 Mk., Frau v. R. 10 Mk., Dr. R. 5 Mk., Fräul. v. Darnstedt 5 Mk., Dr. L. 5 Mk., Frau Oberst R. 5 Mk., Frau C. Klug 5 Mk., G. H. 5 Mk., Ungen. 5 Mk., Frau G. P. 10 Mk., Frn. J. Send 4 Stoffreste, 2 Knaben-Wämme, 6 Paar Strümpfe, 5 Paar Unterhosen u. 1 große Parthie Kinder-Spielsachen; bei Herrn **Fr. Knauer**: von der Loge Plato 10 Mk., S. R. 5 Mk. u. 12 Pfl. Wein; bei Herrn **Ch. Gaab**: von Frau Sengel, Bwe., 6 Mk., Ch. G. 10 Mk.; bei Herrn **Enders**: von Ungen. 4 Mk., Frau Seel 1 Mk., Fräul. Nigel 4 Mk., Frn. S. Schwenk 6 B. Soden, 2 gehr. Westen, 1 Herren-Wamms, Frn. D. Eugenbühl 2 Stoffreste; bei Herrn Landesdirector **Sartorius**: von Hh. G. 3 Mk., Dr. R. F. 3 Mk.; bei Herrn **Koch-Fillus**: von Frn. Geh. Rath Dodel in Leipzig 10 Mk., Bauinsp. W. 3 Mk., Ph. G. u. Tochter 10 Mk., Frn. Glacs 3 Hosenträger, 2 Schürzen, 4 B. Handschuhe, Stauden, Halbtücher u. Kinder-Handchen; im **Tagbl.-Verlag**: von Frn. G. D. Schmidt 3 Mk., Frau Westermann 3 Mk., G. B. 5 Mk., F. B. 10 Mk., Equal 5 Mk., H. S. 6 Mk., Ung. 2 Mk., G. P. 10 Mk.; in der **Blinden-Anstalt**: von H. Sch. 3 Mk., Frn. Poulet 1 Parthie Strickwolle, Frn. J. Herz 1 Mantel u. Stoffreste. 187

Derzlich dankend bitten wir recht dringend um weitere Zuwendungen.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
G. Steinkauler.

Spielwaaren

für Puppenknechten

empfehlte billigt

23021

Ed. Stemmler,
6. Michelsberg 6.

Geräucherte Würstl Pfd. 46 St., Kalbfleisch 50 St. Steingasse 25.

Schöne Säringe, 3 Stück 9 Pfg. Schwalbacherstraße 55, 1 St.

Neffel zu verkaufen Schachstraße 3, 1 St.

Christbaumständer

bei **Conrad Krell**, Saalgasse 38 und Nerostraße 1.

23005



Vollständiger Ersatz
für theuern französ. **Champagner**

und genau wie dieser durch natürliche Flaschengährung dargestellt.

Feinste am Markte befindliche Marke; ferner

Zickenheimer Silber,
do. schwarz Etiq.

Engros-Lager
in **Wiesbaden**

bei 22581

Hoflieferant

A. Schirg
(Inhaber Carl Mertz),
Schillerplatz.

Frische Perigord-Trüffeln

empfiehlt

Kirch- **J. C. Keiper,** Kirch-
gasse 32. gasse 32.

Von heute an fortwährend



große frischgeschossene Hasen,
à Mk. 3.50,

empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3. Marktplatz 3.

Prima holl. Mustern,
geräucherten Lachs

empfiehlt in frischer Sendung billigt

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
32. 32.

Schellfische

frisch eingetroffen.

Hch. Elfert,
Acuagasse 24.

Volle Milch,

drei Mal tägl. frisch gemolken, per Liter 20 Pfg., zu haben beim **Landwirth W. Kraft, Dohheimerstr. 18.**

Gesundheitszustand, Fütterung und Pflege der Kühe unter ständiger Aufsicht des Thierarztes 1. Cl. Herrn Director **F. Michaelis**, — daher als Kuh- und Kindermilch bestens zu empfehlen. 22994

Billigste Bezugsquelle!

- Fr. Nachn. 3 große wilde Enten Mk. 5.—
 - 4 kleine wilde Enten Mk. 4.—
 - 1 Postcolli frisch gefangener Säringe Mk. 1.80,
 - 1 geräucherter Büalinge Mk. 2.20.
 - 1 Postdose Delicatez-Säringe in Bouillon Mk. 2.50
- verj. H. Heuss Wwe., Fisch- und Wildb., Swinemünde.

Münchener Bürgerbräu.

Louisenstraße 2.

Hente Abend: Has im Topf.
Aechte Nürnberger Bratwürste.

Bestellungen auf Flaschenbier werden jederzeit angenommen und bestens ausgeführt. Philipp Freund.

Metzelsuppe
heute Samstag Abend
im „Württembergischer Hof“.




Römer-Castell.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Morgens:
Quellfleisch mit Sauer-
kraut, Bratwurst.



Von heute ab: Ausschank
des Bieres aus der Brauerei
„Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“. Es ladet freundlichst ein
Heinrich Müller.

5. Faulbrunnenstraße 5.

Heute:

Has im Topf.

M. Vaih.

Restauration Friedrich,

Ecke der Dranien- und Albrechtstraße,
empfehlen ein gutes Glas Bier, Wein und Apfelwein. Neues
sehr hergerichtete Lokal. 23040



Wegen großen Vorrath empfehle
frische Rehfeulen

ausnahmsweise billig,

frisch geschossene Hasen

à 3.50,

Hirsch und Wildschwein

im Auschnitt.

Jac. Häfner,
Delaspeestraße 5.

Telephon 111.

Reinen Bienen-Honig
in schöner Verpackung.

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Umbau der Geschäftsräume verkaufe von heute an zu
bedeutend reducirten Preisen sämtliche Parfümerien,
Seifen, schöne Auswahl in Cartonagen, Biscuits, Cigarren,
feinen Weinen, Bunsen, Conserven, Renaissancekerzen u. s. w.
Empfehle ferner schönsten Christbaumschmuck, Lichter und Lichter-
halter billigst. 23025

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt zum Backen

feinstes Confectmehl,

grosse Mandeln von
Mk. 1,10 an,
geriebene Mandeln,
Sultaninen,
Rosinen,
Corinthen,
Citronen,
Vanille,
Süßrahmbutter.

Ceyl. Zimmt,
fst. Staubzucker,
Citronat, neu, Mk. 1 &c.,
Orangeat, neu, 90 Pf.,
Anis,
Haselnußkerne von
60 Pf. an,
Vanillezucker,
Eier. 23042

Restauration Gross, 5. Helenenstr. 5.

Heute Metzelsuppe.
Morgens Quellfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.

Verschiedenes

Zwei tüchtige cautionsfähige Wirthe

werden sofort gesucht. Näh. bei
Heinrich Petri, Schwalbacherstraße 55 23022

Ein anständiger junger Mann oder ein Fräulein kann an einem
guten bürgerlichen familientisch Theil nehmen, event. auch ein einfach
möblirtes Zimmer haben. 23026

Reuter, Schwalbacherstraße 41.

Aufforderung

an Denjenigen, welcher meinen Schreinerwagen geholt und bis jetzt
noch nicht abgeliefert hat, denselben sofort zu bringen, andernfalls er zur
Anzeige gebracht wird. 23030

Heinrich Lind, Jahnstraße 6.

Eine verk. Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen
von Costümen, sowie zu Veränderungen, welche schnell
und billig besorgt werden. Näh. Morisstr. 39, 2 St. b. Frau Becker.

Hochfrau Süniger empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei
Diners, Hochzeiten u. dergl. Röderstraße 23, 2 St. 23038

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
sogleich und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Paris.
Dahelst wird ein Schaafsfeld zu kaufen gesucht.

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Kunden. Frankenstr. 9, 2. St.
Zum Waschsüßern werden Teilnehmer sofort gesucht. Näh. bei
Altmoos, Rainzerstraße.

Rambach. Ein donnerndes Hoch soll fahren in die
Jungferngasse unserem Gasthalter L. W. zu
seinem 33-jähr. Wiegenfeste. Er soll leben, seine Frau daneben, das Fähdchen
dabei, hoch leben sie alle Drei. Die Commune hinter'm Ofen.

Aida erw. Sie Samstag, 13. Dezbr., Nachm.
5 Uhr, Engl. Kirche.

Kaufgesuche

Ein H. Mitgeschäft zu kaufen gesucht. N. Tagbl.-Verlag. 23061

Ein guterhaltenes Musikwerk mit Noten-
blättern (Ariston, Seraphon etc.) zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis unter B. W. 40
an den Tagbl.-Verlag. *

Ein größeres Stodgeseil wird zu kaufen gesucht. 23038

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42.

Ein wachsender Hühnerhund zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre
J. B. 259 an den Tagbl.-Verlag. 23078

Weihnachts-Ausverkauf

der

 **Schirm-Fabrik** 

von



Gr. Burgstrasse 6. **W. Osper**, Gr. Burgstrasse 6.

Sämmtliche

 **Regenschirme** 



in jedem Genre, von den billigsten bis zu den hochfeinsten,
zu noch nie dagewesenen Preisen.

Sonnenschirme

 zur Hälfte des früheren Werthes. 

Solinger Stahlwaaren

zum Einkaufspreis.

 Beim Einkauf von über 3 Mark ein **Kinder-Sonnenschirm gratis**. 

23033

Gr. Burgstrasse **Jacob Zingel** Gr. Burgstrasse
13. 13.

Cristall, Glas, Porzellan, Steingutwaaren.

Wegen vollständiger Geschäftsänderung

soll mein Lager bis 1. Januar möglichst geräumt sein und verkaufe ich daher von jetzt bis **Weihnachten** auch eine größere Anzahl!

Porzellan-Tafelservice, Waschtischgarnituren, Petroleum-Tischlampen mit Porzellankörper, Blumenvasen, Jardinières, Blumentöpfe, Blumenständer, Mayol-Säulen, Uhren, Figuren, Wandplatten etc., Restparthien von Tellern, Tassen, Gläsern, Römern etc. mit

20 % Rabatt

auf die seitherigen billigen Preise.

Ich verfehle nicht, auf diese

außergewöhnlich günstige Gelegenheit

aufmerksam zu machen, zumal sich diese Gegenstände sämmtlich sehr gut zu

Weihnachts-Geschenken eignen.

23015



Diebstahl!

begeht Jedermann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der Berliner Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik unterläßt.

Jedermann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider, welche nur mit noch nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, zu solch' billigen Preisen zu verkaufen?

7. Mauritiusplatz 7

		bekommt man	
Jünglings-Anzüge	in jeder Größe von 10 Mk. an.	Herren-Paletots	von 15 Mk. an.
Knaben-Anzüge	" " " " 3 " "	Hochzeits-Anzüge	" " 20 " "
Herren-Anzüge	" " " " 12 " "	Durchen-Anzüge	" " 6 " "
Herren-Hosen	" " " " 3 " "	Schlafröcke	" " 8 " "

Es wird jedes einzelne Stück zu **Fabrikpreisen** abgegeben. 23019



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

das **Korbwaren-Geschäft**

Saalgasse **E. Sassmann,** Saalgasse 30.

eine große Auswahl in **Puppenwagen** von 2 Mk. an und höher,

Rohrjessel von 9—20 Mk.,

Blumentische und **-Ständer** von 1 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk.,

sowie die neuesten Muster in **Noten- und Arbeits-Ständern**; **Papierkörbe** und sonstige Korbwaren in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen. 23010

Ausverkauf des gr. Lagers

in

Kinder-Spielwaaren,

Laterna magica, Eisenbahnen,

Dampf-Maschinen, Soldaten,

Bierbranerei, Kochherden und sämtlichen Kochgeschirren.

Um damit zu räumen, werden die Gegenstände zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Für Wiederverkäufer von großem Vortheil. 23031

M. Rossi, Metzgergasse 3.

Wer

seinen Bedarf in fertigen

Herren- und Knaben-Kleidern

auf wirklich billige und reelle Art beden will, wende sich an das reelle Geschäft von

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Tagbl.-Expedition. 23020

H. Lieding,

Ellenbogengasse 16.

Granat-Colliers	von Mk. 11.50 bis 70.—
Granat-Brochen	" " 3.— " 35.—
Granat-Ohringe	" " 2.— " 10.—
Granat-Reisekettchen	" " 18.— " 45.—
Kämme	" " 8.— " 25.—

NB. Preisauszeichnung in Ziffern bei sämtl. Waaren. 22911

Zur Dachshöhle.

Heute Abend: **Rehelsuppe.**

Joseph Ettingshaus.



Bekanntgebung!

In Rosenthal's

Total-Ausverkauf

Marktstrasse 30

kommt heute eine grosse Anzahl prachtvoller

Regenmäntel

in den Preislagen von 6, 8, 10 und 12 Mk., sowie eine Parthie langer

Winter-Paletots

zu 6, 9, 12 und 15 Mark gegen Baarzahlung zum Verkauf.

Der reelle Werth sämtlicher Mäntel ist **mehr** als das 223

Doppelte.

Fette Gaser-Mastgänse
per Pfd. 50—52 Pfg., Enten 63 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt **H. Herrmann, Alt Weynothen, Dstpr.**

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Verkäufe

Eine Suite Kubel von Peter d. G. bis Paul I. zu verkaufen
Kapellenstraße 41, Vormittags 11—12 Uhr.

Pianino!!!

freuzfartig, schwarz, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Dramen-
straße 22, Seitenbau Bart. 23041

Ein neues Tafelclavier steht billig zu verkaufen Taunusstraße 21,
Bart. rechts. 23045

Ein getr., noch gut erhaltener Winter-Heberzieher billig zu ver-
kaufen Eusestraße 4, 3 St. 23003

Ein guter Winter-Heberzieher, für einen kräftigen Mann passend,
für 20 M. zu verkaufen Hochstraße 4, 1. St.

Ein noch fast neuer Winter-Heberzieher (schlanke Statur), sowie noch
andere guterhaltene Kleidungsstücke billig zu verk. Doksheimerstr. 24, Stb. 2.

Ein schw. Tuch-Paletot 12 M., ein Madmantel 8 M., 1 sch. Deckbett
u. grüne Steppdecke, sow. e. Hlis-Belgarnitur abzug. N. Tagbl.-Verl. 22992

Hente Samstag und morgen Sonntag

werden wegen Wegzug, folgende gut erhaltene Möbel billig abge-
geben in dem Hause

12. Walramstraße 12,

1 Etage links,

als: Ein Barock-Sofa, 2 Kommoden, 1 Chaiselongue,
1 Bücherschrank, 1 Consoleschrank, 1 zweith. Kleider-
schrank, 1 Spiegel in Goldrahme, 1 Nähtischchen, 1 Pariser
Pendule, 1 Nipptischchen, 1 ovaler Tisch, 1 Bettstelle mit
Sprungrahme, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 3 Barock-
Stühle, 1 Deckbett und 2 Kissen, 1 Nachttisch, 4 Rohrühle,
1 fast neuer Krankenwagen, 2 viereckige Tische, 1 Küchen-
tisch, 1 Doppelteiler, 1 Küchenwaage mit Gewichten,
1 Regulator-Uhr, 1 Petroleumherd mit 4 Flammen,
2 Fenster Vorhänge, Gallerien, 2 Moulans, 1 Parthie
Porzellan, Lampen, Bilder u. s. w.

Die Wohnung ist auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.
Näh. daselbst.

Ein gebr. Sessel (br. Damast) und ein kl. Kinderstühlchen zu ver-
kaufen Bleichstraße 1, Bart.

Eine guterhaltene Kinderbettstelle zu verkaufen N. Birchgarten 8.
kl. Puppenküche, Festung, Frachtwagen zu verk. Kirchg. 20, 3. St.

Scheibenbüchse

mit Zubehör billigt
zu verkaufen. 23000
N. Malm. Gsch bei Fohlein.

Ein Dreirad für Knaben von 6 bis 12 Jahren, noch 1.
gut, zu verkaufen bei Landau, Wegergasse 31.

Ein wenig gebrauchter gußeiserner Kessel billig zu
verkaufen Zahnstraße 19.

Kanarienvogel à 4 M. Walramstraße 31, Bart.

Zwei schöne Hunde (Mops und Dachs) per Stück 5 M. zu ver-
kaufen Geisbergstraße 2.

Eine dänische Dogge

billig zu verkaufen oder gegen einen Spitz oder Pudel unzu-
tauschen. Näh. Tagbl.-Verlag. 23026

Ein Forstrevier, gut getechnet, sehr machsam, ist zu verkaufen. Näh
im Tagbl.-Verlag. 23028

Verloren. Gefunden

Verloren Montag, den 1. Dez., Nachmittags gegen 4 Uhr in
der Webergasse ein kleines schwarzes Portemonnaie
mit Uhrschlüssel und Inhalt von über 42 Mark. Gegen gute Belohnung
abzugeben Mainzerstraße 8.

Eine kleine goldene Damen-Uhr an kurzer schwarzer Kette ist auf dem
Weg von Grathstraße 4 nach Taunusstraße am Donnerstag, den 11.,
Nachmittags, verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen
Belohnung Villa Helene, Grathstraße, abzugeben.

Ein buntes, mit Perlmuttern eingelegetes Armband ist von der Lang-
gasse bis zum Theater verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Langgasse 34. 23007

Eine graue Pelzboa auf dem Wege vom Casino nach der Englischen
Kirche verloren. Dem Finder eine gute Belohnung.

Scholz, Bierfabrikstraße 16.

Ein schwarzer Spitz

entlaufen. Vor Ankauf gewarnt. Dem Wiederbringer, oder
dem, der über den Verbleib Auskunft geben kann, Beloh-
nung Sonnenbergerstraße 61.

Unterricht

Cand. math. erth. Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20749

G. J. Nordh., staatl. gepr. Lehrerin, ertheilt Unterricht in allen
Fächern. Näh. von 2—7 Uhr Badhaus „Weißes Kopf“, Zimmer 70.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15606

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez Feller & Gecks. 18940

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 15903

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 15606

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht zu
mäßigen Preisen. Rheinstraße 62, 3.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Koppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15706

Für Clavier-Begleitung (zu Gesang od. Instrum.), Ensemble-Spiel
(vierhändig), Clavier-Unterricht etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, jetzt Friedrichstraße 18, 2. (Beste Ref.)

Immobilien

Immobilien- | J. MEIER | Estate &
Agentur. | Taunusstr. 18. | House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus

(mit Bauplatz) in sehr guter Geschäftslage unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22694

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jeden
Geschäft eignet und einen sehr gangbaren Wirtschaftsbetrieb hat, ist
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21704

Verkauf — Tausch. Sehr hübsches Mittergut
Haus wird i. Tausch angen. Näh.
Kreuter's Bureau, Weimar.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer sucht ein Haus mit Garten. Agenten
verbeten. Anzahlung 8000 M. Offerten
unter N. 513 postlagernd Wilmersdorf bei Berlin.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Capital auf Nachhypothek anzul. d. M. Linz, Mauerg. 12.
54,000 M. à 4½% bis 65% der Lage — 30,000 M. und
20,000 M. à 4%, nur geg. dopp. Sicherh. — 30,000 M.
à 5% für g. 2. Hypoth. zum 2. Januar, sodann 65,000 M.
à 4½% — 45,000 M. à 4½% am 1. April 1891, beide
letzten bis 65% der Lage, zu vergeben. Näh. bei

L. Winkler, Taunusstraße 27.
Hyp.-Cap. zur 1. Stelle in jed. Höhe anzul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

8—10,000 M. auf 1. Hypothek gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 22981

Ein junger Geschäfts-Inhaber sucht auf gleich 2—300 M. gegen
5% Zinsen zu leihen. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter
N. L. M. an den Tagbl.-Verlag.

60,000 M., gutes Object, in erste Stelle, für April ge-
sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22859

12—15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen
gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

Für Capitalisten.

72—136,000 M. à 4% auf gleich oder später gegen gute comofähige
Werthpapiere zu leihen gesucht. Coursverth 150,000 M. Offerten
unter C. S. 59 an den Tagbl.-Verlag. 22075

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäftes Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfehl **M. Foreit**, Tannusstrasse 7. 23023

Mehrere gut nähende Singer-Nähmaschinen
sind unter Garantie zum Preise von 15-20 Mk. zu verkaufen.
Opel's Nähmaschinen-Lager, 7. Häfnergasse 7.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Peter Blum, Wwe., Anna Maria, geb. Rücker,
in Folge eines Herzschlages plötzlich in ein besseres Leben zu rufen.
Wiesbaden, den 11. Dezember 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag, 14. Dezbr., Vormittags
11 Uhr**, vom Sterbehause, **Grabenstraße 24**, aus statt.

Statt besonderer Mittheilung.

Heute früh verschied nach fünftägigem, schwerem
Leiden unsere liebe Tochter und Schwester,

Johanna Koch,

in beinahe vollendetem achten Lebensjahre. Wer das
gute treue Kind gekannt hat, wird unseren Schmerz
ermessen können.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

August Koch.

Die Beerdigung findet auf dem **alten Friedhof**
Sonntag um 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 12. Dezbr. 1890. 23008

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen,
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Johannette Stahl, Wwe.,

nach langen schweren Leiden durch einen sanften Tod
zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 14. Dezbr.,
Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, **Bierstadter-
höhe 12**, aus nach dem neuen Friedhof statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louis Stahl,
Claferrmeister.

Wiesbaden, 12. Dezember 1890. 23044

Gestern Vormittag um 10 Uhr entschlief sanft nach
langen schmerzvollen Leiden im 79. Lebensjahre unser guter
Gatte, Vater, Bruder und Onkel,

Herr Christian Brömme,

Kaiserl. russ. Hofrath.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Brömme.

Dr. Christian Brömme.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1890.

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag um
9 1/2 Uhr** vom Trauerhause, **Frankfurterstraße 18**, aus
statt. 23018

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unser innigstgeliebtes theures Töchterchen,

Josephinden,

im Alter von 2/3 Jahren nach zweitägigem schwerem Leiden am
11. d. M. sanft dem Herrn entschlafen ist. 23029

Die trauernden Eltern

Wilhelm Getterich und Frau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres
geliebten Töchterchens, **Anna**, sowie für die zahlreichen Blumen-
spenden sagen wir tiefgefühltesten Dank. 23084

Reinhard Gros und Frau.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch. In oder in der Nähe von Wiesbaden wird
event. frendl. abgeschl. herrschaftl. Wohnung v. ca. 7 Zimmern,
Küche, Mansarden incl. Gartenumg. v. H. anständ. Familie v. **sofort**
oder bis spätestens **15. Januar** auf längere Zeit zu miethen gesucht.
Off. mit Preis, Lage und Wohnungseintheilung unt. **C. W. 76** an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Köln. (H. 46859) 65
Gesucht zum 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern und Küche in
guter Lage. Off. mit Preisang. unter **G. G. 21** a. d. Tagbl.-Verlag.
Ein Fräulein sucht ein möblirtes **Parterre-Zimmer**, separater Eingang,
Gestl. Offerten unter Chiffre **A. B. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Adelheidsstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer u. mit Balkon und
Gärtchen, v. 1/4 z. v. 11-1 Uhr, 3-5. R. Adelheidsstr. 58, 1. 22991
Dachwohnung (1 Manl., Küche, Keller und Rubehdr.) auf sofort oder
später an sehr stille Leute zu verm. Näh. **Karlstraße 36**, Part. 23014

Möblirte Zimmer.

Adelheidsstraße 39, 1 St., schön möbl. Zimmer auf 1. Jan. z. v. 22993
Louisstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Schwalbacherstr. 11 möbl. Zimmer mit Pension preiswerth zu
vermieten. Eingang **Faulbrunnenstr. 12**, 2 Tr. 1. 23009
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirte Zimmer zu verm. 22987
Zwei j. Leute erhalten Schlafstelle **Adlerstraße 28**, Part. 23016
Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schulgasse 9**, 2 St. 1.
Ein anst. Mädchen findet bei einer Wittve schönes Logis **Steingasse 2**, 3.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt" zur Eingabe gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Directrice gesucht.

Zur selbstständigen Leitung eines Specialgeschäftes in feinen Damenartikeln wird eine durchaus tüchtige gebildete Dame geeigneten Alters gesucht. Caution erforderlich. Off. unter **E. D.** an den Tagbl.-Verlag. Gesucht zwei **Kammerjungfern**, eine **Kinderfrau** (gut empf.), zwei bes. Zimmermädchen, fein bürgerl. Köchin, Alleinmädchen, zwei Haushälterinnen, Pflegerin in eine Anstalt. **Bür. Germania**, Häfnerg. 5. **Sofort gesucht eine gewandte Näherin für Weißzeug und Kinderkleider.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 22930

Ein tüchtiges Bügelmädchen findet dauernde Arbeit Frankenstr. 20.
Ein **Monatsmädchen** gesucht Schwalbacherstr. 45, 2. St.
Ein junges Monatsmädchen für sofort gesucht Louisenpl. 3, 2. St.
Monatsmädchen Tags über für einige Stunden gesucht Louisenstr. 12, 1.
Monatsmädchen gesucht Hellmundstr. 25, 2. St. 1.

Laufmädchen gesucht

Bahnhofstraße 9, Blumenladen. 23034

Älteres freundl. Mädchen,

welches schon längere Zeit in einem Geschäfte thätig war, als Haushälterin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22465

Gesucht

für sofort für eine einzelne Dame eine gute fein bürgerliche Köchin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23012

Herrschaftsköchinnen sofort und 1. Januar gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5. gesucht Burgstr. 17, 1. 22770

Ein fleißiges braves Mädchen für alle Haushaltungsarbeiten erfahrenes Mädchen gesucht Zahnstraße 22, 1. 22920

Ein tüchtiges solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 22952

Ein braves Mädchen gesucht Stifflstraße 1.

Ein kräftiges braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Mühl- gasse 7 im Laden. 22974

Zwei einfache Mädchen, eins für Küchen- und Hausarbeit und eins für Haus- und Handarbeit, zum 18. Dezember gesucht Adolphsallee 84, Part. 23046

Gesucht ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit auf einige Stunden tägl. Weichstr. 15, Part. Nachfragen Vormittags.

Ein junges williges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part. 23018

Hotelzimmermädchen in Hotel ersten Ranges sofort gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5:

ein nettes Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, einfaches jedoch nettes Mädchen für ein bürgerl. Haus, zwei fein bürgerl. Köchinnen.

Mädchen, solides tüchtiges, gesucht Helenenstr. 21, Part. 23046

Gesetztes **Kinder mädchen** (Norddeutsche bevorzugt) gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Herrschaf tspersonal wird stets placirt. **Bür. Germania**, Häfnerg. 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherinnen u. eine franz. Doune empfiehlt **Bür. Germania**.

Für ein **Fräulein** aus achtbarer Familie von außerhalb, 20 Jahre alt, wird eine Stelle zur weiteren Ausbildung als **Verkäuferin** gesucht, wobei weniger auf Salair als gute Behandlung gesehen wird. Eintritt per Januar oder Februar. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 22554

Bureau Wintermeyer, Säfergasse 15, empfiehlt v. Köchin, Kinderfräulein, besseres gesetztes Hausmädchen, i. Diener und Hausburichen.

Köchin, gut bürgerl., sucht zum 15. d. M. Stelle. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine Wittwe sucht Kochstelle, nimmt auch Aushülfs- stelle an. Näh. Mauergasse 13, 2. St.

Ein sehr gut empfohlenes **Hausmädchen** sucht während der Abwesenheit der Herrschaft bis Mitte Februar Aushülfs- stelle. Adolphs-Allee 15, 1. St.

Stellen suchen durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5, zwei nette Zimmermädchen, ein tüchtiges Alleinmädchen, Köchinnen, Allein- mädchen in großer Anzahl für 1. Januar.

Mädchen, in Zimmerarbeit gewandt, f. Stelle. Näh. Albrechtstr. 41, 3.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Abonnenten-Sammler und Colporteur

gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Röderstraße 14, Part. rechts.

Eine renommierte

Wfälder Weinhandlung

sucht zum Verkauf ihrer Weine für Wiesbaden und Umgebung einen

tüchtigen Vertreter.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die volle Zeit haben sich diesem Geschäft zu widmen. Gesl. Offerten sub **N. L. G** an **Rudolf Mosse, Neustadt a. d. Saardt.** (Pag. 9055) 16

Photographie!

Durchaus tüchtiger **1. Negativ-Neuherer** sofort dauernd gesucht; nur Herren, die in ersten Ateliers thätig gewesen, wollen sich melden. 22862

Karl Schipper, Rheinstraße 31.

Ein **Schreiner** (selbstständiger Arbeiter) findet dauernde Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Verl. 23011

Ein tüchtiger selbstständiger **Conditorgehülfe** wird sofort gesucht. **Moritz Fausel**, Al. Burgstraße 4.

Herrschaf tsdiener, gelehrt, gewandt, mit nur guten Zeugnissen, zu einem einzelnen Herrn per Anfang Januar gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Bureau Wintermeyer, Säfergasse 15, sucht sofort einen zuverlässigen Diener mit prima Zeugnissen in hohes Herrschaf ts Haus, einfache Haus- und Küchenmädchen.

Ein guter **Clavierspieler** für Sonntags gesucht. N. Tagbl.-Verl. 22966

Lehrling

für mein photogr. Etablissement gesucht. 22787

Karl Schipper, Rheinstraße.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Ein junger Ausläufer

gesucht Marktstraße 23. 23037

Tüchtiger **Fuhrmann** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. **Ancht** gesucht. Hof Lindenthal, Sonnenberg.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann** mit guter Handschrift, guter Rechner, sucht Stelle als Schreiber oder ähnliche Stelle. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 22919

A Gentleman seeks situation for page-boy; of good appearance would suit for Hotels or private houses. Apply Expedition. 23027

Junger Mann (Kellner) sucht Stelle als Diener oder **Gesellschafter**. Gesl. Offerten unter **A. B. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Dezember.)

Adler.	Goldene Kette.
Cathrein, Kfm. Köln	Zimmermann, Fr. Lindau
Utermark, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof.
Hotel Block.	Wittzack, Dr. med. Frankfurt
Lewis, Dr. jur. m. fr. Greifswald	Knapp. Dauborn
v. Boroydin, Fr. Russland	Schmidt, Kfm. Hinter-Indien
v. Kobbe, Fr. Berlin	Rhein-Hotel & Dèpend.
Engel.	Strecker, Kfm. Nürnberg
Schaberick m. Fr. Duderstadt	Rheinstein.
Einhorn.	Eiselmeier, Kfm. Linz
Marcus, Kfm. Pirmasens	Ritter's Hotel garni.
Hessenberg, Kfm. Offenbach	Johnstone-Duglas m. F. Schottland
Rechtel, Kfm. Köln	Nering-Bögel, Fr. Holland
Egeling, Kfm. Cassel	Weisses Ross.
Schneider, Kfm. Diez	Bach, Rent. Baden
Zum Erbprinzen.	Ernst, Fr. m. Tocht. Schwalbach
Albert, Baumeister. Nürnberg	Tannhäuser.
Baumgärtner. Nürnberg	Blechschmidt, Kfm. Frankfurt
zur Hausen. Hamburg	Siegen, Director. Euthio
Moses, Kfm. Oberlendersbach	Taunus-Hotel.
Grüner Wald.	Brunn, Kfm. Berlin
Lichtenstein, Kfm. Berlin	Blomeger, Kfm. Berlin
Vier Jahreszeiten.	Fein, Rent. m. Fr. New-York
Bunge in. 2 Töcht. Buenos-Aires	Wenzlau, Rent. m. Fr. München
Nassauer Hof.	Bloumpf, Kfm. Dresden
Bögel, Fr. Holland	Hotel Victoria.
Bögel, Fr. Holland	Leonfelden, Rent. Paris
Hilgers, Dr. Bad Reinerz	Faumacher, Officier. Darmstadt
Nonnenhof.	Fluhersterbier, Officier. Darmstadt
Kahn, Kfm. Eschwege	Hotel Vogel.
Oswald, Kfm. Köln	Mohr, Fr. Lorch
Sturm, Kfm. Dresden	Rosenberg, Kfm. Elbertfeld
Schönfeld, Kfm. Barmen	Schreiner, Fr. Köln
Pariser Hof.	In Privathäusern.
Flodenberg, Kfm. Stockholm	Villa Hertha.
Brinkmann, Hptm. Cosel	Alston. Glasgow
	Reid, Fr. London



No. 292.

Samstag, den 13. Dezember

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
1. Beilage: **Else's Leiden und Erenden.** Eine Erzählung in
Briefen von E. v. Schüz. (4. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 11. Dezember.** (Schluß.) Das Ortsstatut zur Neucanalisierung ist einer eingehenden Umarbeitung unterzogen worden und zwar von einer aus Gemeinderath und Bürger-Ausschuß-Mitgliedern gebildeten Commission. Die Abänderungs-Vorschläge einschlägig der von dem Vertreter der Königl. Polizei-Direction, Herrn Regierungsrath Schütte, gemachten, erhalten die Zustimmung des Gemeinderaths. — Die Eingabe des „Kur-Vereins“, worin empfohlen wird, die Einmündung der Seitenstraßen in die Wilhelmstraße auf Trottoirbreite cementiren oder asphaltiren zu lassen, um damit eine größere Reinhaltung derselben zu ermöglichen, hat der Bau-Commission zur Prüfung vorgelegen. Dieselbe empfiehlt, von der vorgeschlagenen Abänderung abzusehen, da durch die macadamisirte Fahrbahn der Schmutz nur noch vermehrt würde. Dagegen empfiehlt die Commission, die Fahrbahn der Wilhelmstraße von der Rheinstraße bis zum Theater mit Holz- oder Cement- oder Asphalt-Plaster zu befestigen, jedoch erst nach Beendigung der Canalarbeiten und sofern sich die Anwohner zu einem Beitrag von 75 Pct. der Kosten pro Frontmeter bereit erklären. Herr Maier empfiehlt mit Rücksicht auf die in Fahrstühlen beförderten Kranken, dem Vorschlag des „Kur-Vereins“ gemäß zu verfahren, worauf der Gemeinderath beschließt, die Angelegenheit zur nochmaligen Prüfung in dieser Beziehung an seine Bau-Commission zurückzuverweisen. — Das Gesuch des Herrn W. Büdingen, ihm das Recht einzuräumen, den von ihm von Herrn Freytag erworbenen Theil der „Adler“-Quelle durch die neu zu erbauende Straße zu führen, wird auf Antrag der Bau-Commission abgelehnt, da kein Grund gefunden werden kann, demselben in dieser Form stattzugeben. — Gegenüber den Klagen über die schlechte Beschaffenheit der Fahrwege zu den Stehrich-Lagerplätzen wird seitens des Stadt-Banamts constatirt, daß die Wege niemals unfahrbar gewesen seien. Dieselben sind übrigens verbessert worden, so daß die letzte Stehrich-Versteigerung schon ein besseres Resultat zu verzeichnen hatte. — Herr Maurermeister Bimmel beabsichtigt, sein rechts der Diebricher-Straße gelegenes Gelände derart auszunutzen, daß er neben seinem bereits erbauten Landhause noch zwei weitere errichten will. Dazu ist jedoch die Anlage einer Seitenstraße und zu dieser wieder die Erwerbung von Domainengrundstücken erforderlich. Herr Bimmel erucht nun, die Erwerbung des Grundstückes sowohl als den Ausbau der projectirten Seitenstraße auf städtische Kosten vorzunehmen und erbietet sich, eine den Kosten entsprechende Sicherheit zu leisten. Wenn auch die für Expropriation und den Straßenbau, welche 30,000 M. Kosten erfordern, angebotene Sicherheit als genügend betrachtet werden kann, so ist doch die Bau-Commission der Ansicht, daß es nicht Sache der Stadtgemeinde sein könne, derartige Geschäfte auf solcher Grundlage im Interesse eines Ban-Speculanten zu machen. Das Collegium beschließt deshalb, auf den Antrag nicht einzugehen. — Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniß, daß im Jahre 1890 42,073 Liter Traubenwein und 166,820 Liter Obstwein in hiesiger Stadt producirt worden sind. — Dem Gesuche der Handels-Kammer um Ueberlassung des Bürgerlaales im neuen Rathhause am 28. und 29. Dezember d. J. zwecks Abhaltung einer aus Vertretern von Handelskammern, Weinproducenten, Sachverständigen u. dergleichen Versammlung, welche die gesetzliche Regelung der Weinfrage berathen wird, soll, sofern der Saal nicht anderweit benutzt wird, entsprochen werden. — Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer macht in einer Eingabe darauf aufmerksam, daß die Hebammen nach den einschlägigen Bestimmungen häufig Reinigungsbäder nehmen müßten, namentlich dann, wenn sie an Kindbettfieber erkrankte Personen behandelten. Da der Preis für ein Bad im Gemeindebade auf 50 Pfg. erhöht worden ist, empfiehlt der Herr Kreisphysikus, den Hebammen die vorgeschriebenen Bäder unentgeltlich oder aber zu dem früheren Preise von 25 Pfg. zu verabfolgen. Auf Antrag der Krankenhaus-Commission beschließt der Gemeinderath, diese Bäder für

10 Pfg., der Tare des Bademeisters, abzulassen und zwar widerruflich auf ein Jahr und unter genauer Controle, um constatiren zu können, ob mit dieser Einrichtung nicht eine übermäßige Belastung des Gemeindebades herbeigeführt werde. — Herr Rentner Albrecht Götz will im nächsten Jahre auf seinem Grundstück, Frankfurterstraße 2, ein neues Wohnhaus erbauen und fragt an, ob gegen dessen, aus ästhetischen und praktischen Gründen gewählte normale oder parallele Lage zu dem bestehenden Gebäud, Einwendungen zu erwarten seien. Auf Antrag der Bau-Commission und nach Prüfung der vorgelegten Skizze verneint der Gemeinderath diese Frage. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß wurden ein Vertrag mit Herrn Bogler, betr. Abtretung von Gelände an der Schützenhofstraße, sowie ein Vertrag mit Hrn. Tüchermeister Wilhelm Roll über den Verkauf einer Fluthgrabenfläche von 11 Ar 75 Quadratmeter an der Frankenstraße genehmigt. — Die Abrechnung des Testaments-Executors in der Nachlasssache Macdonald, aus welcher der Stadtgemeinde zwecks Unterstützung alter Männer 2000 M. zugesprochen sind, ergiebt noch ein weiteres Guthaben von 201 M. 45 Pf. Die Rechnung wird als richtig anerkannt und auch dieser Betrag dem Fonds zur Erbauung eines Armenarbeitshauses überwiesen. — Von einem ungenannten Wohltäter sind, wie i. B. berichtet worden ist, der Armenverwaltung 2000 Mark für Beschaffung eines warmen Frühstücks für Kinder bedürftiger Leute übergeben worden. Die Armen-Deputation hat sich mit einer aus den Herren Hauptlehrern und dem Herrn Schulinspector gebildeten Commission wiederholt mit der Ausführung dieser Idee beschäftigt und beschloß, am nächsten Montag mit der Ausgabe des Frühstücks zu beginnen. Im Ganzen sind in den Schulen an der Castellstraße, am Schulberg und in der Bleichstraße 302 Kinder ausgewählt worden, worunter sich 10 aus der Schule in Glarenthal befinden. Das Frühstück soll zunächst aus Hasergrüße bestehen und in den hiesigen Schulen durch die Bedelle, in Glarenthal durch den Lehrer bereit werden; die Eßgeschirre werden von der Stadt gestellt. Nach oberflächlicher Berechnung werden für je 20 Kinder ein Pfund Hasergrüße erforderlich sein und danach die vorhandenen Mittel den Winter über ausreichen. — Nach Vortrag des Herrn Stadtbau-Directors, Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Baugesuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Viktualienhändlers Spieß, betr. Errichtung einer Halle in der Feldkur „Dreiweiden“ zur Unterstellung einer Drechselmaschine, und b. des Gärtners Herrn Gustav Heuß, betr. Erbauung eines Gewächshauses Plattenstraße 102 a. — Das Gesuch der Frau Dembach Wwe., betr. Erbauung eines Hintergebäudes Sedanstraße 9, muß vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, bis die ortstatutarischen Verpflichtungen erfüllt sind. — Das Gleiche gilt von dem Baugesuche des Zimmermeisters Herrn A. Jung, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück Wehrstraße 45. — Gegen das Gesuch des Tüchermeisters Herrn Jacob Lubwig, betr. Errichtung einer Schukhülle in der Feldkur „Schiersteinerlach“, ist vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses nichts einzumenden. — Das Gesuch des Steinhauermeisters Herrn S. Kitzinger, betr. Errichtung eines bewohnbaren Raumes und eines Aborts in einer Schukhülle, wird abgelehnt. — Das Gesuch des Herrn Georg Haberker, betr. Erbauung eines Pferdestalles nebst Geschirrkammer in der Feldkur „Weiberweg“, wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Gesuchsteller den Zufahrtsweg auf 95 Meter Länge unter Aufsicht des Stadtbanamts befestigen und unterhalten läßt. — Das Baugesuch des Schreinergehilfen Herrn H. Müller, betr. die Erbauung einer Gärtnerwohnung auf einem Pachtgrundstücke in der Feldkur „Whilguswies“ wird auf Ablehnung begutachtet, weil die Bau-Commission von der Ansicht ausgeht, daß es sich hier um eine eigentliche Gärtnerwohnung nicht handelt. — Das Baugesuch der Herren Ehr. Lambsbach und W. Wind, betr. Erbauung eines Landhauses am Idsteinerweg, Ecke der projectirten Ringstraße, wird auf Genehmigung begutachtet. — Das Baugesuch des Herren P. Schmidt und Conz, betr. die Errichtung zweier Wohnhäuser auf den Grundstücken No. 9 und 11 der Schlichterstraße, wird bezüglich des ersteren auf Genehmigung, bezüglich der letzteren auf Ablehnung begutachtet, weil die baustatutarischen Bedingungen noch nicht erfüllt sind. — Die Fort-Commission hat einem Beschlusse des Gemeinderaths zufolge mit dem Herrn Oberförster Flindt die bei der Abholung des Terrains zur Erweiterung des Friedhofes zu belassenden Baumgruppen festgestellt und beantragt, die Kosten für die Einfriedigung, sowie die Arbeiten für die Graberbefelder und Wege in den nächstjährigen Etat einzustellen und der Anlage eines von Herrn Stadt-Ingenieur Richter vorgeschlagenen Columbariums später näher zu treten. — Anlässlich einer früheren An-

frage wurde vom Gemeinderath bestimmt, daß die Ringstraße auf ihrem Theile zwischen Rhein- und Viebrückerstraße eine andere Eintheilung erhalten und zwar so, daß ein Reitweg eingerichtet werde. Die Bau-Commission hat diese Frage nochmals geprüft und hält es wohl für möglich, auf der inneren Seite ein $4\frac{1}{2}$ Meter breites Trottoir, eine 8 Meter breite Fahrbahn, dann eine 7 Meter breite Allee, daran anschließend einen 5 Meter breiten Reitweg, auf der Außenseite eine $7\frac{1}{2}$ Meter breite Fahrbahn und ein 3 Meter breites Trottoir vorzusehen. Darüber, daß der Reitweg direct an die Fußgängerallee anschließen und auf seiner Außenseite eine dritte Baumreihe erhalten soll, gingen die Ansichten innerhalb des Collegiums auseinander. Bezüglich der Alleebreite wurde die Beschlußfassung ausgelegt, im Uebrigen acceptirte man aber die Vorschläge der Bau-Commission. — Der Verkauf einer mit der „Salzmühle“ erworbenen Turbine an Herrn F. Kaurath zum Preise von 200 Mk. wird genehmigt. — Herr Heinrich Dietz will einen neuen Weg zu seinem Grundstück (dem sog. Bergschlößchen) an der Narstraße anlegen. Der Gemeinderath gestattet ihm widerruflich unter gewissen Bedingungen die Benutzung der Böschung. — Der Kostenanschlag für die Herstellung des Sammelcanals in der früheren Köhler'schen Privatstraße ad 6800 Mk. wird genehmigt. — Die Herren Steinbaurmeister W. H. Fischer und sein Nachbar sind bereit, den Boden an ihren Neubauten Ecke der Rhein- und Ringstraße soweit derselbe das Plannum überträgt, auf eigene Kosten abfahren zu lassen. Das Collegium ist damit einverstanden. — Ein Antrag der Herren Barthel und Conz auf Herstellung des Dambachthalscanals gegen $3\frac{1}{2}$ -procentige Verzinsung des Anlagecapitals auf 5 Jahre, wird abgelehnt. Der Gemeinderath macht darauf aufmerksam, daß die event. Durchführung des Canals unter dem Jacob'schen Terrain noch nicht gesichert sei und daß vor Beibringung dieser Zustimmung der Angelegenheit nicht näher getreten werden könnte. — Einem Gesuchen der Herren Kattel und Tremus, ihnen eine Bachbesitznahme an ihrem Besitz in der Eimerstraße statt zu der Lare von 450 Mk. zu 250 Mk. käuflich abzulassen, wird nicht entsprochen. — Mauer-Reparaturarbeiten werden zum Preise von 65 Pfa. pro Quadratmeter dem Herrn Sebastian Sahm übertragen. — 3 Mk. 88 Pfg. sind aus einem Gewerbe-Streitverfahren für die städtischen Armen eingegangen. — Ferner wird Kenntniß gegeben von dem bekannten in der Klagefache Wilderink gegen die Stadtgemeinde vor dem Bezirks-Ausschuß ergangenen Urtheil. — Zum Schluß giebt der Herr Vorsitzende noch das ihm eben zugegangene Resultat der letzten Volkszählung wie folgt bekannt: Zahl der bewohnten Wohnhäuser 3490 (der unbewohnten 117), der anderen Zwecken dienenden Bauten 98, Zahl der Haushaltungen 13,907, der Anwaltschaft 81, Ortsanwässige Bevölkerung: männlich 27,984, weiblich 34,321, insgesamt 61,305; vorübergehend anwesend 2387, vorübergehend abwesend 643. — Also Gesamtzahl der ortsanwesenden Bevölkerung 63,692 und zuzüglich der vorübergehend Abwesenden 64,335. Die Zunahme seit 1885 beträgt demgemäß rund 8800, macht 1700 oder 3,2 pCt. pro Jahr.

— **Altkatholisches.** Kommen am Sonntag, den 14. Dezember cr., findet durch den Herrn General-Vicar Professor Dr. Weber von Bonn die Einführung des als Pfarrer für die Parochie Wiesbaden ernannten Herrn W. Krimmel in dem um 10 Uhr beginnenden Gottesdienste in der Kirche, Friedrichstraße 28, statt. Die Predigt wird von dem Herrn General-Vicar Professor Dr. Weber gehalten, das Hochamt mit Ansprache von Herrn Pfarrer Krimmel. Am beselben Abend um 8 Uhr wird in dem Hotel „Schönenhof“ eine gesellig-musikalische Unterhaltung mit Ansprache stattfinden.

— **Die Nassanischen Reminiscenzen** Ihres Correspondenten am Kopfe der geliebten Nachrichtenbeilage bedürfen, so wird uns geschrieben, denn doch der Ergänzung, die ich hiermit geben will: 1) General v. Wittgenstein war Staatsminister, hatte mit den Nass. Truppen nicht das Geringste zu thun, war in Hessen-Darmstadt, von wo er in den Nass. Staats-, nicht Militärdienst übertrat, General gewesen, welcher Rang ihm selbstverständlich auch hier gewährt werden mußte. 2) General à la suite v. Breidbach-Würresheim war längst beabschiedet, als er den Charakter als General erhielt, bezog die Pension eines Oberstlieutenants, hatte kein Commando und mit der Truppe nichts mehr zu schaffen. 3) General à la suite Weiz war nach 31-jähriger Dienstzeit am 13. April 1861 mit Generalcharakter beabschiedet worden, bezog seine Pension als Regimentscommandeur, hatte als General nichts mehr mit der Truppe zu schaffen. (In dieselbe Kategorie gehören die Generale Hergenroth und v. Hadeln, deren Erziehung dem Correspondenten wohl nicht bekannt war.) Bleiben also übrig: Generalmajor Noth in der etatsmäßigen Stelle des Brigadiers, General v. Ziemle in der etatsmäßigen Generaladjutanten-Stelle und der Chef des Kriegsdepartements General v. Holbach, der schon als Oberst in dieser Stelle war und wegen des langsamen Avancements in derselben zum Generalmajor vorrückte. Daß der Bruder des Herzogs und Landesherrn Generalrang hatte, ist eben so selbstverständlich, als es bekannt ist, daß derselbe kein Commando oder Gehalt besaß. Es bleiben also von der schönen Legende nur die etatsmäßigen nötigen Generale übrig; wenn man das große Heer unserer heutigen beabschiedeten, à la suite oder zur Disposition stehenden Generale zu den aktiven zählen wollte, würden dieselben grotesken Zahlenverhältnisse entstehen, wie sie in der Correspondenz zu Tage treten.

— **Invalditäts- und Altersversicherung.** Im Hinblick darauf, daß der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Invalditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes, dessen Bestimmungen wir i. B. in einer besonderen, 18. Seiten starken Beilage, Nachdruck des Wiesbadener Tagblatt, ausführlich mitgeteilt haben, nicht mit dem Anfang einer Kalenderwoche zusammenfällt, sondern mit einem Donnerstag beginnt, ind, wie der Reichsanzeiger schreibt, in letzter Zeit Zweifel über die vorgesehene Berechnung nach Beitragswochen entstanden und wird befürwortet, daß die 1. Beitragswoche vom Donnerstag, den 1. bis zum 4. Januar 1891 gerechnet werden möge. Hierüber bedarf es jedoch einer besonderen Be-

stimmung nicht, denn das Gesetz kennt eine Beitragserhebung nur nach vollen Wochenbeiträgen, und zwar nach Kalenderwochen. Die Beiträge sind für jede Kalenderwoche zu entrichten, in welcher der Versicherte, sei es auch nur vom Donnerstag oder einem noch späteren Wochentage an, in einem die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden hat. Wenn also die Versicherung am Donnerstag, den 1. Januar 1891, ihren Anfang nimmt, so wird die erste Beitragswoche nicht etwa einen Zeitraum von sieben Tagen bis zum Mittwoch, den 7. Januar 1891, umfassen, sondern mit dem Schlusse der Kalenderwoche endigen. Ebenso wird in jedem Einzelfalle, wenn ein zu Versicherender nach Zurücklegung des 16. Lebensjahres versicherungsfähig geworden ist, ohne Rücksicht auf den Wochentag, an welchem dieser Lebensabschnitt beginnt, als erste Beitragswoche diejenige Kalenderwoche anzusehen sein, in deren Verlauf das 17. Lebensjahr begonnen wird. — Hierbei sei noch bemerkt, daß bei denjenigen Versicherten, bei welchen die Lohnzahlung zu anderen als wöchentlichen Terminen stattfindet, von Seiten der Arbeitgeber die Einleitung der Marren auf diesen anderen Lohnzahlungsterminen stattfinden kann und zwar für diejenigen Kalenderwochen, auf die sich die Lohnzahlung bezieht. Eine von verschiedenen Seiten empfohlene Voraus-einkerbung der Marren auf eine ganze Anzahl von Wochen empfiehlt sich wegen etwaiger Rückerstattungsansprüche bei einem in diese Zeit fallenden Arbeitswechsel bezw. einer Lösung des Dienstverhältnisses im Allgemeinen nicht.

— **In Ausführung des Invalditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes** werden die örtlichen Ausführungsstellen (Magistrate, Kreispolizeibehörden, Gemeinde-Vorstände u.) bei der ersten Ausstellung der Quittungskarte nicht selten mit der Schwierigkeit zu kämpfen haben, daß die Arbeitgeber und die Versicherungspflichtigen selbst neben dem Geburtsorte der Letzteren nicht auch den Kreis anzugeben vermögen, in welchem der Geburtsort gelegen ist. Ebenso häufig wird auch der Fall vorkommen, daß für Letzteren eine ganz falsche Kreisangabe gemacht wird, z. B. Altleich im Kreise Steinau statt im Kreise Limburg, oder Neudamm im Kreise Landsberg statt im Kreise Königsberg i. N. M. Da bei den Eintragungen auf der Vorderseite der Quittungskarte besondere Sorgfalt geboten und vorgeschrieben ist, damit der Quittungsinhaber jederzeit von anderen Versicherten zweifellos unterschieden werden kann, und da zu jenen Eintragungen auch die Bezeichnung des Geburtsortes und -kreises gehört, so hat die mit der Ausstellung der Quittungskarte betraute Dienststelle die diesbezüglichen Angaben der Versicherungspflichtigen auch genau zu prüfen, und sie wird hierbei nicht selten in die Lage kommen, dieselben ergänzen und berichtigen zu müssen. Zu diesem Behufe wird der betreffende Beamte eines Gemeinde-Bezirks nicht entzogen können. Für die in Preußen Geborenen ist ein zu dem gedachten Zwecke vorzüglich geeignetes Hilfsmittel, das von dem königlichen statistischen Bureau zu Berlin im Jahre 1883 herausgegebene „Generalregister zum Gemeinde-Verzeichnis für das Königreich Preußen“. Der handliche Band in Groß-Verlton-Oktav enthält die Namen sämtlicher Gemeinden und benannten Wohnplätze Preußens in alphabetischer Reihenfolge und weist für jeden derselben die Lage nach dem Kreise, dem Bezirke und der Provinz nach. Das Buch, welches für 10 M. vom Verlage des königlichen statistischen Bureaus in Berlin S. W., Lindenstraße 28, oder auch durch jede Buchhandlung bezogen werden kann, darf daher den mit der örtlichen Ausführung der Invalditäts- und Altersversicherung beauftragten Dienststellen und Beamten als ein sehr werthvolles Hilfsmittel und als ein unentbehrliches Handwerkszeug angelegentlich empfohlen werden.

— **Haushälterei.** Mit den Fundamentierungs-Arbeiten am Ohrenmann'schen Neubau, Ecke der Webergasse und kleinen Burgstraße, geht es jetzt lebhaft vorwärts. Eine Dampfmaschine ist ununterbrochen thätig, das Wasser auszupumpen. Der Abbruch des „Schwarzen Bären“ wird noch den ganzen Monat in Anspruch nehmen. Ein Laden-Geschäft im Vorderhause ist noch bis Neujahr vermiethet und muß deshalb noch ein Theil von jenem stehen bleiben. Man kann sich jetzt schon einen Begriff machen, welche große Fläche das Hotel einnimmt und welcher Raum durch den Abbruch gewonnen wird. — In der „Stadt Frankfurt“ ist in dem nach der Saalgasse zu gelegenen Theil derselben mit dem Ablegen einzelner Gebäude begonnen. — Das Haus in der Louisenstraße unterhalb der katholischen Kirche, ist jetzt vollständig abgeleert. — Der Abbruch des in der Friedrichstraße oberhalb des Polizeigebäudes stehenden Gebäudes beginnt Anfang künftigen Monats. — Auch die Einrichtung zahlreicher Läden ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Unseren Geschäftskleuten wäre zu wünschen, daß die theilweise recht hohen Ladenpreise — wenigstens für die bescheideneren Locale — etwas billiger würden.

□ „**Gutmachen.**“ Einer ungewohnten, meist nur ein Mal im Jahre wiederkehrenden Beschäftigung liegt in diesen Tagen die mit Weihnachtsfeier erfüllte Mutter ob. Diese Arbeit, oder besser gesagt dieses Vergnügen, ist das Confectbacken oder wie's bei uns heißt „Gutmachen“. Geheimnißvoll werden ganze Berge Rosinen, Mandeln und alles Mögliche beigebleibt, in der Zwischenzeit aber das Kochbuch eifrigt studirt, bis die Hausfrau das ganze „Man nimmt u.“ auswendig kann. Vielleicht frant man auch alte Recepte von Großmuttern aus oder läßt sich von dieser und jener Freundin übers „Gutmachen“ allerlei mittheilen. Gewiß kann man das Confect auch beim Conditoren haben, allein dann heißt es immer: „Es ist doch nichts Hausgemachtes“ und außerdem will die Hausfrau das „Gutmachen“ zur Weihnachtszeit nicht entbehren.

— **Von der hiesigen Volkszählung** werden nachträglich noch einige Curiosa bekannt. So war auf der Zählkarte einer Hausfrau die Rubrik „Beruf“ mit der Bemerkung: „Berübt dem Manne das Leben“ und im Gegenjah zu dieser auf der Karte einer anderen „besseren Hälfte“, offenbar von deren „färzteren Hälfte“ in sehr gereizter Stimmung die für Militärpersonen bestimmte Rubrik „Charge“ mit „Drache“ ausgefüllt.

worben. Der Arme! Ein Mädchen bezog diese Rubrik „Charge“ auf sich und füllte sie mit Dienstmädchen aus. Ein hiesiger Tapezierer scheint über die Muttersprache seines Neugeborenen noch sehr im Zweifel zu sein, denn er gab sie auf der Zählkarte als „ischisch“ an.

o. **Ueber den Uebermuth der Jugend** sind gewiß schon recht drastische Beispiele bekannt geworden; das Höchste in dieser Beziehung dürfte jedoch vor wenigen Tagen ein etwa zehnjähriger Knabe auf der Schiersteiner Chaussee geleistet haben, der in seiner Frechheit so weit ging, einen Transport der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn aufzuhalten. Bei dem Herannahen eines Güterzuges stellte er sich bei dem Uebergang der Bahn über die Chaussee auf das Geleise und da er trotz des dort immer ertöndenden lauten Glockensignals seinen Standort nicht verließ, sah sich der an derartiger Uebergehungen mit Recht besondere Aufmerksamkeit übende Locomotivführer genöthigt, den Zug zum Stehen zu bringen. Während das freche Bürschchen hochlachend durch die Flucht entkam, konnte der Zug nur mit Mühe wieder in Bewegung gesetzt werden. Nebenliche Ausdrehungen der dort wohnhaften Jugend, wie das Greifen nach den Triebbreitern der Personenzüge, welche Unart im Handumdrehen eine schwere Verlesung oder gar den Tod der Uebermüthigen zur Folge haben kann, sind an der erwähnten Stelle schon mehrfach beobachtet worden. Ein ständiger Bahnwärterposten würde deshalb gerade an dieser Stelle sehr am Platze sein.

o. **Eine aufregende Scene** spielte sich am Donnerstag Nachmittags in der Walramstraße ab. Ein um 2 1/4 Uhr von der Emmer in die Walramstraße einsehender, mit einem Pferde bespannter Wagen gerieth infolge ungenügender Hemmung in so rasche Bewegung, daß das Pferd schon wurde, durchging und mit dem Wagen gegen eine Ladenthüre des Hauses Walramstraße 19 rannte. Hierbei wurde die eine Hälfte der Ladenthüre und die Deichseltheere des Wagens zerbrochen. Der Kutscher kam glücklicher Weise mit dem bloßen Schreden davon; auch das Pferd hat keinerlei Verletzungen erlitten.

o. **Kleine Notizen.** Den Vortrag des Herrn Securius betreffend, theilt uns derselbe mit, daß er den Ausdruck „Annahmung“, welcher gegen den Schluß unseres Berichtes steht, nicht gebraucht habe. Herr Securius hat gesagt: Es ist „keine moralische Schwäche, sondern ein muthvolles Vorgehen, wenn man seine Ueberzeugung offen bekundet und sich gegen den mächtigen Strom einer alten Wissenschaft wendet, von deren Vertretern nur uncollegialer Stolz und Angriffe zu erwarten sind.“ — Zu unserem Berichte, betreffend die General-Versammlung des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung tragen wir noch nach, daß an Stelle eines auscheidenden Mitgliedes der seitherige Eriasmann, Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bede wer, in den Vorstand eingetreten ist. — Am zweiten Tage der von Herrn Nitzscheier Diernann in der Gemarkung Hedtsheim abgehaltenen Treibjagd auf Hasen wurden 573 zur Strecke gebracht. Von 24 Schüssen wurden also in zwei Tagen in je vier Treiben 1305 Hasen erschossen. Auch diesmal war Herr Regierungs-Präsident von Leppe-Laski Jagdönig und zwar mit 71 Hasen. Prinz Albert von Schleswig-Holstein schon 64 Hasen. — Wir machen auf die reizende Weihnachts-Ansstellung von Obst und Gemüse aller Art, Würst und Fleischwaaren, kaulend der Natur nachgeahmt und nur von Seife, im Erker der Bochs'schen Seifenfabrik, Langgasse 19, aufmerksam. — In dem Dampfbahn-Verkehr nach der Eisbahn im Viebrich'schen Schloßgarten wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß an schulfreien Nachmittagen und zwar zuerst heute um 1 Uhr 40 Min. ein Doppelzug von den Bahnhöfen abgelassen wird. Für die Rückfahrt wird um 5 Uhr an der Haltestelle Mosbach ebenfalls ein Doppelzug bereit stehen. — Der in Niederjosbach wohnhafte Bahnwärter Hermann D. ist plötzlich von Lohblut befallen und getern auf polizeiliche Anordnung in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht worden. Der Bedauernswerthe hatte ein Kind bei sich, das ihm nur mit großer Mühe im Krankenhause abgenommen werden konnte. Erst nachdem man den blindlings auf seine Transportkurre einbauenden geistesranken D. gebunden hatte, gelang es, ihn in eine Zelle zu verbringen.

Vereins-Nachrichten.

* Die Herbst-Versammlung des „13. landwirthlichen Bezirks-Vereins“ findet Sonntag, den 14. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause zur „Stadt Wiesbaden“ in Viebrich-Mosbach statt. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Bürgermeisters Wolff (Viebrich a. Rh.) über „Die Alters- und Invaliden-Versicherung“. 2) Ergänzungswahl des Vorstandes. 3) Vorschlag für 1891. 4) Anträge und Wünsche von Mitgliedern. 5) Aufnahme neuer Mitglieder.

Stimmen aus dem Publikum.

* Gestatten Sie mir, einen Mißstand zur Sprache zu bringen, der namentlich bei der jetzigen Witterung wohl werth sein dürfte, daß man seine Beseitigung in Erwägung zieht. Ich meine die Straßenreinigung. Wenn man Morgens von 1/8 bis 1/2 Uhr unsere Hauptverkehrsstraßen — die Lang-, Weber- und Kirchgasse — passiert, so trifft man die Meinung der Bürgersteige in vollem Gange. Abgesehen davon, daß man dadurch genöthigt ist, auf die Fußbahn auszuweichen und aufpassen muß, daß einem bei Hausthüren nicht der im Hause zusammengekehrte Schmutz und Staub vor die Füße gefeiert wird und die Kleider beschmutzt werden, ist der erregte Staub von hoher Belästigung und gesundheitswidriger Beschaffenheit selbst für Gesunde, viel mehr aber noch für solche Personen, welche bei der jetzigen Witterung mit Erkältungen, namentlich der Brustorgane, behaftet und gezwungen sind, diese Staubwolken einzuathmen. Der größte Theil des Publikums befindet sich ja wohl meist in der Lage, um die angegebene Zeit die Straßen noch meiden

zu können, aber man sollte doch auch den vielen anderen Personen, welche gezwungen sind gerade um die angegebene Zeit ihre Beschäftigung aufzutun bezw. ihrem Berufe nachzugehen, Rechnung tragen. Im Sommer und bei gelindem Wetter kann — und dies ist ja auch Vorzicht — durch Besprengen mit Wasser dem Uebelstande immerhin einigermaßen abgeholfen werden, nicht aber bei Frostwetter, wo das Besprengen verboten ist. Abhilfe ließe sich nur dadurch ermöglichen, daß man die Straßenreinigung in den verkehrsreichen Straßen auf eine bedeutend frühere Zeit, als 9 Uhr Vormittags bestimmte. In der wärmeren Jahreszeit, wo schließlich derselbe Mißstand herrscht, könnten füglich bis 6, im Winter bis 1/8 Uhr die Bürgersteige gereinigt sein, damit wäre berechtigten Klagen vorgebeugt. Wir haben zu unseren den sanitären Anforderungen in jeder Weise gerecht werdenden Behörden das Zutrauen, daß sie auch Mißstände wie die vorberührten abzustellen, sich bereit finden lassen werden. —

o. **Viebrich, 12. Dez.** Der Rhein treibt ziemlich viel Meis- und Weizen-Gis. Die Schifffahrt mußte eingestelt werden. — Künftigen Dienstag Abend hält Herr Pfarrer Both aus Rohfelden an der Nahe für den „Gewerbe- und Volksbildungs-Verein“ im Gasthause des Herrn Schaub einen Vortrag über die „Franzosen in Deutschland“. Gäste sind willkommen. Der Redner, welcher den 1870er Feldzug als Feldgeschichtler mitgemacht, steht durch seine früheren Vorträge ächt patriotischen Inhalts hier noch in gutem Andenken. — Künftigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, wird im Saale der Stadt Wiesbaden zu Mosbach die Herbst-Versammlung des „13. Bezirks-Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe“ abgehalten. Gegenstände der Tagesordnung sind 1) Vortrag des Herrn Bürgermeisters Wolff über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, 2) Rennwahl des zweiten Drittels des Vorstandes und 3) Vereins-Angelegenheiten.

o. **Niederwalluf, 12. Dez.** Unser schöner Ort hat wieder einmal einen angenehmen Anziehungspunkt für Fremde. Die ganzen „Grüben“ von Walluf bis Schierstein sind mit einer spiegelglatten Eisfläche bedeckt, die schon seit einigen Tagen stark frequentirt wird. Freunde des Sports finden daher Gelegenheit, sich diesem Vergnügen hinzugeben. Die am Rhein liegenden angenehmen Locale bieten hinreichenden „Stoff“ zur inneren Erwärmung.

* **Langenschwalbach, 9. Dez.** In der Verwaltungs-Streitfrage des Kreises Limburg gegen unseren Kreis ist am Samstag vor dem Ober-Verwaltungsgerichte in Berlin folgendes Uebereinkommen erzielt worden: 1) Die Veranschlagung des Kreises Limburg in Betreff der Beitragspflicht zu den Grundbesitzkosten der Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach bleibt bestehen; 2) die vom Bezirks-Ausschusse dem diesseitigen Kreise aufgebundene Zahlung von 5 pCt. Verzugszinsen an den Kreis Limburg wird aufgehoben; 3) der dem Kreise Limburg zustehende Antheil an dem Vermögen des alten Untertannus-Kreises wird nach der jetzigen Vermögenslage unter Befestigung des Coursverthes der vorhandenen Werthpapiere nach dem Stande vom 15. Februar 1881 berechnet. Durch diesen Vergleich werden alle Ansprüche unseres Kreises befriedigt und er kommt dadurch dem Kreise Limburg gegenüber in eine vorthellhaftere Lage, wie vorher.

o. **Aus dem Lorbacher Thal, 12. Dez.** Am Montag fand in Langenhain eine landwirthschaftliche Versammlung statt, in welcher Herr G. Schreiner aus Viebrich, der Director des Verbandes nassauischer Genossenschaften, einen Vortrag über Zweck und Nützlichkeit der landwirthschaftlichen Consumvereine hielt. Das Resultat der sich dem Vortrag anreihenden Besprechung war die Gründung eines landwirthschaftlichen Consumvereins für Langenhain und Lorbach. Der Verein tritt sofort in Wirksamkeit.

o. **Waldorf, 11. Dez.** In unserem Dorfe hat sich ein „Landwirthschaftlicher Consum-Verein“ gebildet, dem bereits 60 hiesige Bürger als Mitglieder beigetreten sind.

o. **Königshafen, 11. Dez.** Gestern hielten die Pächter der hiesigen Jagd ein Treibjagen ab. Bei demselben hatte Herr Röll aus Frankfurt a. M. das Glück, eine Reh-Doppelte zu machen.

o. **Limburg, 10. Dez.** Heute fand hier unter dem Vorsitze des Herrn Landesdirectors Sartorius eine Ausschuss-Sitzung des „Vereins zur Beseitigung der Mißstände“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Es wurde zunächst über die Frage verhandelt: Soll der Verein auch noch für die Folge dem Verbands mit den hiesigen 2c. Vereinen angehören, oder soll er sich von diesem loslösen? Nach einer längeren Debatte wurde einstimmig der Austritt aus dem seitherigen Verband beschlossen. Infolge dessen mußte auch zur Wahl eines Vereins-Zeitschrift geleitert werden, zumal da das bisherige Blatt „Eigenthum des oben genannten Verbandes“ ist. Hier entschied man sich für die neu zu gründende „Zukunft“, welche in einer anzufügenden Beilage die Vereins- und Sections-Angelegen zur Kenntlich bringen wird. Infolge dessen wird vom Neujahr an jedem Vereinsmitgliede die erwähnte neue Zeitschrift statt der Zeitschrift „Diene“ zugestellt werden. Die zweite Frage betraf die Wahl eines Vereinspräsidenten, indem der seitherige Präsident, Herr Pfarrer Weggandt in Nacht, seinen Rücktritt zu erkennen gegeben hatte. Die bis dahin geführten Verhandlungen und Beschlüsse hatten eine gewisse Bürgschaft geleistet, daß unliebsame Vorkommnisse, wie sie in jüngster Zeit zu Tage getreten waren, für die Folge ausgeschlossen sein dürften, und so gelang es den vereinten Bemühungen, nach erfolgter Wiederwahl den Herrn Pfarrer Weggandt zur Annahme des seither von ihm bekleideten Postens zu bestimmen. Der von Letzterem seither geleitete „Zukunft“-Cursus wird auch für die Folge in der bisherigen Weise weitergeführt und können daher schon von jetzt an Meldungen zum Besuche desselben bei Herrn Lehrer Strack in Nacht gemacht werden. Hierauf wählte man aus dem in Vorschlag gebrachten Orten Montabaur für die im August nächsten Jahres abzuhaltende General-Versammlung.

* **Limburg, 12. Dez.** Endlich ist es einem Gensdarmen gelungen, in Neesbach ein sauberes Paar, das seit einiger Zeit in sehr raffinirter Weise Schwindeln in hiesiger Gegend verübte, dingfest zu machen und dem hiesigen Gerichtsgefangnis zuzuführen. Es sind dies die vor einigen Wochen aus der Strafanstalt Eberbach entlassenen, vielfach vorbestraften Wilhelm Gregelis von Bohreim und die Dirne Franziska Stengel aus Wiesbaden. Ersterer gab sich als Gefängnis-Aufsicher, Letztere als seine Tochter aus; sie bejucheten als solche Angehörige von Gefangenen der Strafanstalt Eberbach und erschwindelten unter Vorlage gefälschter Briefe hier in Limburg, Dornborn zc., hauptsächlich aber im Bezirke Wiesbaden nicht unbedeutende Beträge. Bei einem Besuche hier benutzte das Paar die Gastfreundschaft zur Mimahme einer Taschenuhr. Die Bestohlene merkte den Diebstahl nach deren Weggang sofort, holte das Paar noch bei Lindenholzhäusern ein und erhielt ihr gestohlenen Gut zurück. Beide wurden von den Staatsanwaltschaften Wiesbaden und hier verfolgt. (Nass. Vote.)

(*) **Vom Maincanal, 12. Dez.** Heute bringt der Main Treibeis in geschlossener Menge. Die Schlepsschiffahrt, welche erst kürzlich wieder eröffnet worden war, mußte wieder eingestellt werden, da die Nadeln an den Wehren ausgezogen werden mußten. Die fliegenden Brücken sind abgehoben worden, weßhalb der Verkehr durch Fuhrwerke mit dem jenseitigen Ufer abgebrochen ist. Der Personenverkehr wird durch große Nachen vermittelt.

(*) **Vom Main, 12. Dez.** Seit einiger Zeit treibt in hiesiger Gegend ein raffinirter Dachbedeckte sein Unwesen. Er bestiegt nämlich, angeblich im Auftrage seines Meisters, die Dächer der Stationsgebäude, die Bahnhöfehäuser u. s. w., schneidet das Blei ab und „verloßt“ es. In Florsheim hatte er sogar die Frechheit, das am Bahnhof gestohlene Blei einem dortigen Spengler zu verkaufen und denselben gleichzeitig zu beauftragen, nach dem Stationsgebäude zu kommen und das Dach mit Blei zu verlöthen. Der Dieb wurde in Hochheim dingfest gemacht.

(*) **Florsheim a. M., 11. Dez.** Bei der geitrigen Gemeinderathswahl der dritten Klasse wurde Herr Landwirth Andreas Allendorf wieder und die Herren Maurermeister Kaspar Schuhmacher und Bahnarbeiter Johann Adam III. neu gewählt. Zu Bürger-Ausichungs-Mitgliedern wurden gewählt die Herren: Phil. Hädel, Franz Weibacher, Balth. Keller II., Joh. Jos. Keller, Franz Gräber, P. W. Thomas, Ant. Neuhaus, Mich. Christ, Kaspar Schuhmacher, Steph. Thomas, Kaspar Bengel II., Wilh. Mohr II., Peter Mund, Gerh. Born II., Peter Wagner II., Steph. Martini, Jos. Kohl II. und Jos. Ant. Wittkind. — Herr Dr. G. Börner hat im Auftrage des Zweigvereins vom rothen Kreuz das Exercitium mit seiner im vorigen Jahre gebildeten Sanitäts-Truppe wieder aufgenommen. Es wird wöchentlich ein Abend zu diesen Übungen verwendet.

* **Frankfurt a. M., 12. Dez.** Dem Vernehmen nach hat das Königl. Staatsministerium der Frankfurter Bank mitgetheilt, es beabsichtige zur Anbahnung einer weiteren einheitlichen Regelung des Notenbankwesens, das Notenrecht der Bank spätestens auf den Zeitpunkt zu kündigen, zu dem die nächstfälligen Noten-Privilegien einiger Süddeutschen Banken erlöschen. Das ist 1875 für die Badische Bank und 1896 für die Württembergische Notenbank.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Donnerstag. Neu einstudirt: „Gustav Wasa“ oder „Maste für Maste“, Schauspiel in 5 Acten von Bernhard Scholz. Zu den an unserer Hofbühne in letzter Zeit aufgeführten Stücken, welche, wenn auch in verschiedener Richtung, doch eine stark freihetliche Tendenz offenbaren und die eben dieser Tendenz wegen schon eines stärkeren Interesses gewiß sein dürfen, tritt als drittes das unseres verstorbenen Landmannes. Um es auszugraben, dazu hätte es jedoch keines Localpatriotischen Antosches bedurft, denn es ist an sich einer Aufführung nicht weniger werth, wie Hense's „Colberg“ und Laube's „Statthalter“ und vereinigt in hohem Grade ein dramatisches Wesen mit einem stark lyrischen Empfinden. Letzteres dominiert den dritten Act sogar vollständig, aber es ist so stark und schön, daß diese Großmütterchen-Erzählung, in welche die warmherzige Patriotin Anna Gyllensterna ihre ganze Vaterlandsliebe hineinbannt, wie eine schöne Insel in der dramatisch fortschreitenden Handlung der übrigen Acte erscheint. Es ist eine vom dramatischen Standpunkte aus über die Gebühr ausgepönnene Episode, es ist gewissermaßen eine Dichtung für sich, und doch wird kaum ein empfindungsvoller Zuschauer böse darum gewesen sein, daß ihm hier eine Erzählung zum Besten gegeben wurde, wo er am Ende Thaten erwartet hatte. Die Wiederaufnahme des Stückes, das so beweglich die durch Gustav Wasa bewerkstelligte Befreiung Schwedens von der drückenden, dänischen Fremdherrschaft schildert, bedeutet also eine erfreuliche Bereicherung unseres Repertoires, und die warme Aufnahme, welche die Neu-Einstudirung fand, trug einen durchaus sachlichen, nicht etwa Localpatriotischen Charakter. Die Darstellung war im Allgemeinen besser, wie wir sie, als bei einem historischen Stück, sonst gewohnt sind. Starke stilistische Verstöße, die wohl mehr in der mangelhaften Beschaffenheit der Decorationen und der Garderobe begründet sein mögen, als in der Unkenntniß der Regie, machten sich allerdings wieder geltend. So z. B. trugen viele der handelnden Personen ein Costüm, das erst 100 Jahre später modern geworden wäre; aber wir haben uns fast daran gewöhnt, hier den Anachronismus förmliche Orgien feiern zu sehen und man

muß sich damit zufrieden geben, daß die Hauptrollen leidlich gut besetzt waren. Mehrfach schon haben wir es anerkannt, daß Herr Waxmann, soweit es ihm seine Mittel gestatten, für frische Gelden, die weniger von des Gedankens Blässe angekränfelt sind, den rechten Ton findet. Und so war es auch mit seinem Gustav Wasa. Er verkörperte den sympathischen Befreier nicht schlecht und hatte einige Momente, wo eine wahre Empfindung zu Tage zu treten schien. Auch Fr. Rau hatte ihren guten Tag und sie entfaltete nach der schön und poetisch gegebenen Erzählung des Großmütterchens eine dramatische Berbe, die wir ihr, ehrlich gestanden, nicht zugetraut hätten. Mag sein, daß wir sie noch nicht in vielen Rollen sahen, wo sie so recht aus sich herausgehen konnte. Jedenfalls aber hat sie am Donnerstag bewiesen, daß sie temperamentvoll spielen kann und daß zugleich mit diesem die Kraft ihrer Mittel wächst. Das Publikum erkannte dies durch einen wahrhaft stürmischen Beifall an. Die übrigen Darsteller kommen wenig in Betracht, und so möge nur kurz erwähnt sein, daß Herr Rodius die Rolle des Grafen Nils Gyllensterna befriedigend, wenn auch etwas äußerlich, wiedergab und Fr. Ducker für die der Friererle in ähnlicher Weise; allerdings ist diese Figur auch wenig interessant gezeichnet. Herr Grobeger gab den albernem Prabler Hans von Bonde. Dieser ist immerhin noch ein Mann in guten Jahren, wovon man allerdings in der Darstellung nichts bemerken konnte. Ob der sonst so treffliche Künstler denn immer noch nicht selbst empfindet, daß er den Anforderungen solcher Rollen nicht mehr genügen kann. Durch das ihm so wohlgefunne Publikum geht stets eine sehr bemerkliche Bewegung mitleidigen Erstaunens, wenn es seinen Liebling, so gestieft und gepornt, mit unsicheren Schritten aufmarschiren sieht. „Ein Jegliches hat seine Zeit,“ sagt der weise Prediger Salomo, und wir wünschen dem Künstler, den wir in seinem richtigen Rollen- und Altersfach aufrichtig schätzen, in seinem eigenen Interesse, daß er — endlich einmal — diesen Spruch beherzige. In kleineren Rollen seien noch mit Anerkennung erwähnt Herr Köchy (Axel Sture), Herr Rudolph, (Lars Olofson), Herr Possin (Bauer Olsjon) und Herr Bethge (Diener Olaf). Sch. v. B.

* **Frankfurter Opernhaus, 12. Dez.** Unter den mehr als 40 Opern, welche der fruchtbare Componist Auber geschaffen hat, ist eine der weniger bekannt gewordenen die auf der Textdichtung von Scribe angebaute Marchen-Oper in 3 Acten „Das eiserne Pferd.“ Erst in neuerer Zeit wurde mehrfach der Versuch gemacht, diese Oper der Vergessenheit zu entreißen, angeregt durch den Umstand, daß sich in Herrn Humperdinck ein Bearbeiter der Oper für die deutsche Bühne gefunden hat. Da der genannte deutsche Bearbeiter als Lehrer am hiesigen Nass-Conservatorium in Mitten des Frankfurter musikalischen Lebens steht, war es nahe liegend, daß sich für „Das eiserne Pferd“ auch die hiesige Oper erschloß, und fand das Werk am geitrigen Abend seine erste hiesige Ausführung. Die Musik weist alle die vielen Vorzüge Auber's in Bezug auf leichtflüssige Melodien und prädelnde Frische auf, wie andererseits die besondern sein gearbeitete Orchestrirung wohl nicht mit Unrecht auf die mischaffende Hand Humperdinck's schließen läßt. Die Ausführung war unter Leitung des Herrn Capellmeisters Desoff eine vorzüglich abgerundete und sorgfältige, die ersten Mitglieder unserer Oper waren mit Aufwand ihres besten Könnens für die alte Novität eingetreten und auch die Regie hatte in äußerst lobenswerther Weise ihres Amtes gewaltet. Unter diesem Zusammenwirken war es kein Wunder, daß die Oper eine äußerst freundliche Aufnahme fand. — Im Schauspiel hätten wir die Nachricht der bevorstehenden Ausführung des viel besprochenen Sudermann'schen Schauspiels „Sodom's Ende“ zu melden, geteilt wurden die betreffenden Rollen daher ausgetheilt.

* **Oper und Musik.** Im Karlsruher Hoftheater ist soeben zum ersten Male in Deutschland die Verlogische Oper „Die Trojaner“ zur Ausführung gelangt. Es ist der erste Theil des auf zwei Abende berechneten Werkes, dessen zweiter Theil, „Die Trojaner in Karthago“, demnächst sich anschließen soll. Das Werk, das zuerst 1863 im Pariser Théâtre Lyrique das Licht der Lampen erblickt hat und seither nur (1869) in Moskau aufgeführt worden ist, hat in Karlsruhe lebhaften Beifall gefunden. — Werther's Leiden“, die neue Oper von Massenot, wird in einigen Wochen am Théâtre de la Monnaie zu Brüssel zum ersten Male in Scene geben.

* **Schauspiel.** Vor wenigen Tagen wurde im Niederländischen Theater zu Amwerpen zum ersten Mal in niederländischer Sprache Goethe's „Egmont“ vor wohlbesetztem Hause aufgeführt. Sowohl Goethe's in acht niederländischem Geiste durchgeführte Dichtung als Beehoven's wundervolle Musik ernteten lebhaften Beifall. Nur beim Zwischenspiel des dritten Actes war der Capellmeister insofern anhaltenden, übrigens unbedeutenden Larms auf der Galerie genöthigt, die Musik zu unterbrechen. — Ernst von Wolzogen hat seinen Roman „Die Kinder der Exzellenz“ in Gemeinschaft mit William Schumann als Vorlage für ein vieractiges Lustspiel benutz, mit dem er unter freundlicher Zustimmung des Publicums am Dienstag im Berliner „Deutschen Theater“ erschien. Die „Nat.-Z.“ schreibt über die Novität: „Mit großer Frische, halb übermüthig, halb gemüthvoll, immer ansprechend und mit lebhaftem Sinn für das Moderne führt der Dichter sein Thema, die Verwicklungen, die in der Familie einer Generalswitwe durch den Leichtsin eines als Offizier dienenden Sohnes entstehen, mit Zuhilfenahme eines kreuzbraven Majors und eines heirathslustigen Amerikaners durch.“

*** Verschiedene Mittheilungen.** Es wird nunmehr seitens der Gemeindevormaltung in Oberammergau die Abrechnung über das Passionspiel veröffentlicht. Darnach wurden für Eintrittskosten 665,719 Mk. 50 Pf. vereinnahmt, für Photographien 27,000 Mk. Die gesammelten Honorare betragen 242,830 Mk. Wir haben vor Wochen schon die Hauptspiegelbilder mitgeteilt.

*** Personalien.** Dem künftigen Secretär der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Professor Dr. Ernst Curtius, in die Große Goldene Medaille für Wissenschaft verliehen worden.

*** Alterthumskunde.** Durch Abheben des unweit der Stadt Billingen in Baden gelegenen Hügelgrabens hat man eine vollständige Wagenbestattung aus der Zeit 500-480 v. Chr. mit fünf menschlichen Skeletten und einem Pferde skelett gefunden. Dadurch, daß die ganze Grabkammer unter Wasser war, sind Theile des Wagens, Leberreste von seidenen Kleidern, Pferdegeschirr und Lehnliches gut erhalten geblieben. Die Grabkammer, welche die größte aller bis jetzt in Süd- und Mitteldeutschland ermittelten ist, wird erhalten und dem Publikum zugänglich gemacht werden. Die Arbeiten nehmen 3 Monate in Anspruch.

*** Von den Hochschulen.** An der Universität Freiburg studiren im gegenwärtigen Winter-Semester 203 Theologen, 120 Juristen, 361 Mediciner und Pharmaceuten und 257 Angehörige der philosophischen Facultäten, im Ganzen 931 eingeschriebene Hörer.

Das Rieger'sche Mittel gegen Diphtheritis.

Ueber das von uns bereits erwähnte Mittel gegen Diphtheritis, welches der Bauerngutsbesitzer Rieger in Glogau bei Schweidnitz von seinem Vater, einem alten Schäfer, ererbt hat, bringen jetzt so viele Mittheilungen in die Oeffentlichkeit, daß wir glauben, sie unseren Lesern nicht länger vorenthalten zu dürfen, um so weniger, als Rieger auch vom Kaiser bei seinem letzten Aufenthalt in Schlesien empfangen worden sein soll. Der „Berliner Zeitung“ wird über Rieger und sein Mittel Folgendes von einem Lehrer aus der Schweidnitzer Gegend geschrieben, was allerdings, namentlich im letzten Theil mit großer Vorsicht aufzunehmen ist: In der Zeit von 1875 bis 1881 hat Rieger sein Rezept zuerst in Bekannten- und Verwandtenkreisen angewendet und zwar bei allen Halsleiden, besonders bei Diphtheritis. Und niemals mißglückte ihm die Kur. Von 1881 ab trat er dann mit seiner Kur in die breite Oeffentlichkeit, und jetzt geht seine Thätigkeit weit über die schlesischen Grenzen hinaus. Mit seiner Frau ist er fortwährend auf Reisen. Im Schweidnitzer Kreise ist seit vielen Jahren die Diphtheritis eine leichte Krankheit, da man weiß, daß Riegers Mittel unfehlbar ist. Von den Tausenden seiner Patienten ist noch keiner an Diphtheritis gestorben, R. zählt die angeheinten schlesischen Familien zu seinen Bewunderern. Wo die Kunst des Arztes oft verriethe, da trat Rieger mit seinem Mittel helfend ein. Das folgende Beispiel möge dies beweisen. Es wird im Jahre 1886 gewesen sein, als in Briegau (Schlesien) eine furchtbare Diphtheritis-Epidemie herrschte. Täglich starben mehrere Kinder, und die Aerzte standen der verheerenden Krankheit rathlos gegenüber. Da nahm ein Mann, dem bereits ein Kind gestorben war, seine Zuflucht zu Rieger und hatte die unversehrte Freude, sein Kind genesen zu sehen. Nun wandten sich auch zahlreiche andere Eltern an Rieger, und dieser wurde der Retter vieler Kinder und der Wohlthäter vieler Familien. Nun etwas von dem Mittel selbst. Die Arznei ist eine braune, dickliche Flüssigkeit. Diese wird auf die Spitze einer Gänsefeder gegossen und dann am Häpchen der Kranken abgetrichen. In demselben Augenblicke, wo die Arznei das Häpchen berührt, stellt sich starkes Erbrechen ein, der Schleim im Halse löst sich, der Patient bekommt quälenden Durst, doch darf ihm unter einer Stunde nichts verabreicht werden. Dann aber darf der Kranke Alles essen und trinken, ausgenommen Kaffee. Aber nicht allein gegen Diphtheritis ist das Mittel ausgezeichnet, sondern auch bei Krebsleiden scheint es von Wirkung zu sein; denn ein schlesischer Lehrer, bei welchem Breslauer Professoren Nechtopf Krebs constatirten, ist durch Rieger von seinem Leiden erlöst worden und amirt wieder seit vielen Jahren mit geistiger und körperlicher Frische. Bereits um Ostern soll Rieger dem Staat das Mittel für die Summe von 300,000 Mk. angeboten haben. Das Material, aus welchem Rieger das- selbe bereitet, soll eine allgemein bekannte und überall verbreitete Pflanze sein. Auch besitzt Rieger in Gestalt von Tropfen ein zweites Mittel, welches die Umgebung vor Ansteckung der Diphtheritisfranken bewahrt. Das Alles klingt wie ein Märchen, aber doch scheint es die lautere Wahrheit zu sein. Uebrigens soll, der „Post“ zufolge, Prof. Koch, der das Rieger'sche Heilmittel prüfen und unter dessen Ueberwachung die Heilversuche angeestellt werden sollen, erklärt haben, er sei gegenwärtig zu sehr beschäftigt, um sich damit befassen zu können.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. December.

Die Weihnachtsstimmung macht sich schon geltend. Der Präsident hat vor den Sitzungen seine Glocke länger als gewöhnlich in Bewegung zu setzen. Die Bänke füllen sich zögernd. Die Stimme der Redner erklingt häufig für die Tribünen in mehr oder weniger allgemeiner Unterhaltung. Herr v. Helldorff war vorgetern zum ersten Male im Reichstag zu sehen als Neuwähler. Auch der große Feldmarschall v. Moltke war erschienen und schützte dem General Vogel v. Falkenstein die Hand. — Windthorst betheiligte sich jetzt ziemlich lebhaft an den Debatten. Dabei spielt sein Köppchen eine Rolle; bald nimmt er es ab, bald setzt er es auf, bald legt er es neben sich auf den Tisch; gewöhnlich spricht er von seinem bekannten Platz an der linken Treppe. Leider ist er sehr schwer verständlich. Er warnte die Socialdemokraten vor der Gewalt, wie sich überhaupt die Reden mehr und mehr zu einem Kampfe gegen die

Socialisten zuspizien. — In der Donnerstag-Sitzung nahm Nebel's Rede fast das ganze Interesse in Anspruch. Alle folgenden Redner bezogen sich theils warnend, theils angreifend auf Nebel's Worte. Sie wurde von Herrn v. Kardorff als Agitationsrede großen Stils und von starker Wirkung auf die Arbeiter des platten Landes bezeichnet. Herr Wisser trat für die Richtigkeit mancher Behauptung Nebel's ein und fand die Entgegnungen der Herren Hahn und v. Kardorff nicht überall schlagend. Nur Herr Bamberger sah ganz von Nebel ab und wandte sich mit großer Liebeshörigkeit an den Reichstanzler, dessen „Aneingemeinheit“ in Zoll- und Handelsfragen er entschuldigen zu müssen glaubte. Herr v. Caprivi antwortete als alter Soldat, die „Kanonen- schüsse“ Richter's seien ihm lieber gewesen, als das „keine Gewehrfeuer“ Bamberger's. Er warnte, im Parlamente über schwebende Fragen der auswärtigen Politik immer wieder abzuurtheilen, wenn die Regierung in Unterhandlungen begriffen sei. Uebrigens bitte er die Gegner, ihn, den Kanzler, nicht so wohlwollend zu schonen, wie Herr Bamberger es thun zu wollen erklärte. Er verlange keine Schonung. Die Haltung des Reichstanzlers ist im Gegensatz zu der des Fürsten Bismarck sehr charakteristisch; er bleibt auch bei persönlichen Angriffen ruhig, kaum daß er sich kräftiger auf seinen Säbel stützt; kein Glas Wasser steht vor ihm; auch hält er tapfer Stunden lang hintereinander aus. Herr v. Bennigsen, der zum ersten Male im Reichstag erschien, hatte eine lange Besprechung mit Herrn Windthorst, der übrigens den Frack und eine große schwarze Binde trug. — Während Bamberger's Rede standen die Abgeordneten zum großen Theil an der linken Seite der Treppe. Der Schluss seiner Rede gab zu einer köstlichen Scene Veranlassung: Bamberger jagte, von der Colonialpolitik des Centrums redend, die erste Locomotive, die in dem schwarzen Welttheil fahre, solle den Namen Dr. Windthorst tragen. Herr Windthorst kam gerade in den Saal getreten und ging auf seinen Platz, als jene Worte fielen; er verbeugte sich lachend vor Bamberger und nahm dabei höflich seine Kappe ab. Ueberhaupt herrschte eine ziemlich gehobene Stimmung.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin Friedrich wird mit der Prinzessin-Tochter Margarethe etwa am 20. d. M. zum Besuch beim Prinzen und der Prinzessin Heinrich in Kiel erwartet, um das Weihnachtsfest im Kreise der prinzipaligen Familie zu begehen. Im dieselbe Zeit wird auch das griechische Kronprinzen-Paar dort anwesend sein. — In Hofkreisen curirt von Neuem das Gerücht, daß der älteste Sohn des Kronprinzen Friedrich von Dänemark, Prinz Christian von Dänemark, im Februar nächsten Jahres am kaiserlichen Hofe zum Besuch erwartet und alsdann die Verlobung desselben mit der jüngsten Schwester unseres Kaisers, Prinzessin Margarethe von Preußen, erfolgen werde. Prinz Christian, dessen Mutter, Kronprinzessin Luise von Dänemark, eine Tochter des im Jahre 1872 verstorbenen Königs Karl's XV. von Schweden und Norwegen ist, ist am 26. September 1870, Prinzessin Margarethe am 22. April 1872 geboren. — Gräfin Marie Hatzfeldt, Tochter des deutschen Botschafters in London, liegt im Water Park, Northshire, an Typhus erkrankt. Zu ihrem Befinden ist den letzten Nachrichten nach eine Besserung eingetreten.

*** Berlin, 11. Dez.** Trotz des Gegenjages in der Schulreformfrage, welchen die kaiserliche Rede zwischen dem Monarchen und dem Geh. Rath Hinzpeter markirte, gilt Letzterer für den Fall des immer wahrerlicher werdenden Rücktritts v. Cultusministers v. Goshler vielfach und fortdauernd als designirter neuer Cultusminister. — Der Hilfskassen-Congress beschloß eine Adresse an Koch, dem Namens der 600,000 Mitglieder für seine uner müßlichen Forschungen zum Wohle der Menschheit Dank gesagt und weiterer Erfolg gewünscht wird. Der Congress nahm zu der Alters- und Invaliditäts-Versicherung eine Resolution an, das Gesetz bei seiner Revision dahin abzuändern, daß die Hilfskassen den anderen Kassen gleichberechtigt seien; desgleichen zu der Unfallversicherung, daß der Kreis der zu Versicherenden zu eingeschränkt, die Rentenunterstützung ungenügend, die Mitbewilligung der Versicherten an der Verwaltung unzulänglich und das Gesetz in diesem Sinne abzuändern sei. — Aus der Donnerstag-Sitzung der Konferenz für das höhere Schulwesen ist vorwiegend bemerkenswerth, daß die Beibehaltung des Lateins in den drei unteren Klassen an Orten, wo sich nur gymnasiale oder real-gymnasiale Anstalten befinden, auch für den Fall beschlossen wurde, daß ein verstärkter deutscher und modern-fremdsprachlicher Unterricht eingeführt wird. — Der Abg. Richter hat im Abgeordnetenhaus mit Unterstützung der freisinnigen Partei folgenden Antrag eingebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, Anstunft zu ertheilen 1) über die Zahl, den Geldwerth und das Areal der seit 1867 in den einzelnen Provinzen Preußens begründeten oder erweiterten Fideikommissstiftungen, 2) über den Betrag, der nach dem Stempelgesetz vom 7. März 1882 bei der Bestätigung der Fideikommissstiftungen aufgenommenen Stempelgebühren, 3) darüber, ob und in welchen einzelnen Fällen, sowie auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmungen ein Erlass der gesetzlich vorgeschriebenen Stempelgebühr von drei Prozent des Wertes der Fideikommissstiftungen stattgefunden hat.“ — Der „Reichs-Anzeiger“ bemerkt gegenüber dem Artikel eines Berliner Blattes über angebliche graumächtige Verfolgungen der Armenier in Konstantinopel: „Wie wenig die Armenier Konstantinopels Verfolgungen ausgekostet seien, zeige die Thatsache, daß in allen Verwaltungsbezirken, speciell in allen Ministerien zu Konstantinopel, zahlreiche Armenier wichtige und verantwortungsvolle Stellen einnahmen. Das wichtige Finanzportefeuille und die Civilliste des Sultans sei den Händen des Armeniers Agon Pascha anvertraut. Es sei bedauerlich, daß ein deutsches Blatt die Verfolgungen der Armenier auf den Sultan selbst zurückführe und Verdächtigungen des uns befreundeten,

anerkannt milden und gerechten Monarchen die Spalten geöffnet habe. — Der Reichsanzeiger erklärt, die Mittheilung der Blätter, von der Regierung sei fest beabsichtigt, die landwirthschaftlichen Bölle auf die Höhe, welche dieselben vor der letzten Steigerung des Jolles (1887) hatten, herabzusetzen, entbehre jeder Begründung. — Der Land-Güterbahnrath beschloß, eine Herabsetzung der Tarife für Kohlen und anderes Brennmaterial zu empfehlen. Die Eisenbahn-Verwaltung zeigt sich entgegenkommend. — Nach längeren diplomatischen Unterhandlungen haben die deutsche und russische Regierung sich dahin geeinigt, daß jährlich einigen deutschen Officieren ein 5-6monatlicher Aufenthalt zu Kasan zwecks Erlernung der russischen Sprache erlaubt wird.

* **Rundschau im Reich.** Ein Landwehrmann aus Erfurt, welcher sich während seiner Uebungszeit einer groben Insubordination schuldig machte, wurde vom Kriegsgerichte zu drei Jahren und drei Monaten Festung verurtheilt. Er verbüßt die Strafe in Torgau. — Gewichtige Thatsachen sprechen dafür, daß die socialdemokratische Agitation ihren Höhepunkt bereits überschritten hat. Nach dem Erlöschen des Socialistengesetzes wurden überall in Deutschland Vorkämpfer ins Leben gerufen, denen, außer von ihren Gründern, ein längeres Dasein überhaupt nicht prophezeit werden konnte. Schon jetzt ist es klar, daß in aller nächster Zeit eine ganze Anzahl dieser Eintagsfliegen von der Bildsäule verschwinden wird. — Königsberg hat nach der Volkszählung 161,000 Einwohner einschließlich des Militärs, 10,000 mehr als 1885. — Bei der Volkszählung in Hamburg ist die Zahl der ortswohnenden Bevölkerung mit Einschluß der Vororte auf 570,594 festgestellt worden; die Zunahme seit dem Jahre 1885 betrug 99,107. Die entsprechenden Zahlen für das ganze Staatsgebiet sind 624,199 resp. 105,579. — Der Großherzog von Sachsen bewilligte für das dem Fürsten Bismarck in Berlin zu errichtende National-Denkmal einen Beitrag von 500 M.

Ausland.

* **Frankreich.** Eine Anzahl religiöser Körperschaften beschloß, wie die „Köln. Volksztg.“ meldet, ihre Güter in Frankreich zu verkaufen und auszuwandern. So gehen die Trappisten nach der Schweiz, die Kartäuser nach Deutschland, die Brüder von St. Vincent de Paul nach Holland.

* **Schweiz.** Zum Bundes-Präsidenten wurde Welti, zum Vice-Präsidenten Häuser gewählt. Der Bundesrath beantragte bei der Bundes-Versammlung die Genehmigung einer neuen Viehhändler-Vereinbarung mit Oesterreich-Ungarn.

* **Luxemburg.** Die Großherzogin gedenkt noch einige Tage hier zu bleiben. Der Großherzog, welcher in den letzten Tagen vor Weihnachten nach Königsberg geht, wird nach Neujahr hierher zurückkehren.

* **Großbritannien.** Parnell hat in Dublin angefangen, furchtbare Musterung zu halten. Zwei Stunden, nachdem er auf den Schultern seiner Verehrer — die Pferde seines Wagens waren ihm, wie schon telegraphisch gemeldet, ausgespannt worden — seinen Einzug gehalten hatte, verfügte er sich in das Redactionsbureau und die Druckerei der Zeitung „United Ireland“, die bekanntlich gegen ihn Stellung genommen hatte; in seiner Eigenschaft als Mitglied des Verwaltungsraths verhinderte er die Publikation der im Druck befindlichen Nummer und entließ den Chefredacteur. Der Abgeordnete Healy traf gegen 1 Uhr in Dublin ein und wurde am Bahnhofe mit Büschen und Weisen empfangen. — In London fand am 10. d. M. eine Versammlung statt, um gegen die Judenverfolgungen in Rußland zu protestiren.

* **Rußland.** Nach Telegrammen aus Petersburg soll die Hauptfigur in einem zur Zeit verhandelten neuen Nihilistenprozeß Olga Iwanowitsch, die Nichte des Geheimraths Alinskij, eines Departements-Chefs der heiligen Synode sein. Diese soll in der Wohnung ihres Onkels, während derselbe abwesend war, nihilistische Versammlungen abgehalten haben. Die Polizei beschlagnahmte in Alinskij's Wohnung revolutionäre Proclamationen, Flugschriften und Dynamit, sowie einen Briefwechsel mit Nihilisten, der zahlreiche Verhaftungen ermöglichte.

* **Serbien.** Die gesammte gesetzgeberische Thätigkeit der Skupstina stockt, seitdem die Königin Natalie ihr Memorandum dem Präsidenten der National-Versammlung überreicht hat. Obgleich dasselbe keineswegs unerwartet kam, da ja schon wochenlang vorher durch die königliche-Mutter ergebene Presse auf dasselbe vorbereitet wurde, hat sich doch aller Gemüther eine ungewöhnliche Aufregung bemächtigt. Die Königin hat sich, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, durch ihr brüskes Auftreten gegenüber der Regierung und ihre Ablehnung aller Vermittelungsversuche nur geschadet. Dazu kommt, daß das Memorandum in ungewöhnlich hochfahrendem und schroffem Tone verfaßt ist. Für die Königin nehmen nur etwa 15 Liberale, Milutin Garaschanin und der linke Flügel der radicalen Partei, unter Führung des vortrefflichen Redners Ranto Rajic (etwa 20 Mann), Partei. Letztere treten nur deshalb für die Königin ein, weil sie unversöhnlichen Haß gegen den Thron und seine Dynastie hegen. Von einem Siege der Königin erwarten sie eine bedeutende Schwächung der Dynastie. Diesen Gruppen gegenüber steht die Regierung mit etwa 100 Abgeordneten, welche von einer Discussion über diese Angelegenheit in der Skupstina nichts wissen wollen, weil es sich nur um eine reine Familienangelegenheit handelt.

* **Siam.** Dem „Standard“ wird aus Bangkok 4. November geschrieben, dort gehe das Gerücht, daß Deutschland wegen Erwerbung eines Streifen Siamesischen Gebietes nördlich von Penang verhandele. Das Stück Land soll als Kohlenstation und Entrepot für den stets wachsenden deutschen Handel nach Siam und andere Länder im Osten dienen.

* **Amerika.** Nach einem Beschlusse des Schatzamts in Washington soll es bei der Stempelung der aus dem Deutschen Reich eingeführten Waaren genügend erachtet werden, wenn dieselben mit dem Worte: „Deutschland“ gestempelt werden; eine andere Angabe des einzelnen deutschen Bundesstaates, aus welchen die Waaren stammen, sei nicht nothwendig.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 12. Dez. Der heutige Markt litt unter großer Geschäftlosigkeit bei starkem Angebote in allen Fruchtgattungen. Die Preise konnten nicht ganz behauptet werden und waren Eigner zu etwas ermäßigten Preisen willige Abgeber. Zu notiren ist: 100 Kilo Bläzer und Nassauer Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf., ditto Korn 17 M. — Pf. bis 17 M. 30 Pf., ditto Gerste 17 M. 25 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Ruffischer Roggen 18 M. — Pf. bis 18 M. 25 Pf., Ruffischer Weizen 21 M. 75 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Ungarischer Weizen 22 M. — Pf. bis 22 M. 25 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 12. Dez. (Strafkammerung.)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell, Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Krause. — Die beiden Brüder Christian B. (25 Jahre alt) und Heinrich B. von Dachsenhausen, welche schon lange im Rufe der Wilddieberei stehen, haben sich heute zunächst wegen dieses Vergehens zu verantworten. Chr. B., der außerdem noch einem Förster thätlichen Widerstand geleistet hat, wird wegen Jagdvergehens in zwei Fällen und Widerstand zu einer Gefamnstrafe von 6 Monaten und H. B. wegen Jagdvergehens zu 2 Monaten und 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 17 Jahre alte Maurerlehrling Wilh. Sch. von Dachsenhausen hat durch das leichtsinnige Wegwerfen eines brennenden Strohholzes auf eine Waldwiese bei Dogheim fahrlässiger Weise einen Brand verurteilt und wird wegen fahrlässiger Brandstiftung mit 15 M. Geldstrafe belegt. — Der Gastwirth Heinrich B. von Königstein wird der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes als auch der fahrlässigen Körperverletzung für überführt erachtet. Unter Zuhilfenahme mildernden Umstände wird er zu 80 M. Geldstrafe unter Belastung mit den Kosten verurtheilt. — Die Ehefrau Anna Maria Sch. von Schwaneheim, jetzt in Höchst a. M. wohnhaft, ist im Januar d. J. unter Anwendung eines falschen Schlüssels zwei Mal in eine fremde Wohnung eingedrungen und hat jedes Mal daselbst Wäsche- und Kleidungsstücke entwendet. Wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen verfällt die bisher noch nicht bestrafte Frau in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Zwei wohlhabende Bürger Braunschweigs haben ein Capital von, wie man sagt, 20,000 M. festgelegt, dessen Zinsen zu einer Erquickung dienen sollen, die den bedürftigen Kleinen in den Schulen selbst dargereicht werden wird.

Mittwoch Abend 8 Uhr wurde in Köln ein Raubanfall an einer älteren Wollwaarengeschäftsinhaberin verübt, welcher ein junger, gutgekleideter Mensch, nachdem er einen Scheinkauf ausgeführt hatte, ein Messer in die Brust stieß, das Gas ausdrehete und die Flucht nahm. Die Leberfallene ist an der Lunge ungefährlich verletzt. Vom Thäter hat man keine Spur.

Ein achtzehnjähriger Burche ermordete und beraubte in Zigeuners bei Dresden seine Großmutter. Der Thäter wurde verhaftet.

Die „Nordstf. Birgerztg.“ bringt folgende irreführende Notiz: „Kirchheimbolanden, 7. Dez. Die gestern in der Frig Luca'schen Wirtschaft stattgehabte Verticierung der Wittwe und Erben des verstorbenen Buchbinders August Meisgermacher hatte folgendes Resultat.“ — Das ist wirklich ein gemeinlichlicher Stiel!

Eine lehrreiche Statistik wird in neuester Zeit von der Nürnberger Polizei geführt. Nach derselben waren von 95 in den letzten vierzehn Tagen dort aufgegriffenen Bettlern und Landdreschern 17 aus Nürnberg selber, 39 aus dem Kreise Mittelfranken, 21 aus dem übrigen Bayern, 17 aus anderen deutschen Staaten und 1 aus Rußland. Mehr als der dritte Theil, nämlich 35, war noch nicht 20 Jahre alt; älter wie 40 Jahre waren nur 11. Ein Gewerbe hatten 75 gelernt, 39 davon waren aber nicht mehr thätig darin; 20 waren bloße Tagelöhner.

Im Bezug auf die Papierfabrikation nehmen jetzt die Vereinigten Staaten den ersten Rang ein. Dieselben haben 884 Papierfabriken, während Rußland deren nur 133 besitzt. Auf Amerika folgt Deutschland mit 800 Fabriken, England mit 443 und Frankreich mit 420 Papierfabriken.

Bei der Haltestelle Dortmundfeld bei Dortmund stießen zwei Personenzüge mit voller Kraft auf einander. Der von Hörde kommende gab noch zeitig Gegendampf, doch war die Katastrophe unvermeidlich. Der Zugführer und der Packmeister wurden todt aus den Trümmern gezogen. Von den Fahrgästen haben mehrere so schwere Verletzungen erlitten, daß der Tod ebenfalls eintreten dürfte.

Die Worcester Evening Gazette v. 20. v. M. theilt in einem biographischen Berichte über Robert Koch folgende Daten über die Familienverhältnisse des großen Gelehrten mit: Koch hat einen Bruder in Iowa, eine Schwester und einen Bruder in St. Louis, einen Bruder in Mexiko, einen in Texas und einen, der in Deutschland geblieben ist. Nach weiteren Angaben des genannten Blattes zählen zu Koch's hervorragendsten

Schülern in Amerika: Professor Welch und Dr. Abbot von der Johns Hopkins-Universität, Professor Pruden in New-York und Professor Bolton in Brooklyn.

Man schreibt aus London vom 10. d. M.: In der St. Judasstraße in Süd-Kensington fand die Trauung des Fräulein Ida Burnside, ältesten Tochter des früheren Oberrichters von Ceylon, Sir Bruce Burnside, mit Herrn Ernest Freudenberg aus Wiesbaden, anlässlich in Colombo (Ceylon) statt. Dr. Forreß, Hof-Caplan der Königin, vollzog die Ceremonie.

In Nordamerika fallirten in den letzten Tagen eine Anzahl der größten Firmen mit zum Theil sehr bedeutenden Passiven.

Hans Most, der Anarchist, hat den deutschen Socialdemokraten, denen der große Mann einst selbst angehörte, einen großen Strauß — Schimpfwörter gewidmet. Die Socialdemokraten, schreibt Most, sähen in ihrer Freischheit im Stumpfe und ergarelten ein ewiges „Quat, quat“ von Stimmläuten, Achtstundentag und Invalidenthums. Das könne Jeder sehen, der keinen moralischen Stiefelabzug auf den Augendeckeln zu legen hat. Ein zahlreiches Nomenclaturn sei von der Socialdemokratie gezogen worden, welches in der reinen Affen-Comödie unaufhörlich Durrah brüllte bei jedem Gemeinplatz, jeder Unverschämtheit, jeder Sophisterei von Befehl, während ein indianerartiges Geheul dessen Gegner Wille niederstimmte. In diesem Stile geht es weiter.

Von der Gymnasialzeit unseres jetzigen Kaisers entwirft P. Wiebe, der 1876 als Schülerrath das Gymnasium in Staffel revidirte, in seinen Lebenserinnerungen und Amsiterfahrungen ein schon an sich gegenwärtig aber besonders interessantes Bild. Der damalige Unterprimar Pring Wilhelm kam — so erzählt er — jeden Morgen zu Pferde von Wilhelmshöhe, wo er im Sommer wohnte, herein und war jedesmal pünktlich um 7 Uhr in seiner Klasse. Nach dem Willen des Kaisers Wilhelm I. wurde die Klasse, welcher der Pring gerade angehörte, auf 20 Schüler beschränkt. In seinem Reuteren und seiner Haltung fand Wiese den Prinzen von seinen Mitschülern nicht verschieden und in seinem Wesen durchaus bescheiden und anspruchslos. Die erste Stunde, welcher der Ministerialrath in der Klasse des Prinzen beiwohnte, war eine griechische, in welcher Thukydides gelesen wurde. Unter dem vielen Schwierigen, das Thukydides bietet, hatte der Lehrer etwas besonders Schwieriges, die Rede des Perikles am Schlusse des ersten Buches, ausgewählt, dabei aber übersehen, daß seine Anforderungen in diesem Gegenstande über die Kräfte seiner Unterprimar hinausgingen, die nicht verstanden, was sie lasen. Offenbar war es auch dem Prinzen nicht anders gegangen. Am Ende der Lehrstunde richtete Wiese an den Prinzen die Frage, ob er schon andere griechische Historiker gelesen habe. Pring Wilhelm nannte Xenophon und rügte auf eine weitere Frage nach dem Unterschied zwischen Xenophon und Thukydides hin: „Jenen konnte ich verstehen, diesen nicht.“ Noch einigen Auswärtigerungen über den Grund der Schwierigkeit des Thukydides mußte der Pring eine Reihe von geographischen und tagen geschichtlichen Fragen, die sich auf Aulis und Iphigenie bezogen, beantworten und schließlich die Incorrectheit des Ausdrucks „Iphigenie auf Tauris“ nachweisen. Eine Vorliebe zeigte Pring Wilhelm besonders für Horaz. Er hatte freiwillig mehrere Oden übersezt und auswendig gelernt, und bisweilen brachte er, wie der Director sagte, Münzen und Abbildungen antiker Gegenstände, durch welche er eine Stelle illustriert glaubte, mit in die Klasse. Das größte Interesse aber widmete der Pring der Geschichte. Von den prüfenden Fragen, welche Wiese an ihn richtete, verfehlte er keine. Als der Ministerialrath in Anknüpfung an die Auszüge des Prinzen fragte, ob derselbe auch in Gelnhausen gewesen sei, und darauf eine befriedigende Antwort erhalten hätte, machte er von den localen Erinnerungen an Barbarossa aus einen Excurs in die deutsche Kaisergeschichte, dem der Pring mit Vergnügen und einer nicht bloß auf Namen und Zahlen beschränkten Kenntniß folgte. Auch auf die Frage, was das hochstaufische, das habsburgische und das hohenzollernsche Fürstenthum in ihrer Ursprung geographisch Gemeinames hätten, fand er bald die Antwort, daß die Stammstämme derselben alle im Süden, und alle drei auf dem weiten Zuge des Juragebirges liegen. Wiese rühmte des Prinzen williges Eingehen in alle Ordnungen der Schule und seinen unbesangenen Verkehr mit den Mitschülern, in welchen er jedoch eine unziemliche Vertraulichkeit, die sich bisweilen an ihn zu drängen suchte, mit gutem Tacte fern zu halten wußte. Auch sein gewissenhafter Fleiß wurde von den Lehrern lobend anerkannt.

Der Kaiser in der Instruktionstunde. Der englische Oberst Matthen, der im vorigen Herbst den deutschen Kaiser-Mandern in Schleswig-Holstein aggregirt war, erzählt in der „Times“ die folgende, ihm von deutschen Offizieren als verbürgt mitgetheilte Geschichte. Der Compagnie-Chef eines in Berlin garnisonirenden Regiments, der die tägliche Instruktionstunde früh um 6 Uhr stets persönlich abzuhalten pflegte, verspätete sich eines Tages um 20 Minuten, da er, was selbst Hauptleuten passiren kann, sich verschlafen hatte. Bei seiner Ankunft „auf Stunde“ fand er zu seiner Ueberraschung, die an gestunde Entrüstung grenzte, einen ungeheuren Stillschreiber, einen jungen Offizier dort vor, der die Mannschaften vorchriftsmäßig instruirte. Die Entrüstung wich einem urfröherischen Gutmüthen, als der Herr Hauptmann in dem jungen Offizier den Kaiser selbst erkannte, der ihn mit der kühlen Bemerkung: „Bis hierher war ich gekommen“, das Buch, aus dem er eben vorgetragen hatte, überreichte und dann das Zimmer verließ. Ob der fassungslose Hauptmann noch so viel Geistesgegenwart besaß, die sühliche Ehrenbezeugung: „Aufstehen!“ beim Fortgang des obersten Kriegsherrn zu commandiren, verrieth die Anekdote nicht. Aber mindestens machte er sich auf das Ende seiner militärischen Laufbahn gefaßt, — da, nach Verlauf von drei langen, bangen Wochen riß ihn ein Zeichen der Vergebung aus

schweren Sorgen: Kaiser Wilhelm II. ließ dem Hauptmann ein Präsent zustellen: eine Beduhr.

Das jüngste Brautpaar bei Hofe, Pring Aribert von Anhalt mit der hierorts sehr bekannten Prinzessin Luise Auguste von Schleswig-Holstein, steht in drei, ja vierfacher naher Verwandtschaft zu Mitgliedern der deutschen Kaiser- und preussischen Königs-Familie. In erster Linie ist die Braut, die jüngere der beiden Töchter des Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Helene von Großbritannien, sowohl mütterlicherseits die Cousine des Kaisers, des Prinzen Heinrich und der Erbprinzessin von Meiningen nebst Schweftern, als väterlicherseits die Cousine der Kaiserin und der Prinzessin Friedrich Leopold, indem ihre Mutter die Schwester der Kaiserin Friedrich ist, ihr Vater der Bruder des verstorbenen Herzogs Friedrich, Vaters der Kaiserin, war. Sodann ist der Bräutigam, als jüngster der vier nach dem Tode des früheren Erprinzen der drei am Leben befindlichen Söhne des Herzogs von Anhalt und der Prinzessin Antoinette von Sachsen-Altenburg, der Vetter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen und beider Schwestern desselben, da sein Vater und die Mutter der Vesteren, Pring Friedrich Carl, Geschwister sind. Und ebenso ist endlich auch der Bräutigam ein Vetter der Prinzessin Albrecht von Preußen, die als Tochter Herzog Ernsts von Sachsen-Altenburg die geborene Prinzessin Agnes von Anhalt, die ältere Schwester unserer Pring Friedrich Carl und des Herzogs von Anhalt, zur Mutter hat. Pring Aribert ist am 28. Juni 26 Jahre, Prinzessin Luise Auguste am 12. August 18 Jahre alt geworden. Bisher nahm man an, daß ein Verlöbniß der Prinzessin Victoria Luise, der älteren, 20-jährigen Tochter des Prinzen und der Prinzessin Christian, mit dem Prinzen Maximilian von Baden, dem z. B. in Potsdam garnisonirenden Neffen des Großherzogs, nahe bevorstehend sei. Der Brautstand der jüngeren Tochter ist Allen unerwartet gekommen. Aber vielleicht ist jenes dennoch der Fall, und wartet man für die Proclamation wohl aus irgend welchem persönlichen oder familiären Grunde einen bestimmten Zeitpunkt ab.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 9. Dezember.

Table with columns: Geld-Sorten, Brief, Geld, Wechsel, Ds., Kurze Sicht. Includes entries for 20 Franken, Dollars in Gold, Dufaten, Engl. Sovereigns, Gold al maroo p.f., Ganz f. Scheidg., Hoch Silber, Russ. Banknoten, Russ. Imperiales, Amsterdam (fl. 100), Antw.-Br. (Fr. 100), Italien (Lire 100), London (Pfr. 1), Madrid (Pfr. 100), New-York (D. 100), Paris (Fr. 100), Petersburg (R. 100), Schweiz (Fr. 100), Triest (fl. 100), Wien (fl. 100).

Coursebericht der Frankfurter Börse vom 12. Dezember, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 268 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 208 1/2, Staatsbahn-Actien 214 1/2, Galzler 178 1/2, Lombarden 118 1/2, Aegypter 97, Italiener 92.80, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 160 1/2, Schweizer Nordost 187 1/2, Schweizer Union 120 1/2, Dresdener Bank 153, Laurahütte-Actien 135 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175 1/2, Russische Noten 24 1/2. — Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung. Schweizer Bahnen beliebt und anziehend. Schluß still.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Berlin, 12. Dez. Der Reichstag nahm heute in erster und zweiter Lesung den deutsch-türkischen Handelsvertrag an.

Juvisburg, 12. Dez. Anlässlich der Thronbesteigung erlährt der Großherzog einen ausgedehnten Gnadenact. Die Großherzogin besucht heute die Spitäler und Schulen. — Die mit außerordentlichen Notifikationen betrauten Gesandten sind abgereist.

London, 12. Dez. Auf der Reise von Dublin nach Cork hielt Barnell auf verschiedenen Stationen Ansprachen, wobei es mehrfach zu tumultuarischen Scenen kam. In Malrow griff eine Volksmenge den Wagen Barnell's mit Stöcken und Schirmen an. In Cork wurde Barnell dagegen enthusiastisch begrüßt.

Für die arme Wittve in Rennerod empfangen wir: Von Frau Wittve B. 2 Mk., Fr. A. 1 Mk., Ungenannt 2 Mk., D. 50 Pf., F. B. 1 Mk., Erzherbin 2 Mk., D. D. 2 Mk., Ungenannt 1 Mk. 50 Pf. Mit herzlichem Dank verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.



Reclamen

Die jüngst vorgenommene chemische Untersuchung ergab, daß Fay's Sodener Mineral-Pastillen nur allein einen Gehalt von 9,20% Sodener Salze aufweisen. Dadurch erlährt sich ihre Heilwirkung bei allen oatarhaischen Affectionen. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 500) 14

Samstag, den 13. Dezember 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Statthalter von Bengalen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. Conservatorium zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Vortrags-Übung. Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfeier. Pöcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gesellschaft vereinteter Fagobauer. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaft Zusammenkunft. Gesellschaft „Fioria“. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend. Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins). Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft. Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 14. Dez. 3. Advent.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Grein; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Bidel; Abendg. 5 Uhr: Pfr. Weber.
Bergkirche: Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Ziemendorf; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Beesenmeyer (Mädchen).
Amiswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Weber: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus.

Platterstraße 2: Sonntagsschule für die kleineren Kinder: Vorm. 11 1/2 Uhr, für die größeren Kinder: Nachmittags 3 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.
 Marktstraße 13: Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr; Bibelstunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr; Evangelisations-Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr. F. W. Dobb.
 Bibelstunde in der höh. Töchterchule, Lützenstr. 26, Dienstag Abends 6 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 14. Dez. 3. Advent. Fest Maria Empfängnis. Heil. Messen 6, 6 1/4 u. 11 1/2 Uhr; in der zweiten heil. Messe gehen die Ercommunicanten zur heil. Communion; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr Christenlehre; Abends 6 Uhr Muttergottes-Andacht. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 u. 9 1/2 Uhr (die letzte in der Schweiterkapelle). Donnerstag, Freitag und Samstag 7 Uhr Novatemesse mit Segen. Samstag 4 Uhr Salve und Veichte.

Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, 14. Dez., Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Einführung des Herrn Pfr. Kimmel durch den Herrn General-Vicar Professor Dr. Weber von Bonn. Predigt: Herr General-Vicar Prof. Dr. Weber. Lieder: No. 23, 21, 3. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Hotel Schützenhof“; Musikvorträge und Ansprache.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 3. Advent-Sonntag, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Abendstunde. Pfarrer Hein.

Ev. Gottesdienst der Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.

Sonntag, 14. Dez., Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr: Predigt; Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, 14. Dez., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. Professor Kauschenbusch.

Allianz-Missions-Verein, Stiftstraße 26.

Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.

Musikischer Gottesdienst, Stabellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag (28. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Dienstag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch Abends 5 Uhr, Donnerstag Vorm. 11 Uhr heil. Messe (kleine Kapelle).

English Church Services.

Dez. 14. III. Sunday in Advent. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. Dez. 15. Monday. 11 Short Morning Prayer. Dez. 17. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Dez. 19. Friday. 4 Evening Prayer and Address. On Tuesday, Thursday and Saturday Short Evening Prayer at 4. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) . . .	758,9	757,8	757,7	758,1
Thermometer (Celsius) . . .	-5,1	-0,7	-0,3	-1,6
Luftspannung (Millimeter) . . .	2,6	3,4	3,6	3,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	83	79	79	81
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht . . .	völl. heiter. bedekt.			—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	Nachts Reif.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Dezember: Im Osten noch vielfach heiter, Frost, von W. nach St fortschreitend milder, Thauwetter, Nebelbunt, nasshalt, auftrich. windig.

Termin.

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Brennholz zc. beim Gebäude-Abbruch „Zum Bären“. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 4. Dez.: Dem Spengler an den händischen Gas- und Wasserwerken Johann Philipp Bauer e. S., Wilhelm Nicolais Philipp Johann.
Aufgeboten: Tagelöhner Johann Anton Nachy zu Diebrich-Mosbach und Helene Barbara Walter hier.
Verheiratet: 11. Dez.: Pract. Arzt Dr. med. Emil August Hermann Wittzack zu Frankfurt a. M. und Elise Wolf zu Hochheim.
Gestorben: 10. Dez.: Ebgar, unehelich, 3 M. 3 T. — Susanne, geb. Weinede, Wittve des Schlossers Wilhelm Hoffmann, 63 J. 7 M. 1 T. — Jüngling der Blindenschule Philipp Hardert, 17 J. 9 M. 15 T. — Bervittw. König. Oberst a. D. Freiherr Carl Ernst Julius Rudolf von Geseck, 78 J. 10 M. 4 T. — 11. Dez.: Josephine Elisabeth, L. des Kaufmanns Wilhelm Heiterich, 1 J. 2 M. 20 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. Dezember. 255. Vorstellung. 48. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male wiederholt:

Der Statthalter von Bengalen.

Schauspiel in 4 Akten von Heinrich Laube.

Personen:

Der Herzog von Craston,	} Minister	Herr Darmann.
Lord North,		Herr Aligk.
Lord Weymouth,	} Minister	Herr Spieß.
Lord Hillsborough,		Herr Winta.
Lord William Chatham,		Herr Köchy.
Lord Adolphus Waterford		Herr Greve.
Sir Richard Blunt	Herr Dornewah.
Sir Philipp Francis	Herr Rodius.
Henry Sumner	Herr Neumann.
Humphrey, Diener im Ministerium		Herr Grobeder.
Samson Woodfall, Herausgeber d. öffentl. Anzeigers		Herr Rudolph.
Adam Swinney, Schriftsteller	Herr Boivin.
Shofing, Notizen-	Herr Bethge.
Swepy, Sammler	Herr Bogfeld.
Morton, Beamter im Ministerium	Herr Brüning.
Lady Sarah Waterford, Schwester des Herzogs	Herr. Santen.
Miß Junia Wraitor, Nichte des Herzogs	Herr. Rau.
Miß Esther Cadville	Herr. Drüder.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 14. Dezember: **Cannhäuser.** (Erhöhte Preise.)

Auswärtige Theater.

Samstag, 13. Dezember:

Mainzer Stadttheater: „Der Pariser Augenichts“. „Herrn Raubel's Gardinenpredigten“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Lohengrin“. — Schauspielhaus: „Pension Schöller“.